

## 1-2



### IM STADION BEI ST. PAULI

St. Pauli-Sicherheitschef Sven Brux über die Sicherheit in Stadien

### ALARM, PERIMETER, VIDEO

Wir stellen Konzepte für 2013 vor

### BRANDSCHUTZ

Titisee-Katastrophe und Feuertrutz

### SICHERE PRODUKTION

Markus Sandhöfner B&R im Gespräch

### MESSENACHLESE EXKLUSIV

Die Nürnberger SPS in Bildern



**VIP: Prof. Dr. Ludger Stienen**

### TITELTHEMA

SICK weiß, wie man Personen bei der Wartung vor Gefahren sichert



Möchten Sie diese Elemente unwiderruflich löschen?

Ja

Nein

Mit AXIS Camera Companion können Sie innovative Netzwerk-videoüberwachung auch den Kunden anbieten, die nur kleinere Bereiche abdecken möchten und ihnen die hoch entwickelten Optionen bieten, nach denen sie heutzutage suchen. AXIS Camera Companion zeichnet alle Videos direkt auf die SD-Karte der jeweiligen Kamera auf – so dass während des Betriebs keine DVRs, NVRs, Zusatzkabel oder gar ein Computer erforderlich sind. Mit der ausgezeichneten HDTV-Bildqualität und Live-Ansicht per Fern- oder Mobilzugriff ist das ein Kinderspiel für Ihre Kunden. Und für Sie wird durch die einfache Installation, geringe Wartung und konkurrenzfähige Preisgestaltung ein Traum wahr.

AXIS Camera Companion – die einfachste Art der Netzwerkvideoüberwachung.

**Vertrauen Sie Axis. Sie sind immer einen Schritt voraus.**

Besuchen Sie

[www.axiscameracompanion.com](http://www.axiscameracompanion.com)

**AXIS**<sup>®</sup>  
COMMUNICATIONS

# Axis Communications' Academy

Die erste Adresse für fundiertes Wissen im Bereich Netzwerk-Video.



Wir sind uns bewusst, dass die Erweiterung Ihrer Kenntnisse grundlegend für Ihren Erfolg ist. Die Axis Communications' Academy bietet vielfältige Schulungsprogramme, um Ihre Kompetenz und Ihr Vertrauen in die Produkte und Netzwerk-Videotechnologie von Axis zu stärken.

Nehmen Sie an unserem Know-How teil und wählen Sie aus dem breiten Schulungsprogramm die für Sie passende Weiterbildungsform aus. Profitieren Sie weiterhin von vielen interaktiven Systemdesign-Tools und technischen Handbüchern. Axis Communications' Academy bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Visionen umzusetzen und Ihre Investitionen optimal auszuschöpfen.

**Vertrauen Sie Axis. Sie sind immer einen Schritt voraus.**

Axis Communications' Academy – das globale Lernzentrum für Netzwerk-Video

[www.axis.com/academy](http://www.axis.com/academy)

**AXIS**<sup>®</sup>  
COMMUNICATIONS

Besuchen Sie uns  
auf der EuroCIS!  
Halle 09  
Stand A20



Wenn sein Körpergewicht gleich durch die Decke geht:  
Sie erfahren's als Erster.

Nur gut überwachte Auslagen schützen vor Warenverlusten. Der beste Weg, Ladendiebstahl, Überfälle oder Betrug am POS zu verhindern, ist professionelle Videoüberwachung. Axis-Netzwerkvideolösungen bieten dank scharfer, hochauflösender Bilder, Echtzeit-Alarm und anderen intelligenten Anwendungen besonders effektiven Schutz vor Warenverlusten am POS.

Diese und viele weitere interessante IP-Lösungen von Axis helfen dem Handel, Ausfälle zu minimieren und die Rentabilität zu erhöhen. Denn nur wenn Sie es als Erster erfahren, sind Sie den entscheidenden Schritt voraus.

**Vertrauen Sie auf Axis. Seien Sie immer einen Schritt voraus.** Besuchen Sie [www.axis.com/retail](http://www.axis.com/retail)



Axis-Netzwerkvideolösungen für den Handel verbinden die führende Netzwerkkameratechnik mit Systemen unserer Partner. • Überlegene HDTV Bildqualität • Integration in bereits existierende POS-, EAS- und IP-Systeme • Skalierbare und zukunftssichere Lösungen, zur Nutzung neuester technologischer Entwicklungen und Funktionen

**AXIS**<sup>®</sup>  
COMMUNICATIONS

# GIT

## ST. PAULI, FINGER, SIEGER

Auf geht's, liebe Leserin, lieber Leser, hinein ins Jahr 2013. Weihnachten war schön, unsere Redaktion hat viel Zeit im Kreise der Lieben verbracht. Von Plätzchen wollen wir fürderhin Abstand nehmen, zumindest die nächsten Wochen. Stattdessen gar nicht lange rumkrümeln, sondern gleich richtig (ran) klotzen – mit spannenden Themen und richtig starken und exklusiven Interviews, die Sie in Sachen Sicherheit auf den neuesten Stand bringen.

Mit Sven Brux vom Kiez-Club FC St. Pauli haben wir uns unterhalten. Er erzählt uns ab Seite 18 alles zum Thema Sicherheit im Stadion – und über den Studiengang, den er dazu absolviert hat. Andreas Nenner ist der Security-Manager bei Infineon. Unserem Kriminaler Heiner Jerofsky hat er auf Seite 22 alles über sein Sicherheitsprinzip verraten.

Wissen Sie, was der „Fünf-Finger-Rabatt“ ist? Als für die Heft-Aufplanung der Beitrag über Eurocis, Diebstahl im Handel und mögliche Konzepte gegen Inventurverluste an der Wand hing, ernteten wir fragende Blicke einer lieben Kollegin. Der Fünf-Finger-Rabatt beträgt in der Regel hundert Prozent – und diese Art des Klauens sorgt für 119 Milliarden Dollar Verlust im Handel, siehe Seite 26.

Über Alarmierung führen wir exklusive Gespräche mit Volker Cestaro von Atral-Secal (Seite 37), mit Gregor Schnitzler von Abus (Seite 40) – und stellen interessante Systeme von Bosch und Deister vor, auf den Seiten 36 und 46. Videoüberwachung ohne Beleuchtung bleibt 2013 eine Herausforderung. Axis hat eine Technik erfunden, die getrost als Lichtblick bezeichnet werden kann. Warum, das sehen Sie auf Seite 44.

Der Brandschutz beschäftigt sich mit der Feuertrutz, die am 20. Februar in Nürnberg startet (Seite 50). Am 26. Februar in Fulda ist der BHE dran mit seinem Brandschutz-Kongress, Infos dazu auf Seite 31. Ein alter Bekannter, Dr. Wolfgang Friedl, gibt auf Seite 52 einen bissigen Kommentar zur fürchterlichen Brandkatastrophe in Titisee-Neustadt.

Sicherheit in der Produktion ist nicht nur unser Titelthema ab Seite 61, sondern auch Teil unseres Talks mit Markus Sandhöfner (Seite 58) und unseres Reports über die Lecksuche bei der Bayernoil-Raffinerie mit Infrarotkameras.

Die ersten Ergebnisse sind schon durchgesickert – jetzt haben wir es offiziell: die Sieger der Leserwahl zum GIT SICHERHEIT AWARD 2013 stehen fest: ab Seite 14 auf dem Siegertreppchen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für 2013. Glück, Gesundheit und private wie berufliche Erfüllung. Auf dass Sie sicher bleiben – und uns gewogen.



Steffen Ebert  
und das Team GIT SICHERHEIT

DIGITALER SCHLIESSZYLINDER 3061

OFFEN FÜR  
ALLES.  
ABER NICHT  
FÜR JEDEN.



Das intelligente Innenleben macht den digitalen Schließzylinder 3061 zu einem wahren Multitalent. Wenn es um die Sicherung einzelner Türen oder ganzer Gebäudekomplexe geht – der Zylinder passt sich mit unterschiedlichen Ausführungen gekonnt an. Er ist kabellos in wenigen Minuten eingebaut.



Handelsübliche Knopfzellen sorgen zuverlässig für bis zu 300.000 Öffnungen. Offline speichert der Zylinder bis zu 3.000 Zutritte; direkt oder virtuell eingebunden ins Netzwerk sind einem flexiblen Einsatz keine Grenzen gesetzt. Da bleiben nicht berechnete Personen, wo sie hingehören: außen vor!

Telefon: +49-89-99228-0 | [www.simons-voss.com](http://www.simons-voss.com)

**Simons Voss**  
technologies



**Antriebsstark**

Im Einricht-, im Wartungs- und im Instandhaltungsbetrieb von Maschinen muss sich das Personal häufig in unmittelbarer Nähe von Gefahrstellen aufhalten. Das Produktportfolio Motion Control von Sick bietet hierfür und für ähnlich gelagerte Aufgabenstellungen intelligente Lösungen für die sichere Antriebsüberwachung.

ab **Seite 61**

aktuell für die EMEA-Region ▼



Probe | Kontakt  
heiko.baumgartner@wiley.com

**EDITORIAL**

**St. Pauli, Finger, Sieger**  
Steffen Ebert

**MANAGEMENT**

**PROJEKT DES MONATS**

**Sichermachideen für Obi**  
Wie, wo, was weiß Obi: Mit Zeit und Zutritt von Primion

**GIT SICHERHEIT AWARD 2013**  
Hier sind sie – die Gewinner

**STADIONSICHERHEIT**  
**Fußball, Fans & Family**  
Sicherheit im Stadion. Ein Gespräch mit Sven Brux vom FC St. Pauli

**UNTERNEHMENSICHERHEIT**  
**Das Need-to-Know und Need-to-Go-Prinzip**  
Interview mit Andreas Nenner, Security-Manager bei Infineon Technologies in Dresden und Vorstandsmitglied der ASW

**MESSE**  
**High Tech gegen Fünf-Finger-Rabatt**  
Weltweit jährlich 119 Milliarden US-Dollar Bestandsverluste im Handel – EuroCIS 2013 mit Lösungen

**SECURITY**

**GEFAHRENMELDUNG**  
**Universelle Plattform**  
Gefahrenmeldeanlage für dezentral strukturierte Unternehmen **36**

**ALARMIERUNG**  
**„Was anderes kommt mir nicht ins Haus“**  
Von drahtlosem Funkalarm bis Videoüberwachung **37**

**Eine neue Dimension**  
Neuvorstellung: Exklusives Ultivest Funkalarmsystem **40**

**Ein Knopf am Handgelenk**  
Kabelloses Ruf- und Alarmierungssystem für das Job-Center Kopenhagen **46**

**18 SICHERHEIT FÜR ÖFFENTLICHE BEREICHE**  
**Flughafensicherheit beginnt beim Perimeterschutz**  
Umfassende Sicherheitslösungen für Flughäfen **42**

**22 VIDEOTECHNIK**  
**Lichtblicke in der Technologie**  
Neue Technologien von Axis bringen Verbesserungen in der Videotechnik **44**

**IT UND IT-SECURITY**

**ZEIT + ZUTRITT**  
**Komfort und Ästhetik**  
Zutritt, Zeit und Sicherheit für Unternehmen und Hotellerie **47**



Sven Brux, Andreas Nenner, Voker Cestaro, Gregor Schmitzler, Steve Batt

**Fragen zur Maschinensicherheit?**

BRANDSCHUTZ

MESSE FEUERTRUTZ 2013  
Neue Regeln, Trends, Konzepte  
Brandschutztreff in Nürnberg weiter auf Wachstumskurs 50

KOMMENTAR  
Zu wenig Geld für Sicherheit und Brandschutz  
Dr.-Ing. Wolfgang J. Friedl kommentiert die  
Brandkatastrophe in einer Behindertenwerkstatt in  
Titisee-Neustadt 52

SAFETY

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT  
Wege zu mehr Wettbewerbsfähigkeit  
Im Gespräch mit Markus Sandhöfner, Mitglied der  
Geschäftsleitung B&R Deutschland 58

TITELTHEMA  
Antriebsstark  
Drive Monitor: Sicherheitsgerichtete Antriebs-  
überwachung mit Mehrwert 61

GIT SICHERHEIT AWARD – Kategorie A  
Die Leser der Zeitschriften GIT SICHERHEIT,  
GIT SECURITY und messtec drives Automation  
haben gewählt – und in Kategorie A wurden die  
Preise schon überreicht 65

SICHERHEIT FÜR PRODUZIERENDE INDUSTRIEN  
Das Unsichtbare sehen  
Die Bayernoil-Raffinerie setzt IR-Kameras zur  
Entdeckung von Leckagen ein 70

HANDSCHUTZ  
Wie mit der bloßen Hand  
Ansell erweitert seine meistverkaufte Schutzhand-  
schuhreihe 73

GIT SICHERHEIT AWARD 2013

Die Gewinner  
der Leserwahl



Tammo Berner, Dr. Wolfgang Friedl, Markus Sandhöfner,  
Prof. Ludger Stienen



ab Seite 14  
alle Sieger-Produkte

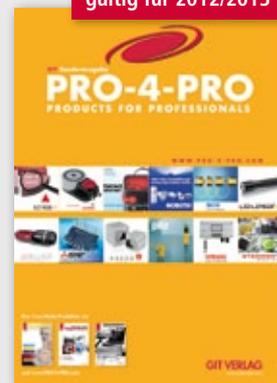
RUBRIKEN

Wirtschaft ..... 8  
Termine ..... 29  
Sicherheitsforum ..... 30  
Security ..... 34  
IT und IT-Security ..... 48  
Brandschutz ..... 51  
Safety ..... 64  
Impressum ..... 56  
GIT BUSINESSPARTNER ..... 74  
Firmenindex ..... 81

**BUSINESSPARTNER**: Wenn Sie dieses  
Zeichen sehen, dann finden Sie die  
Adressen des im Text genannten  
Anbieters in der Rubrik GIT  
BusinessPartner – auf den letzten  
Seiten der Ausgabe



Das Standardwerk  
gültig für 2012/2013 ▼



Probe | Kontakt  
nina.esser@wiley.com

Wir antworten auf:  
www.wissen-maschinensicherheit.de

PROJEKT DES MONATS

# SICHERMACHIDEEN FÜR OBI

WIE, WO, WAS WEISS OBI: MIT ZEIT  
UND ZUTRITT VON PRIMION



## ▲ PROJEKT DES MONATS

„Schönmachideen – einfach mit Obi“, so wirbt die Handelskette derzeit für seine Angebote. Damit die Prozesse im Hintergrund des Baumarktriesen zuverlässig und gut gesichert ablaufen, dafür sorgt unter anderem ein modernes Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsystem, das bei der Obi Smart Technologies GmbH – IT-Dienstleister der Obi-Gruppe und der Emil Lux GmbH & Co. KG – seit kurzer Zeit seinen Dienst tut. Wir haben es zu unserem Projekt des Monats gemacht.

Die Entwicklung der Marktwarenwirtschaftssysteme und die Organisation, Entwicklung und Dokumentation der internationalen Zentralsysteme der Baumarkt-Handelskette Obi liegen in der Verantwortung von Obi Smarttech. Rund 250 Personen arbeiten in Wermelskirchen – übrigens auch Hauptsitz des Unternehmens – und stellen von dort aus die Infrastruktur für die wirtschaftliche und betriebstechnische Organisation im In- und Ausland zur Verfügung.

◀ **Obi gehört zu den größten** Baumarktunternehmen Deutschlands mit über 580 Standorten in 13 Ländern – weltweit war das Unternehmen 2010 der fünfgrößte Baumarktbetreiber



▲ **Obi Smart Technologies GmbH:** IT-Dienstleister der Obi-Gruppe, rund 250 Mitarbeiter am Hauptsitz Wermelskirchen

Primion gemäß Kundenanforderung eigene Schnittstellen zu den Lohnabrechnungssystemen Paisy, Notes und 4Plan entwickelt.

Die Fehlzeitendaten im System werden von einem bereits vorhandenen Urlaubsworkflow und aus Paisy gepflegt. Damit hat die Personalabteilung in einem System alle relevanten Daten zur Arbeitsleistung der Mitarbeiter. Der Arbeitgeber erhält so den kompletten Überblick und organisiert flexible Jahreszeitmodelle oder individuelle Arbeitszeitregelungen.

Die Möglichkeit, das Mandantenkonzept zu erweitern und in das vorhandene System zu integrieren, waren für Obi Smarttech ausschlaggebende Kriterien, sich für primion zu entscheiden. Stephanie Schneider, IT-Business Analyst bei Obi Smart Technologies: "Die Fähigkeit, zeitnah und bedarfsgerecht Entscheidungen zu treffen, gepaart mit Flexibilität und Kooperationsfähigkeit im gesamten Projekt – das waren die entscheidenden Qualitäten von Primion als Lieferant für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle."

#### Anwendung

- Zutritts- und Zufahrtssystem
- Zeiterfassung mit Workflow
- Importgenerator
- On-/ Offline pkt
- Ausweiserstellungssystem

#### Ausführung

- prime WebAccess
- 82 Kartenleser
- 28 Steuereinheiten
- ca. 3.700 Ausweiskarten
- 2 Offline-Geräte

#### Besonderheiten

- Individuelle Zugangsregeln
- Zeitwirtschaft mit ca. 10 Schichtmodellen und 100 Jahresperioden

Weitere Infos zum Projekt:  
[susanne.christmann@primion.de](mailto:susanne.christmann@primion.de)

Schon seit 2004 hat Obi Smarttech ein Zutrittskontrollsystem von Primion im Einsatz. Das Hauptaugenmerk lag damals auf der Absicherung der Serverräume gemäß geltenden VdS-Vorschriften.

Kürzlich nun wurde die Systemintegration von Zeiterfassung und Zutrittskontrolle auf Basis neuester Kartentechnologien realisiert. Aus Sicherheitsgründen wurde das komplette System auf das Leseverfahren Mifare DESFire EV1 umgerüstet. Für die Nutzer bedeutet dies, dass

für alle Anwendungen eine einzige Karte – oder Chip als Schlüsselanhänger – genügen, um Buchungen vorzunehmen oder Zutritt zu erhalten.

Für die Zutrittskontrolle nutzt Obi Smarttech die Primion-Software „prime WebAccess“, für die Zeiterfassung „prime WebTime“ mit integrierten Workflow-Szenarien für Korrekturen und der Option, die Buchungsjournale einzusehen. Um das Zusammenspiel der einzelnen Systeme zu gewährleisten, wurden von

**Positives Bild**

Die aktuelle Geschäftslage bewerten die Fachfirmen für elektronische Sicherungstechniken als gut. Dabei wird die Situation bei Gewerbekunden deutlich besser eingeschätzt als bei Privat- oder Behördenkunden. Auch innerhalb der einzelnen Fachsparten zeigen sich deutliche Unterschiede: Während der Markt für Brandmeldeanlagen mit gut (2,11)

bewertet wird, sind die Einschätzungen bei Zutrittssteuerung/Zeiterfassung (3,10) bzw. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (3,02) nur befriedigend. Die zukünftige Geschäftslage wird ebenfalls als gut bezeichnet. Daher verwundert es nicht, dass fast 44% der befragten Fachfirmen beabsichtigen, neue Mitarbeiter einzustellen. ■

**Logistik-Kongress**

Am 12. November 2012 fand im Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg in Stuttgart der fünfte baden-württembergische Logistik-Kongress unter dem Motto „Sicherheit in der Logistik mit Safety- & Security-Aspekten“ statt. Der Logistik-Kongress Baden-Württemberg hat sich in den vergangenen Jahren auch über die Landesgrenzen hinaus für Vertreter aus Unternehmen, Wirtschaftsorganisationen, Wissenschaft und Politik etabliert. Über 200 Vertreterinnen und Vertreter aus der Logistik-Branche, von Wirtschaftsverbänden und Kommunen wie auch von Hochschulen informierten sich über aktuelle Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der Logistik und nutzen die Gelegenheit, sich von den Referenten mit aktuellem Wissen zu versorgen sowie sich untereinander aus zu tauschen.

Verkehrsentwicklung. Das schaffen wir nur zusammen mit den hervorragenden Leistungen der klein- und mittelständisch geprägten Logistikwirtschaft in Baden-Württemberg und mit der zeitnahen Umsetzung des aufgebauten Wissens der hiesigen Logistikwissenschaft“, so Staatssekretär Ingo Rust.

Der fünfte Logistik-Kongress beleuchtete aktuelle, wirtschaftspolitisch relevante Themen. Unter dem Motto „Sicherheit in der Logistik“ standen sicherheitsrelevante Themen einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Mobilität und Logistik aus den Blickwinkeln von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik im Mittelpunkt. In vier Fachforen wurden die Themen „Safety & Security in der Intralogistik“, „Diebstahl in der Logistik/Prävention vor Schadensregulierung“, „Ladungssicherheit“ und „Sicherheitsmanagement/Krisenintervention im Alpen querenden Verkehr“ vertieft. Der Schriftleiter der GIT SICHERHEIT, Kriminalrat Heiner Jerofsky, referierte zu Beginn der Veranstaltung über „Sicherheit in Logistik affinen Prozessen“. Der Logistik-Kongress wurde vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg als zentrales Dialogforum veranstaltet. Eine von der Steinbeis Innovations gGmbH sehr gut organisierte und von vielen Teilnehmern gelobte Veranstaltung von hoher Qualität und Informationsdichte. ■

Staatssekretär im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Ingo Rust eröffnete die Veranstaltung. Für den exportorientierten Industrie- und Produktionsstandort Baden-Württemberg ist eine moderne und effiziente Logistik unverzichtbar. Zukunftsweisende Mobilität und Logistik sind angewiesen auf Flexibilität, Ideenreichtum und Innovationskraft. „Die ganzheitliche Betrachtung und die intelligente Vernetzung aller Verkehrsträger unter optimaler Nutzung ihrer Stärken sind für uns als Landesregierung wichtige Voraussetzungen einer nachhaltigen



v.l.n.r Heiner Jerofsky, GIT SICHERHEIT, Ministerialdirektor Peter Hagen, Staatssekretär Ingo Rust und Robert Kümmerlen, Deutsche Verkehrs-Zeitung

**Securitas Deutschland: Neue Geschäftsführung berufen**

Mit dem geplanten Ausscheiden mehrerer Vorstandsmitglieder und der weltweiten strategischen Neuausrichtung innerhalb des Konzerns, wurde am 29. November die neue Geschäftsführung der Securitas Deutschland durch den Aufsichtsrat bestellt. Manfred Buhl bleibt langjähriger Vorsitzender des Teams und wird auch weiterhin als CEO die Leitlinien für Securitas in Deutschland entwickeln. Als Vizepräsident des Bundesverbandes (BDSW) ringt er unter anderem für die kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen innerhalb der Sicherheitswirtschaft. Jens Müller ist bereits seit 2009 als Chief Operating Officer (COO) in der Geschäftsführung verantwortlich für die Leitung und Steuerung der operativen Einheiten. Er führt die spezialisierten Sicherheitsdienste in den Kundensegmenten der Securitas Deutschland und ebenfalls in den Flächenorganisationen. René Helbig übernimmt die neu geschaffene Position des Chief Technical Officers (CTO). Er leitet den Bereich „Mobile & Monitoring“ und verantwortet den verstärkten Ausbau technischer Kompetenz im Unternehmen. Gabriele Biesing ist bereits seit einigen Jahren Geschäftsführerin der Securitas Akademie und leitet den Personalbereich der Securitas Deutschland. Als neue Arbeitsdirektorin nimmt sie ebenfalls wichtige Aufgaben im Bundesverband, unter anderem in



**Neue Geschäftsführung der Securitas Deutschland:** v.r.n.l. Manfred Buhl (CEO); Gabriele Biesing (Arbeitsdirektorin); Elke Hollenberg (CFO); Jens Müller (COO); René Helbig (CTO)

mehreren Tarifkommissionen, wahr. Elke Hollenberg ist für die Position als Chief Financial Officer (CFO) ins Unternehmen gekommen. Sie verfügt über große Erfahrungen im Finanzcontrolling. Zuletzt arbeitete Hollenberg in dieser Funktion für zwei europäische IT-Unternehmen. mensinger.thomas@securitas.de ■

**Wachsendes Interesse am neuen Personalausweis**

Nach einer Mitteilung des BMI setzt sich der neue Personalausweis mit der Möglichkeit, die eigene Identität auch elektronisch nachzuweisen, in Verwaltung und Wirtschaft zunehmend durch. Zwei Jahre nach Einführung des neuen Personalausweises zeigen Behörden und Unternehmen wachsendes Interesse an dem integrierten elektronischen Identitätsnachweis (eID-Nachweis), mit dem sie ihre Serviceleistungen verbessern

und zugleich interne Prozesse effizienter gestalten können. Bei den Bürgerinnen und Bürgern sind vor allem die Bürgerdienste im Internet ein überzeugendes Argument für die Nutzung des elektronischen Identitätsnachweises. Sie können in Kommunen, die diese Dienste anbieten, ihre Verwaltungsangelegenheiten bequem und ohne Wartezeit in Bürgerämtern von zu Hause aus erledigen. www.bmi.bund.de ■

**Faun übergibt Sonderabfallbehälter-Sparte an Bauer**

Mit Wirkung zum 01.01.2013 wird Faun den Geschäftsbereich der Sonderabfallbehälter an die Bauer GmbH übergeben. Faun wird sich künftig noch stärker auf das Kerngeschäft der Entsorgungsfahrzeuge konzentrieren und gibt daher diese Sparte in die Hände des weltweit tätigen Behälterspezialisten. Bauer wird die Produktion, den Kundendienst und die Ersatzteilversorgung für die Sonderabfallbehälter weiterführen. Uwe Gehrt,

langjähriger Produktionsleiter und Produktmanager der Faun-Sonderabfallbehälter, wird in Zukunft für Bauer tätig sein, sodass er weiterhin als Ansprechpartner für die notwendigen Prüfungen der Behälter zur Verfügung steht. Mit der Integration der Sonderabfallbehälter in die Produktpalette von Bauer und der einhergehenden Spezialisierung ergeben sich für die Kunden Produktivitätseffekte. m.reining@bauer-suedlohn.de ■

**SAMSUNG**

Kompakt · Stilvoll · HD · Kostengünstig

**LiteNet**

Besuchen Sie: [litenet.samsungsecurity.co.uk](http://litenet.samsungsecurity.co.uk)



Die Kameras mit 1,3-MP- und 3-MP-Auflösung liefern eine beeindruckende Bildqualität zu einem erschwinglichen Preis. Funktionen und Technologie: Simultane Datenübertragung, Smart-Komprimierung und Progressive-Scan-Funktion tragen zu einer klaren und konturenscharfen Bildqualität bei.

Die Samsung LiteNet-Netzwerkcameraserien sind für Installationen aller Größen ausgelegt.

Jetzt erhältlich! Kostengünstige Megapixel-Lösungen  
von einem Samsung Partner in Ihrer Nähe!

**Novar erweitert Geschäftsführung**

Marcus Lindenlaub wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 zum Geschäftsführer der Novar GmbH berufen. Innerhalb eines neuen Geschäftsbereichs wird Herr Lindenlaub für Sales & Marketing verantwortlich sein. Schwerpunkte seiner Aufgabe sind insbesondere die strategische Planung einschließlich Produkt- und Markenstrategie und deren globale

Umsetzung sowie der globale Aufbau von Vertriebskanälen für den Industriebereich. Lindenlaub war zuletzt seit 2007 Geschäftsführer bei EnviteCWimar und hat das Unternehmen erfolgreich für die Zukunft positioniert. Bis zum Jahr 2006 war er bei Novar mehrere Jahre für den Bereich Marketing und International Sales verantwortlich. [info@esser-systems.de](mailto:info@esser-systems.de) ■

**Neues Partnerkonzept von primion**

**BUSINESSPARTNER** „Partnerschaft basiert auf Vertrauen!“ – so lautet das Leitmotiv für das neue Partnerkonzept der primion Technology. Beim „primion international Partner Event“ auf Mallorca wurde es im Oktober erstmals öffentlich präsentiert. Aktuell haben nun die Salzgeber GmbH aus Wien und primion einen Partnervertrag unterzeichnet. Erste Kontakte waren auf der Messe „Security“ im September in Essen ge-

knüpft worden. David Salzgeber, CEO, sieht in der Zusammenarbeit beider Sicherheitsunternehmen große Chancen: „Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Wir wollen nicht der Billigste sein!“, betont er. Das Angebot von primion und Salzgeber ergänzt sich in der Videoüberwachung und Zutrittskontrolle perfekt. Gemeinsam wollen die Partner in Österreich neue Märkte erschließen. [info@primion.de](mailto:info@primion.de) ■



Horst Eckenberger (links) und David Salzgeber unterzeichnen den Partnervertrag.

**Scharfe Bilder schützen Juwelier vor Langfingern**

Anytime Ure & Smykker ist ein kleines Juweliergeschäft in der dänischen Stadt Haslev, südlich von Kopenhagen. Weil der Juwelier sehr wertvolle Ware ausstellt, ist das Risiko von Verlusten durch Ladenraub groß. Vor der Installation der Videoüberwachungslösung von Sony war Anytime Ure & Smykker bereits mehrfach Opfer von Ladendiebstahl und nächtlichen Einbrüchen geworden. Zur Aufklärung verfügte das Geschäft bislang über eine analoge Überwachungslösung, die jedoch nur unzulängliche Bilder lieferte. Die mangelhafte Qualität machte es unmöglich, das Material bei polizeilichen Ermittlungen einzusetzen. Hinzu kam, dass die Kameras oft ganz ausfielen. Der Kunde wünschte sich daher eine zuverlässige Lösung, die vor allem scharfe Bilder liefert. Das

neue Überwachungssystem sollte nicht nur der Identifikation der Diebe im Falle eines Einbruchs dienen, sondern auch das Sicherheitsbefinden der Mitarbeiter erhöhen. Im Idealfall sollte es sogar präventiv gegen Diebstähle und Einbrüche wirken. Das Überwachungssystem von Sony wurde Anytime Ure & Smykker von Errichter H. Helbo Hansen empfohlen. „Sony stellt hochwertige Produkte mit geringen Ausfallraten her. Kein anderes System lässt sich außerdem so einfach installieren“, sagt John Soelberg, Projektmanager bei H. Helbo Hansen. Der dänische Juwelier reduziert mit Sony-Videoüberwachungslösung das Diebstahlrisiko und unterstützt mithilfe des aufgezeichneten Materials sogar die Arbeit der örtlichen Polizei. [Nicole.Bartes@eu.sony.com](mailto:Nicole.Bartes@eu.sony.com) ■

**Erfolgreiche Nachfolgeregelung bei Eyevis**

Eyevis gab die Unterzeichnung einer Vereinbarung über einen Eigentümerwechsel bekannt. Neuer Mehrheitseigentümer des Unternehmens ist die in Frankfurt am Main ansässige Beteiligungsgesellschaft Brockhaus Private Equity. Im Zuge der Veränderung der Eigentümerverhältnisse übergibt der Gründer und scheidende Geschäftsführer Michael Schuster den Staffstab der operativen Geschäftsführung ab sofort an seinen Nachfolger Michael W. Nagel, ehe er nach einer Übergabephase zum 31. März 2013 aus der Geschäftsführung ausscheidet. Der Wechsel in der Gesellschafterstruktur verschafft Eyevis eine gesicherte Nachfolgeregelung sowie noch bessere Möglichkeiten für eine erfolgreiche Internationalisierung. Finanziert wird die Transaktion durch den auf mittelständische Wachstumsunternehmen spezialisierten Fonds „Brockhaus Private Equity II“. Die bisherigen Gesellschafter von Eyevis werden dem Unternehmen auch zukünftig verbunden bleiben. Insbesondere wird Heiko Schaich, einer der beiden bisherigen Geschäftsführer und „technischer Kopf“ des Unternehmens, auch in Zukunft an der Eyevis-Gruppe beteiligt sein und weiterhin als Geschäftsführer die hohe Innovationskraft des Unternehmens si-



Michael W. Nagel und Heiko Schaich von Eyevis

cherstellen. Die Veränderungen haben zum Ziel, die Unternehmensnachfolge bei Eyevis optimal zu gestalten und damit auf der Basis der bisherigen erfolgreichen Wachstumsstrategie die Grundlage für einen weiteren Auf- und Ausbauder Geschäftstätigkeit zu schaffen. [info@eyevis.de](mailto:info@eyevis.de) ■

**Geutebrück: Peter Schöffthaler ist neuer Country Manager Österreich**

Peter Schöffthaler, 43, ist neuer Country Manager Österreich bei Geutebrück. Ab sofort steht er den Errichtern und Planern zur Seite und wird sich um den Ausbau der Marke Geutebrück in Österreich kümmern. Er ist ausgebildeter Nachrichtentechniker, hat sich aber nach dem Abschluss der höheren technischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Innsbruck für einen Berufsweg im Vertrieb entschieden. Peter Schöffthaler kann auf 25 Jahre Vertriebserfahrung zurückblicken, in den letzten Jahren hat er sich im Wesentli-



Peter Schöffthaler, Country Manager Österreich bei Geutebrück

chen um Vertriebsprojekte in der Telekommunikationsbranche gekümmert. [info@geutebrueck.de](mailto:info@geutebrueck.de) ■

**Videor und JVC beenden Zusammenarbeit**

**BUSINESSPARTNER** Die Videor E. Hartig GmbH und die JVC Professional Europe Limited haben die Beendigung ihrer Zusammenarbeit im Geschäftsbereich Security (Sicherheitstechnik) im gegenseitigen Einvernehmen zum 01.12.2012 erklärt. Laut Unternehmensangaben hätten sich die Strategien beider Seiten in

den letzten Jahren in unterschiedliche Richtungen entwickelt, sodass eine gemeinsame Marktbearbeitung nicht mehr sinnvoll sei. Für die Betreuung der gemeinsamen Bestandskunden werden beide Unternehmen sorgen und haben entsprechende Vereinbarungen getroffen. ■

## SimonsVoss und ITE richten Nachwuchstrainingzentrum ein

**BUSINESSPARTNER** Das Institute of Technical Education (ITE) der Republik Singapur ist mit SimonsVoss eine Partnerschaft eingegangen, um das ITE-SimonsVoss Security Technology Centre am ITE College West einzurichten. Neben der Gründung des Ausbildungszentrums unterstützt SimonsVoss das ITE mit der Entwicklung von Fachkursen und Lehrplänen im Fachbereich kabellose und batteriebetriebene Schließ- und Zutrittskontrollsysteme. Jährlich mehr als 160 Studenten werden in Kursen der Sicherheitstechnik mit den Abschlüssen National ITE Certificate (Nitec) und Higher National ITE Certificate (Higher Nitec) von dieser Partnerschaft profitieren. Das Fachzentrum am College West wurde so konzipiert, dass die Studierenden eine praxisnahe Ausbildung erhalten. Dadurch wird ihnen ermöglicht, kabellose Zutrittskontrollsysteme (einschließlich der digitalen Schließzylinder, SmartHandles- und WaveNet-Funknetzwerktechnologien von SimonsVoss) zu planen, zu installieren und in Betrieb zu nehmen. Nach der Fertigstellung wird das ITE-SimonsVoss

Security Technology Centre mehr als 20 komplette Arbeitsplätze bereitstellen, an denen bis zu 40 Studenten pro Klasse arbeiten können. Dr. Yek Tiew Ming, Direktor am ITE College West, sagt: „Durch die Absichtserklärung werden nochmals die Pläne des ITE bekräftigt, eine enge Zusammenarbeit mit der Industrie einzugehen. Wir sind stolz darauf, einen Marktführer im Bereich kabelloser digitaler Zutrittskontrolllösungen als Partner zu haben. Diese Zusammenarbeit bietet eine ausgezeichnete Plattform für beide Partner, um von den Stärken des anderen zu profitieren und unsere Ressourcen zu kombinieren.“ Jason Kurek, Geschäftsführer von SimonsVoss Asia, ergänzt: „SimonsVoss ist davon überzeugt, dass wir mit der Unterstützung von solchen praxisorientierten Programmen und Einrichtungen der Allgemeinheit dienen. Deshalb haben wir gerne zugesagt, dem neuen ITE-SimonsVoss Security Technology Centre unsere führenden Sicherheitssysteme zur Verfügung zu stellen.“ [marketing@simons-voss.de](mailto:marketing@simons-voss.de) ■



Andreas Beerbaum (rechts), Vertriebsvorstand bei SeeTec, verabschiedet Dirk Brand – er verlässt zum 31.01.2013 das Unternehmen

## Dirk Brand verlässt SeeTec

Über viele Jahre hat er das Bild von SeeTec im Markt entscheidend mitgeprägt, jetzt stellt er sich neuen Herausforderungen: Zum 31.01.2013 verlässt Dirk Brand die SeeTec AG. Dirk Brand, Ulrich Heißler und Rolf Senger hatten SeeTec (damals noch „Sitec“) im Jahr 1997 gegründet – ursprünglich als Errichterbetrieb für Alarmanlagen. Bald stießen die Gründer jedoch auf die ersten IP-Kameras und beschlossen, diese im Sicherheitsumfeld einzusetzen. Der Wunsch eines Kunden, mehrere Kameras in einer Oberfläche zu verwalten und einsehen zu können, war der Auslöser für die Entwicklung der ersten Videomanagement-Softwarelösung weltweit – SeeTec Viewpoint. Die Pionierlösung von damals hat sich inzwischen zu einer führenden Videomanagementanwendung entwickelt, die in 21 Sprachen erhältlich ist und weltweit vertrieben wird. Seine Entscheidung, sich neuen Aufgaben zu stellen, erläutert Dirk Brand wie folgt: „Bei der Gründung von SeeTec vor 15 Jahren hätte ich mir nicht vorstellen können, dass sich aus der Idee ein so

dynamisches und erfolgreiches Unternehmen entwickeln würde. An dieser Entwicklung teilzuhaben und sie aktiv mitzugestalten, hat mir großen Spaß gemacht – nicht zuletzt wegen des besonderen Teams. Trotz meines Wunsches, mich neuen, spannenden Herausforderungen zu stellen, ist mir die Entscheidung, SeeTec zu verlassen, nicht leicht gefallen. Ich wünsche dem Unternehmen und den Kollegen das Beste für die Zukunft.“ Andreas Beerbaum, Vorstand Vertrieb, würdigt den Beitrag, den Dirk Brand zum Wachstum von SeeTec geleistet hat: „Ohne den unermüdlichen Einsatz von Dirk Brand über viele Jahre hinweg wäre der heutige Erfolg von SeeTec schwer vorstellbar.“ In seiner Rolle als Regionalvertriebsleiter Süd war Dirk Brand zuletzt für Baden-Württemberg und Bayern verantwortlich. Um eine kontinuierliche Betreuung der Kunden und Partner in diesen Regionen auch weiterhin zu gewährleisten, übernimmt Christian Ringler (Country Manager Deutschland) kommissarisch die Leitung des Vertriebsgebiets. ■



Monacor International Geschäftsführer Marco Willroth (links) mit Monacor Nederland B.V.-Geschäftsführer Bart Konings (rechts)

## Monacor: Internationaler Familienzuwachs

**BUSINESSPARTNER** Der Bremer Elektronik-Spezialist Monacor International übernimmt in den Niederlanden das Unternehmen Konitech Electronics. Die Chancen der stetig zunehmenden Internationalisierung hat Monacor früh erkannt und genutzt. So ist das Unternehmen durch Beteiligungen, Distributoren oder Vertriebspartner in derzeit über 40 Ländern vertreten. Der niederländische Vertriebspartner Konitech Electronics wurde nun komplett übernommen und firmiert ab sofort unter dem Namen Monacor Nederland. Mit diesem entscheidenden Schritt wird die Position auf dem interessanten niederländischen Markt gesichert und in Zukunft weiter ausgebaut. „Mit Konitech Electronics verbindet uns seit

Jahrzehnten eine sehr gute Geschäftsbeziehung. Wir kennen die Stärken des Unternehmens ganz genau. Das hat uns die Entscheidung für eine Übernahme leicht gemacht. Mit Monacor Nederland haben wir nun einen eigenen Standort mit hoch qualifizierten Mitarbeitern, die den Qualitäts- und Serviceanspruch unseres Unternehmens genau kennen und vertreten“, sagt Geschäftsführer Marco Willroth. Aus diesem Grund werden auch alle 14 Mitarbeiter der Konitech Electronics B.V. übernommen. Ebenso wird Geschäftsführer Bart Konings das Unternehmen weiter leiten. So ist gewährleistet, dass die hohe Beratungs- und Servicequalität erhalten bleibt. [info@monacor.de](mailto:info@monacor.de) ■

„Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil hier die Trends der Sicherheitstechnik frühzeitig thematisiert werden.“  [Prof. Dr. Andreas Hasenpusch, 1. Vorsitzender des VfS]

**Esser und Beghelli vereinbaren Partnerschaft**

**BUSINESSPARTNER** Esser by Honeywell, Anbieter für Brandmeldetechnik, Sprachalarmanlagen und Managementsysteme, gab seine Partnerschaft mit Beghelli Präzisa bekannt. Das Unternehmen ist Spezialist für professionelle Notbeleuchtung. Gemeinsam wollen beide Unternehmen innovative Lösungskonzepte für Gebäude weiterentwickeln mit dem Ziel, die Sicherheit in Gebäuden, besonders in Gefahrensituationen, zu erhöhen und Evakuierungsszenarien zu optimieren. Mit diesen innovativen Lösungen wird Esser-Know-how im Bereich Brandmeldetechnik, optische und akustische Alarmierung sowie Sprachalarmierung mit der Kompetenz im Bereich zentraler Sicherheitsleuchten von Beghelli kombiniert, um ein ganzheitliches Konzept für Gebäu-

deevakuierung anzubieten. Durch die Kooperation werden deutliche Mehrwerte gegenüber Einzellösungen entstehen. Dies beinhaltet z.B. einheitliche Benutzeroberflächen, vereinfachte Inbetriebnahme und Wartung, Interaktion und verbesserte Kommunikation der Einzelgewerke, gemeinsame Fernwartung bis zu einheitlichen Busstrukturen für dezentrale Systeme. „Integrierte Lösungen von Esser und Beghelli werden entscheidend zur Optimierung von Gefahrensituationen beitragen“, so Martin Bemba, Marketing Director der Novar by Honeywell. „Esser bietet damit ein umfangreiches Portfolio von Branddetektion bis Evakuierung und unterstreicht damit die Expertise im Bereich Sicherheit in Gebäuden.“  
[info@esser-systems.de](mailto:info@esser-systems.de) ■

**Dräger als Lieferant des Jahres ausgezeichnet**

Der Verband Technischer Handel e.V. (VTH) hat Dräger als „Lieferant des Jahres 2012“ im Bereich Arbeitsschutz ausgezeichnet. Verliehen wurde der Preis im Rahmen der VTH-Bundestagung im Oktober in Miesbach. „Arbeitsschutz ist für den Technischen Handel ein wichtiges Thema, denn in diesem Bereich erwirtschaftet die Branche ein Viertel ihres Umsatzes. Grund genug für den VTH, herausragende Leistungen unserer Lieferanten auszuzeichnen“, begründete VTH-Geschäftsführer Thomas Vierhaus die Entscheidung. „Die Zusammenarbeit zwischen Dräger und dem VTH bei der Vorbereitung und Ausführung des Han-

delskonzepts beruhte auf einem besonderen Vertrauensverhältnis, das schließlich auch bei den Kunden erfolgreich war. Dräger konnte vor allem mit seiner Verkaufsunterstützung und seiner großen Produktpalette bei den Umfrageteilnehmern punkten“, so Vierhaus weiter. „Das ganze Dräger-Fachhandelsteam ist extrem stolz auf diese Auszeichnung. Sie beweist, dass die Inhalte des neuen Fachhandelskonzepts bei unseren Fachhandelspartnern angekommen sind und honoriert werden“, freut sich Oliver Steinmann, Teamleiter Fachhandel Industrie bei Dräger über den Preis.  
[www.draeger.com](http://www.draeger.com) ■

**PCS Systemtechnik auf Erfolgskurs**

**BUSINESSPARTNER** PCS Systemtechnik blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurück. Der Spezialist für Datenerfassung und Sicherheitstechnik meldet ein starkes Umsatzwachstum in allen Bereichen Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Betriebsdatenerfassung und Videoüberwachung. Mit über 10% Wachstum einher gegangen sei eine überproportionale Personalaufstockung auf inzwischen 93 Mitarbeiter. Zum guten Ergebnis beigetragen hätten in erster Linie die Umsätze, die mit namhaften Software-Partnern in anspruchsvollen Projekten der Zeiterfassung, Zutrittskontrolle und der Betriebsdatenerfassung realisiert wurden. Besonders in umfangreichen Zutrittskontrollprojekten konnte der Her-



steller 2012 seine Kompetenz beweisen. So finden sich Intus-Terminals im Sparkassen-Umfeld in 40 komplexen Zeit- und Zutritts-Installationen. Angefangen von RFID-Zutrittslesern über Offline-Leser bis zur Drehsperr finden Partner und Kunden aus dem Finanzsektor bei PCS eine umfassende Produktpalette, die in anspruchsvollen Projekten eingesetzt werden.  
[intus@pcs.com](mailto:intus@pcs.com) ■

**VdS: Broschüre mit allen Lehrgängen für 2013 jetzt erhältlich**

VdS (Vertrauen durch Sicherheit) bündelt seine gesammelte Schadenverhütungserfahrung in mehr als 75 verschiedenen Lehrgängen und Inhouse-Schulungen. Die kostenlose Informationsbroschüre mit allen Angeboten für das Jahr 2013 ist jetzt erhältlich. Wie gewohnt sind in die Lehrgangsplanung des Instituts auch zahlreiche Ideen und Wünsche von VdS-Kunden eingeflossen. Beispielsweise gehen die neuen Seminare „Perimetersicherung“, „Sichere Photovoltaikanlagen“ oder „Umgang mit Gefahrstoffen“ auf Vorschläge von Lehrgangsteilnehmern zurück. Auch das Angebot an bedarfsgerechten Inhouse-Schulungen wurde ausgebaut. Das VdS-Bildungszentrum vermittelt alle relevanten Kenntnisse des Brandschutzes und Einbruchdiebstahlschutzes. [lehrgang@vds.de](mailto:lehrgang@vds.de) ■



**Bekannt für besondere Praxisnähe:** die VdS-Lehrgänge

**Seminarprogramm der Siemens-Academy in Frankfurt**

Das Weiterbildungszentrum für Gebäudetechnik von Siemens, die Building Technologies (BT) Academy, stellt das neue Seminarprogramm für 2013 vor. Mit Schulungsthemen in den Bereichen Gebäudeautomation, Sicherheits- und Brandschutztechnik sowie Netzwerktechnologie und Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik bietet die BT Academy ein individuelles und praxisorientiertes Schulungskonzept für alle Praktiker. Das neue Seminarprogramm für 2013 ist ab sofort online und in Printform erhältlich. Haus- und Betriebstechniker, Mess-, Steuerungs- und Regeltechniker, Facility Manager, Service-Monteuere, Planer und Architekten können zwischen 90 Seminaren und 230 Terminen wählen. „Ob Quereinsteiger oder Meister – für jeden bietet die BT Academy das passende Angebot, vom Grundlagen- bis zum Expertenseminar“, sagt Petra Schwelle, Leiterin der BT Academy. Für das Schu-

lungszentrum in Frankfurt am Main arbeiten 110 zumeist zertifizierte Referenten aus der Praxis. Das Spektrum der Kurse reicht von der Gebäudesicherheit, HLK-Grundlagen, Anlagentechnik und Gebäu-



deautomation bis hin zu Brandmeldetechnik, Niederspannungs-Energieverteilung und elektrische Installationstechnik.  
[vera.klopprogge@siemens.com](mailto:vera.klopprogge@siemens.com) ■

**Elektroindustrie erhält wieder mehr Aufträge**

Die Aufträge für die deutsche Elektroindustrie ziehen wieder an. Nach zuletzt drei Monaten mit teils stärkeren Rückgängen sind die Auftragseingänge im Oktober dieses Jahres wieder um drei Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. „Getrieben wurde das Wachstum aus dem Nicht-Euro-Ausland“, sagte ZVEI-Chefvolkswirt Dr. Andreas Gontermann. „Während die Inlandsbestellungen ihren Vorjahreswert um drei Prozent verfehlten, legten die gesamten Auslandsorders um neun Prozent zu. Kunden aus der Eurozo-

ne bestellten 5,5 Prozent weniger, Abnehmer aus Drittländern dagegen kräftige 19 Prozent mehr.“ Von Januar bis Oktober 2012 blieben die Auftragseingänge der 848.000 Beschäftigten starken Branche acht Prozent unter Vorjahr. Die Inlandsbestellungen gingen um 14 Prozent zurück, die Auslandsbestellungen dagegen nur um zwei Prozent. Während Kunden aus dem Euroraum hier acht Prozent weniger orderten, bestellten Abnehmer aus dem Nicht-Euroraum zwei Prozent mehr.  
[www.zvei.org](http://www.zvei.org) ■

### Tyco Fire & Security: Ines Pettigrew ist Director Marketing

Mit Ines Pettigrew übernimmt eine ausgewiesene Marketing-Spezialistin seit dem 1. Oktober 2012 die für den deutschen Geschäftsbereich von Tyco Fire & Security neu eingerichtete Funktion des Director Marketing. Pettigrew verantwortet in dieser Position die gesamten Marketingaktivitäten der Tyco-Security-Sparte im deutschen Markt. Pettigrew ist Mitglied der deutschen Geschäftsleitung und berichtet direkt an den Geschäftsführer der deutschen Tyco Security-Sparte, Werner Kühn.



Tyco Fire & Security ernennt Ines Pettigrew zum Director Marketing in Deutschland.

### Dallmeier IP-Kamera unterstützt Technisches Hilfswerk

**BUSINESSPARTNER** Das Technische Hilfswerk in Emmendingen erhält Unterstützung: Eine Dallmeier Netzwerkkamera liefert wichtige Aufnahmen der Einsatzorte und hilft dadurch, die Einsatzkräfte noch besser und zielgerichteter zu koordinieren. Der Ortsverband Emmendingen ist mit mehr als 70 aktiven Helferinnen und Helfern und 30 Reservisten sowie einer dreißigköpfigen Jugendgruppe der größte THW-Standort in der Region Südbaden. Die Fachgruppe „Führung/Kommunikation“ ist zuständig für die Leitung von ca. 100 bis 1.000 Helfern in Einsatzfällen. Diese Einsätze können ad hoc oder auch geplant sein. Einer der regelmäßig wiederkehrenden Tätigkeitsgebiete ist beispielsweise das jährlich stattfindende Southside Festival in Neuhausen ob Eck mit etwa 50.000 Besuchern. Dort unterstützt der OV Emmendingen die Johanniter-Unfallhilfe mit Ausstattung, Technik und Personal. Eine der Aufgaben dabei ist die Sicherstellung der Kommunikation der rund 300 Sanitäter und Ärzte, die durch eine vom THW mobil eingerichtete Leitstelle koordiniert werden. Mithilfe von Videobildern kann der Einsatzstab schneller mit den richtigen Maßnahmen reagieren. „Durch sehr positive Mundpropa-

ganda sind wir auf Dallmeier aufmerksam geworden. Die Kameras gelten als robust und zuverlässig“, erklärt Eric Mühle, Stellvertretender Vorsitzender des THW Fördervereins Emmendingen. Mittlerweile wurde die Netzwerkkamera, eine vandalismusgeschützte Domekamera, bereits in Betrieb genommen. „Besonders praktisch sind dabei Live-Bilder vom Festivalgelände, um die Kräfte zu lotsen. So können die Helfer beispielsweise bei Bränden schneller und zielgerichteter geführt werden“, so Eric Mühle. Auch bei Ad-hoc-Einsätzen bei Notfällen erweist sich die Kamera als wertvolles Hilfsmittel. Hier können sogenannte Bereitstellungsräume und Meldeköpfe eingesehen werden. Bereitstellungsräume sind Bereiche, in denen Personal und Gerätschaften für den sich meist in der Nähe befindlichen Einsatzort gesammelt und bereitgestellt werden. Um die Übersicht zu behalten, welche Einheiten im Bereitstellungsraum warten und womit diese ausgestattet sind, wird ein sog. Meldekopf eingesetzt. Dieser erfasst die anrückenden und abrückenden Einheiten und meldet die gesammelten Informationen an die Führungsstelle. info@dallmeier.com



# HEKATRON

Ihr Partner für Brandschutz

## 2013 FEUERTRUTZ

20.-21. Februar 2013, Nürnberg  
Halle 10.1, Stand 425



**„Mit Integral REMOTE weiß ich ab sofort schon vorher Bescheid!“**

Clemens Heiny, Errichter der SECURITAS GmbH



## Integral IP Die Errichterzentrale

Integral IP von Hekatron ist die Errichterzentrale, davon ist Clemens Heiny überzeugt. Entwickelt und ausgestattet mit Produkteigenschaften speziell für seine Anforderungen, ist sie die Lösung für den Errichter – heute, morgen und übermorgen.

**NEU**

Die Errichterzentrale lässt sich ab sofort via Fernzugriff qualifizieren – unabhängig von Zeit und Ort! Technologie und Benutzeroberfläche stellt Integral REMOTE.

**INTEGRAL REMOTE**

www.hekatron.de



Leser und Fans der Teilnehmer haben per Online-Voting, Brief oder Fax entschieden – hier sind sie: Die Gewinner des

## GIT SICHERHEIT AWARD 2013

### Kategorie A Sichere Automatisierung

Keyence: Sicherheitslichtvorhang GL-R

**1. SIEGER**

**Geschützter Sicherheitslichtvorhang mit intelligentem Aufbau**

Die Sicherheitslichtvorhänge der GL-R-Serie sind robust: Sie sind vollständig vor Stößen geschützt. Gleichzeitig zeichnen sie sich durch eine einfache Installation aus. So ermöglicht das One-Line-System eine direkte Verkabelung von Empfänger und Sender zur Stromversorgung und Synchronisation. Da nur ein Kabel verlegt werden muss, verkürzt sich die Installationszeit. Gleichzeitig sinkt das Risiko einer Fehlverkabelung. Neue intelligente Funktionen: Rand-zu-Rand-Schutzfeld ohne Totzone, Reihenschaltung bei Verwendung mehrerer Sicherheitslichtgitter, eingebautes Überbrücken und Ausblenden.



### Kategorie B Brandschutz, Ex- und Arbeitsschutz

**1. SIEGER**

Hekatron: IACmobile

**Die Brandmelderzentrale in der Tasche**

Mit IACmobile können Integral-IP-Brandmelderzentralen von Hekatron über mobile Endgeräte angezeigt und bedient und damit alle Meldungen der BMZ mobil bearbeitet werden. Zusätzlich wird die Inbetriebnahme unterstützt und der Betreiber erhält ein Mehr an Informationen über den aktuellen Zustand seiner BMA – mobil, jederzeit und von überall auf der Welt. Auch der hauseigene Brandschutz-Verantwortliche kann einfache Erkundungsgänge so wesentlich schneller und benutzerfreundlicher durchführen – das alles mit ein und derselben Bedienphilosophie. Über die Hekatron Security-Cloud wird der sichere Zugriff auf die Brandmeldeanlagen sichergestellt.



**2. SIEGER****ABB Stotz-Kontakt: Eden AS-i****Berührungsloser Sicherheitssensor**

Den berührungslose Sicherheitssensor Eden AS-i gibt es jetzt mit einer direkten Anschlussmöglichkeit an den AS-i Bus. Er eignet sich für den Einsatz an verriegelten Türen oder Hauben und besteht aus zwei sich ergänzenden Teilen: Adam und Eva. Der Sensor wird nur aktiviert, wenn Tür oder die Haube geschlossen und Adam und Eva einen bestimmten Schaltabstand einhalten. Treten Fehler auf, wird sofort ein Stoppsignal ausgelöst. Jeder Eden Sensor hat einen eigenen Code zum Schutz vor Manipulation.

Bilder der Gewinner im

**Heft 5/13**

und ab Seite 65

**Esser: Compact****Brandmelderzentrale (BMZ) Compact**

Die Compact ist BMZ - und zugleich neuer europäischer Produktstandard für die Steuerung von Aktoren (wie RWA) und Brandfallsteuerung. Die adressierbare Ringbus-Zentrale ist zugeschnitten auf kleine bis mittlere Objekte mit erhöhten Anforderungen an die Ausfallsicherheit. Automatische Inbetriebnahme ohne zusätzliche Software-Tools. Sie verfügt über Einzeladressierung, 72 Stunden Akku-Kapazität, integrierte Feuerwehrschnittstellen und großes Display; busversorgte Alarmierung über Multifunktionsmelder und Alarmgeber. Koppler und Schnittstellenbausteine sorgen für die Anbindung von Sondermeldern.

**2. SIEGER****3. SIEGER****Phoenix Contact: Blitzstrommessgerät****Lightning-Monitoring-System LM-S**

Das LM-S erfasst Blitzeinschläge und wertet die Blitzstromdaten aus. Es besteht aus Sensoren, die an die Ableitungen einer Blitzschutzanlage montiert werden, Lichtwellenleitern zur Signalübertragung und einer Auswerteeinheit. Der Zugriff auf die erfassten Daten erfolgt über internen Web-Server, so dass auch mit Smartphone zu jeder Zeit die Belastungssituation der Anlage abgefragt werden kann. Haupteinsatzgebiet: blitzgefährdete, exponiert gelegene Anlagen in Windkraft, Energie und großflächige Industriebetriebe.

**Zweibrüder Optoelectronic: LED Lenser X7R****Aufladbarer Lichtzwilling**

Die LED Lenser X7R ist eine aufladbare Taschenlampe mit innovativem Ladesystem. Zwei synchronisierte Reflektorlinsen verleihen der Lampe ein einzigartiges Design. Trotz ovalen Kopfes erzeugt die X7R einen kreisrunden, fokussierbaren Lichtkegel. Den Lichtstrom von bis zu 500 Lumen kann man wahlweise suchscheinwerferartig bündeln - oder den Nahbereich bis 45 Meter kreisrund homogen ausleuchten. Besonderheit: das Ladesystem mit verschleißfreiem Magnetkontakt. Ladung über Steckdose, USB und Autoadapter.

**3. SIEGER****LESERPREIS**

Gewinner des Leserpreises, einer Pentax-Digitalkamera:  
Jochen Pohl, Knorr Alarm und Elektronik GmbH



## Kategorie C

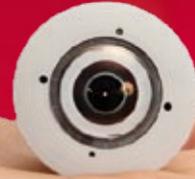
CCTV

### Mobotix: S14 Flex Mount

#### Flexible Doppel-Hemispheric-Kamera

Die in einer Mono- und in einer Dual-Variante erhältliche erste flexible Doppel-Hemispheric Kamera der Welt zeichnet sich vor allem durch ihre Miniatur-Objektiveinheiten aus.

So kann die duale S14 mit zwei hemisphärischen Objektiveinheiten mit integriertem Mikrophon ausgestattet werden, die über Anschlusskabel mit dem Hauptgehäuse verbunden sind. Damit lassen sich zwei neben- oder übereinanderliegende Räume mit nur einer einzigen S14 lückenlos sichern. Die Moduleinheiten können durch ihre flache Bauweise extrem diskret montiert werden. Die S14 eignet sich daher besonders für den Einsatz in Hotels, Banken, Einzelhandel. Moduleinheiten wie separates Gehäuse sind wetterfest nach IP65 und arbeiten in Temperaturbereichen von -30 bis +60 Grad Celsius.



1. SIEGER

## Kategorie D

Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz

### Tyco Security Products: Intevo

#### Integrierte Zutrittssteuerung

Intevo ist ein integriertes Sicherheitssystem, welches eine vollwertige Zutrittssteuerung in Verbindung mit 32 IP Kameras verwaltet und aufzeichnet. Die Anbindung einer Einbruchmeldeanlage ist vorkonfiguriert. Intevo kann über WebClient und Smartphone App bedient werden. Das System ist mit dem Kantech EntraPass Corporate Edition Sicherheitsmanagement und American Dynamics IP Video Software vorinstalliert. Mit Windows 7 embedded OS, den aktuellen Intel Prozessoren und einer Solid State Festplatte für die Anwendungen ist Intevo eine leistungsfähige Plattform. Schnittstellen: Zwei Netzwerkkarten, 6xUSB 2.0 und Dual Display Anschlüsse für VGA, HDMI und DVI.



1. SIEGER

## Kategorie E

Sicherheitsmanagement

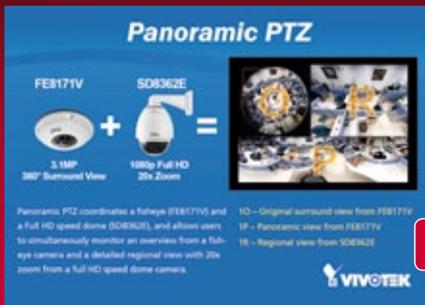
1. SIEGER



### Genetec: Security Center 5.1

#### Integrierte Lösung mehrerer Sicherheitssysteme

Genetec's Security Center 5.1 vereinigt drei wichtige Sicherheitsanwendungen: Nummernschilderkennung, Videoüberwachung und Zutrittskontrolle. Das Security Center kann ebenfalls externe Anwendungen, wie Einbruchmelde-, Brand- und Gebäudemanagementsysteme, zu einer vollständig einheitlichen Sicherheitslösung integrieren. Security Center 5.1 basiert auf einer offenen und verteilten Architektur, die es Unternehmen möglich macht, ihre eigene vorhandene Hardware zu nutzen - sowie die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur zu gewährleisten.



**2. SIEGER**

**Vivotek: Panoramic PTZ**

**Panorama-PTZ-Kombination**

Panorama PTZ ist eine von Vivotek entwickelte Technik. Sie verbindet die großen Blickwinkel der 3.1 MP Fischaugenkamera FE8171V mit der Full-HD Auflösung und 20x optischen Zoom des Speeddome SD8362E. Die FE8171V bietet mit 180° Panoramasicht bei Wandmontage oder 360° Rundsicht bei Deckenmontage sehr weites Blickfeld ohne tote Bereiche, der SD8362E liefert die präzise Steuerbarkeit und durch den hohen Zoom und Auflösung gestochen scharfe Bilder. So hat der Bediener jederzeit den Überblick und kann schnell beliebige Bereiche einsehen. Gängige Anwendungen: Kaufhauspassagen, Parkhäuser, Städteüberwachung und Bereiche mit großen Distanzen oder weiten Flächen.

**Axis Communications: AXIS P3364-LVE**

**Lichtempfindliche vandalismusgeschützte Domekamera**

Die Axis P3364-LVE-Kamera liefert mit Hilfe der Axis Lightfinder-Technologie herausragende farbige Bilder auch bei sehr dunkler Umgebung. Sie ist eine unbewegliche vandalismusgeschützte Dome-Kamera für Außenbereiche mit hervorragender Videoqualität in



**3. SIEGER**

H.264 und Motion JPEG. Die Kamera liefert 30 Bilder pro Sekunde bei Auflösungen bis HDTV 720p/1280x960. Als IR-Modell ist sie mit LED-Technologie ausgestattet, die zu überwachende Bereiche optimal beleuchten kann. Zu den intelligenten Videofunktionen gehören Videobewegungserkennung, Audioerkennung und aktiver Manipulationsalarm. Eine ideale Überwachungslösung für Parkplätze, Schul- und Universitätsgelände wie für die Städteüberwachung.

**Gantner Electronic: WiNET**

**Vernetztes Zutrittsverwaltungssystem – ohne Kabel**

Das kabellose Online-Zutrittssystem WiNET besteht aus batteriebetriebenen Zylindern und Beschlägen sowie aus Funkknoten und Controllern. Die Funkknoten werden an die RS-485-Schnittstelle angeschlossen und stellen auf bis zu 40 Metern die Verbindung zu Zylindern und Beschlägen her. Die Verwaltung der Berechtigungen erfolgt am PC, es entfallen Schreibstationen oder Handhelds sowie die Wege zu den Türen. Die Funkvernetzung dient zur Übertragung der Zutrittsberechtigungen, der Türfreigabe und zur Rückmeldung von Systeminformationen.

**2. SIEGER**



**Nedap: AEOS Einbruchmeldung**

**Immer aktiv, auch wenn unscharf geschaltet**

Die Nedap AEOS Gefahrenmeldetechnik gemäß EN 50131-1 Grad 3 für Einbruchmeldesysteme basiert auf einer betriebssystem- und datenbankunabhängigen Webapplikation mit intuitiver Dashboard-Bedieneroberfläche. Benutzerrechte, PIN-Codes und biometrische Identifizierung werden zentral verwaltet. Offene und skalierbare Architektur: Funktionalitäten können auch im laufenden Betrieb flexibel hinzugefügt werden. AEOS verwendet die generische Steuereinheit Nedap Security Controller für alle Prozesse der Einbruch- und Gefahrenmeldung, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung - für intelligente Kombinationen von Funktionen über Gebäude, Länder und Kontinente hinweg.



**3. SIEGER**

**SeeTec: Multi Solution Platform**

**Videomanagement – über die Sicherheitswelt hinaus**

Die Grundidee der SeeTec Multi Solution Platform ist die detaillierte Abbildung der Anforderungen des Kunden an Videomanagementsysteme auch im Zeitverlauf. So ermöglicht die technische Basis einen stufenlosen und unbegrenzten Ausbau einer Videolösung - ohne Neuinstallation oder Produktwechsel. Der Unterschied zu anderen Videolösungen liegt in der Abbildung der individuellen Bedürfnisse des Kunden – weit über die Sicherheitswelt hinaus. So unterstützen Module für Logistik, Handel und Finanzbranche die Geschäftsprozesse, indem sie mit geschäftsbezogenen Software-Anwendungen zusammenwirken und Videodaten durch die Anreicherung mit Meta-Informationen zugänglich machen. Effizienzsteigerung und zusätzliche Wertschöpfungspotenziale sind die Folge.



**2. SIEGER**



**3. SIEGER**

**TKH Security Solutions: Fore!**

**Sicherheitsmanagementsystem**

„Fore!“ ist eine professionelle und innovative intelligente Sicherheitslösung. Das System bietet ein praxisnahes Sicherheitsmanagement sowie umfassende Funktionalitäten in Sachen Zugriffskontrolle, Videoüberwachung, Einbruchmeldesysteme und Sprechanlagen. Mit seinem zentralisierten und ganzheitlichen Ansatz verspricht Fore! eine leistungsstarke Sicherheitsmanagementlösung für kleine bzw. Unternehmen mittlerer Größe.

STADIONSICHERHEIT

# Fußball, Fans & Family

Sicherheit im Stadion. Ein Gespräch mit Sven Brux vom FC St. Pauli.

Ihr heftig diskutiertes Sicherheitskonzept hat die DFL im Dezember verabschiedet. Und noch kurz vor unserem Gespräch hat Sven Brux, Sicherheitsmanager beim FC St. Pauli, eine Begehung seines Stadions absolviert. Sicherheit im Stadion steht ständig auf dem Prüfstand. Sein Gespür für das Nötige und Mögliche leitet er selbst in nicht geringem Maße von seiner Verwurzelung in der Fan-Arbeit ab. Er hat jahrelang als Fanbeauftragter Erfahrungen gesammelt und u. a. den Fanladen als Anlaufstelle entwickelt. Jetzt hat er den ersten Zertifikatsstudiengang für Sicherheitsmanager an der SRH-Hochschule in Heidelberg erfolgreich absolviert. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT hat sich mit Sven Brux unterhalten.

Sven Brux, Sicherheitsmanager beim FC St. Pauli im Einsatz



**GIT SICHERHEIT:** Herr Brux, wie man hört, wird bei Ihnen in St. Pauli gerade heftig um den Standort einer neuen Polizeiwache gefochten – dabei geht es auch um die Präsenz von Polizisten?

**Sven Brux:** Es geht dabei um die vom Dachverband – ohne Größenangabe – vorgeschriebene Polizeiwache in der Nähe von Fußballstadien. Geplant war eine fast 600 m<sup>2</sup> große Wache in unserem verhältnismäßig kleinen Stadion. Das stößt natürlich auf Widerstand vor allem bei den Fans,



die nicht von der Polizei im Stadion bedrängt werden wollen. Sie würde aber auch die Arbeit des Fanladens behindern und verfrühe sich nicht mit den Planungen für ein Vereinsmuseum. Jetzt läuft es auf eine externe Lösung in Form des Ausbaus der Domwache hinaus, denn es reicht, dass die Wache in unmittelbarer Nähe des Stadions ist.

#### Gibt es denn überhaupt Probleme mit Gewalt im Stadion?

**Sven Brux:** Zum Glück nur in sehr geringem Maße. Probleme mit Fans gibt es generell auch eher außerhalb des Stadions, nicht so sehr im Stadion selbst.

#### Was sind eigentlich aus Ihrer Sicht die wesentlichen Sicherheitsproblematiken im Stadion?

**Sven Brux:** Grundsätzlich ist man in Stadien zunächst einmal vor die gleichen Probleme gestellt wie bei jeder anderen Großveranstaltung auch: Viele Menschen kommen auf engem Raum zusammen – sie müssen entsprechend geleitet werden, es muss Fluchtwege geben, und es gelten generell die Regeln des Versammlungsrechts. Besonderheiten im Stadion bestehen zum Beispiel in der Möglichkeit der Überfüllung von Blöcken. Dazu kommt vor allem aber, dass wir es hier mit Menschen zu tun haben, die regelmäßig ins Fußballstadion kommen und sich nicht so sehr als Besucher, sondern als Teil des Ganzen betrachten. Es handelt sich um eine eigenständige Jugendkultur: Der Fußball ist für viele ein zentraler Lebensinhalt. Daraus entsteht wiederum eine eigene Kultur des Stadions mit massenpsychologischen Aspekten. Hier werden auch Grenzen austariert. Auf all das muss man im Umgang mit den Fans und Zuschauern Rück-

sicht nehmen. Viele von Juristen aufgestellte Bestimmungen und Forderungen gehen deshalb an der Realität vorbei.

#### Was bedeutet das in der Praxis?

**Sven Brux:** Man hangelt sich gewissermaßen an den Vorschriften entlang, orientiert sich aber auch an den Realitäten. Das ist von Stadion zu Stadion unterschiedlich: So hängt die Personalplanung z. B. davon ab, ob die Zuschauer pünktlich kommen, wie die Anfahrtswege sind, wie viele Eingänge es gibt und wie ganz allgemein die örtlichen Gegebenheiten gelagert sind.

#### Wie ist Ihre Haltung zu dem derzeit diskutierten DFB-Sicherheitskonzept?

**Sven Brux:** Die Debatte, die Sie hier ansprechen, hat zum Hintergrund, dass vor allem in den Medien – etwa in nur als unsäglich zu bezeichnenden Talkshows mit ausnahmslos fachfremden Gästen – sehr viel Unsinn geredet wird. Von einer „Spirale der Gewalt“, von einer „explosionsartigen Zunahme“ von Vorfällen wird da geredet – obwohl von einer veränderten Sicherheitslage überhaupt keine Rede sein kann. Da gebe ich dem ehemaligen DFB-Sicherheitschef Helmut Spahn vollkommen recht, der sich ähnlich geäußert hat. Bezeichnend ist, dass in dieser Debatte die Gewerkschaft der Polizei besser wahrgenommen wird, also die Polizei selbst.

#### Welche Punkte stören Sie besonders?

**Sven Brux:** Der DFB stellt selbst fest, dass die deutschen Stadien europaweit den höchsten Sicherheitsstandard haben. Da frage ich mich wie die Fans, wo die Notwendigkeit für schärfere Si-

*Bitte umblättern ▶*



Fußball: Lebensinhalt vieler Fans – und Freizeitvergnügen für Familien



## Sichern den Zutritt und schützen die Gesundheit: SALTO Türbeschläge mit antimikrobieller BioCote® Ausrüstung

Die BioCote® Silber-Ionen-Technologie gibt den damit beschichteten SALTO Türbeschlägen dauerhaft einen antimikrobiellen Schutz und verhindert das Wachstum von Bakterien nahezu 100%ig. Die hauchdünne Silber-Ionen-Beschichtung hat keinen Einfluss auf die Ästhetik der Türbeschläge und erfordert weder eine spezielle Reinigung noch sonstige Nachbehandlung.

Insbesondere geeignet für Einrichtungen im Gesundheitswesen, Kliniken, Krankenhäuser, Seniorenheime, Laboratorien, Universitäten, Nahrungsmittelbetriebe und Freizeitstätten.

**SALTO**  
inspired access

SALTO SYSTEMS GmbH Deutschland  
Tel. +49 2332 55116-0, Fax -19  
info.de@saltosystems.com  
www.saltosystems.de

cherheitsregeln ist. Diskutiert wird beispielsweise die Vollkontrolle, die darauf hinausläuft, dass jeder Besucher einer Veranstaltung, die doch eigentlich seinem Vergnügen dienen soll, damit rechnen muss, sich in einem Container zwecks Kontrolle entkleiden muss. Das ist entwürdigend und passt auch nicht zu den sonst geltenden Regeln, wonach derartige Maßnahmen einem Richtervorbehalt unterliegen oder jedenfalls einen dringenden Tatverdacht voraussetzen. Was sonst hohe rechtliche Hürden einhalten muss, soll jetzt bei allenfalls ordnungswidrigem Mitbringen von Pyrotechnik eine Ordnungskraft im Stadion anordnen können! Das ist vermutlich juristisch auch gar nicht haltbar.

**Sie sehen hier die Verhältnismäßigkeit der Mittel in Gefahr, wie ja vielfach kritisiert wird ...**

**Sven Brux:** Die Stadionbesucher einschließlich Familienväter mit ihren Kindern werden unter Generalverdacht gestellt – ohne echten Nutzen: Denn die Pyrotechnik wird auf die eine oder andere Weise immer ins Stadion gelangen. Das ist in der Tat ein unverhältnismäßiger Aktionismus. Ein weiteres Beispiel sind die diskutierten Maßnahmen wie Stadionverbote, die auf fünf bis zehn Jahre verlängert werden können sollen. Die damit beabsichtigte Abschreckung kann damit aber natürlich nicht erreicht werden, wie jeder weiß, der die Praxis kennt. Solche Vorschläge nähren aus meiner Sicht den Verdacht, dass das traditionsgemäße etwas rauere Fußballpublikum durch ein neues, braves Publikum ausgetauscht werden soll. Fußball ist aber eben kein Tennis oder Golf. Wirksame Regeln können nicht von Fachfremden, sondern müssen mit Absprache mit den Betroffenen aufgestellt werden, sonst stoßen sie nicht auf Akzeptanz. Strafen dürfen nicht als schiere Repression wahrgenommen werden.

**Sie sind ja seit Kurzem „Zertifizierter Sicherheitsmanager im Fußball“ – nachdem Sie ein entsprechendes Studium an der SRH-Hochschule in Heidelberg absolviert haben. Unterstützt wird das von DFL und DFB. Wie wichtig und nützlich war dieses Studium für Sie persönlich?**

**Sven Brux:** Die Idee hinter diesem Studium ist ja zu einem Gutteil aus der eben besprochenen öffentlichen Diskussion heraus geboren. Es ist sicher spannend und in vieler Hinsicht hilfreich – auch wenn wir ersten 16 Absolventen durchaus ein wenig die Funktion hatten, umgekehrt unser Know-how mit in die Gestaltung dieser Ausbildung einzubringen. Insgesamt saßen da ja ein paar Hundert Jahre Berufserfahrung zusammen.

**Was war für Sie besonders interessant?**

**Sven Brux:** Spannend waren für mich insbesondere die polizeipsychologischen Teile des Studiums. So haben wir etwa massenpsychologische Fragestellungen behandelt, die beim Fußball äh-

lich virulent sind wie etwa bei Demos, Kirchentagen, Papstbesuchen und dergleichen. Immer geht es darum, zu verstehen, wie man Menschen anspricht und welchen Effekt das hat. Auch die Behandlung rechtlicher Fragen war lehrreich – hier ging es etwa darum, unter welchen Umständen man die Personalien feststellen darf, oder auch um Haftungsfragen. Das ist für den Alltag des Sicherheitsverantwortlichen sehr wichtig.

**Auch der Umgang mit den – selbst nicht unbedingt sensiblen – Ultras war ja Gegenstand des Studiengangs. Welche Art von Sensibilität im Umgang mit ihnen halten Sie für erforderlich?**

**Sven Brux:** Für Ultras ist beispielsweise die Gruppenfahne das Ein und Alles. Sie hat einen sehr hohen ideellen und emotionalen Wert. Wenn ein Ordnungsmann sie auch nur anfasst, kann das ein Problem nach sich ziehen. Man muss eben wissen: Die Fahne ist ein Teil der Identität der Ultras und nicht bloß ein Stück Stoff. Um sie zu schützen, riskieren sie durchaus ein Stadionverbot – dessen Androhung kann sie also nicht abschrecken. Das sollte man wissen. Man sollte auch wissen, wie Ultragruppierungen sonst strukturiert sind: Sie kommen in großen Gruppen und wollen immer zusammen bleiben. Alkohol ist hier z. B. weniger das Problem.

**Von Alkoholverboten halten Sie generell eher wenig?**

**Sven Brux:** Es gibt Untersuchungen die zeigen, dass Alkohol und Aggression im Stadion nicht zusammenhängen. Ein absolutes Verbot führt allenfalls dazu, dass die Fans noch vor dem Stadion auf Vorrat trinken – und zwar große Mengen in sehr kurzer Zeit – und dann kurz vor Spielbeginn alle auf einmal stark angetrunken ins Stadion kommen. Das führt auch zu großen Problemen bei Einlass. Da ist es erheblich besser, wenn die Leute verteilt auf die gesamte Spielzeit ein paar Bier trinken.

**Wie sieht es denn mit dem Einsatz von Sicherheitstechnik aus. Welche Rücksichten sollten hier genommen werden?**

**Sven Brux:** Ein Beispiel ergibt sich aus der Versammlungsstättenverordnung. Sie schreibt vor, dass Stehplatzbereiche durch Zäune in einzelne Blöcke unterteilt werden. Diese Zäune sollen 2,2 Meter hoch sein. In der Praxis führt das dazu, dass sich die Fans wegen der Sichtbehinderung möglichst weit weg vom Zaun aufstellen. Dadurch entstehen dort freie Streifen zulasten der Treppen auf der anderen Seite. Diese sollen aber als Fluchtwege eigentlich frei bleiben. Deshalb wäre es besser, den Zaun in Brusthöhe aufzustellen. Eine ähnliche Problematik gibt es bei den Zäunen zum Spielfeld hin – auch wenn man es heute weniger sieht: Zäune mit scharfen Spitzen verletzten Fans. Denn sie lassen sich im Zweifel nicht von einem Zaun aufhalten und verletzen sich dann. Auch die-

se Zäune sollten nicht zu hoch sein – denn wer hier stürzt, verletzt sich umso mehr. Bauchhohe Zäune reichen völlig aus und stören auch nicht die Sicht.

**Zum Studium gehören ja auch Projektarbeiten, von deren hohem Niveau sich Studiengangsleiter Prof. Dr. Michael Nagy beeindruckt zeigte. Worum ging's dabei?**

**Sven Brux:** Wir hatten jeweils die Aufgabe, eine Sicherheitsanalyse des eigenen Stadions vorzunehmen. Diese sehr umfangreiche Arbeit umfasste bauliche, personelle und organisatorische Fragestellungen und wurde in der Tat bei uns allen mit einem positiven Abschluss belohnt. Den Status quo haben wir mit Verbesserungsvorschlägen kommentiert und einen Zeitplan zu ihrer Umsetzung entwickelt. Das ist jetzt Teil unserer Arbeit – ein sehr positiver Effekt des Studiums. Übrigens erleichtert uns der mit gut bewertete Abschluss auch die interne Diskussion, was Ausgaben für Sicherheitsmaßnahmen betrifft: Wir können mit unserer Expertise besser überzeugen.

**Was haben Sie sich da konkret vorgenommen?**

**Sven Brux:** Gerade in älteren Stadioneinheiten haben wir z. B. rostige und scharfkantige Zäune ersetzt, Stolperfallen durch nicht betonierte Stufen ausgebessert und Engstellen bei den Zuschauerwegen verbreitert. Auch Organisatorisches verbessern wir: etwa die Kommunikation mit den Handwerkern. Es ist wichtig, dass sie sich mit dem Sicherheitsbeauftragten austauschen, bevor sie etwas einbauen. So lässt sich beispielsweise vermeiden, dass Infostände mitten in einen Fluchtweg gestellt werden.

**Insgesamt ziehen Sie also ein positives Fazit?**

**Sven Brux:** Das Studium ist eine von mehreren Aktivitäten, um die Sicherheit im Stadion und das Zusammenspiel aller Beteiligten zu verbessern. Die Nachfolger im Studiengang werden auch von der Mitarbeit von uns ersten Teilnehmern profitieren. Um die Sicherheit in deutschen Fußballstadien ist es aber – das muss man betonen – sehr gut bestellt bei uns. Wie sonst ist es zu erklären, dass die Zuschauerzahlen steigen – immer mehr kommen auch mit Kindern. Uns trennen Welten von der Situation, die wir noch in den achtziger Jahren hatten. Vieles an der aktuellen Diskussion ist daher absurd. Die tatsächliche Sicherheit in den Stadien stellt die Lage jedes Oktoberfestes in den Schatten.

**Besten Dank für das Gespräch, Herr Brux!**

**► KONTAKT**

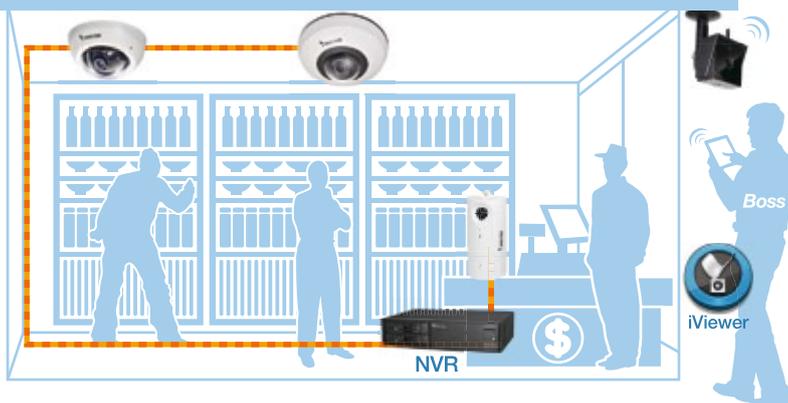
FC St. Pauli von 1910 e.V., Hamburg  
Tel.: +49 40 317874 21  
info@fcstpauli.com  
www.fcstpauli.com



## Schützen Sie zuverlässig Ihr Geschäft

Die beste Lösung für den Einzelhandel

### Ladengeschäft



- PoE oder W-LAN
- Kompakte Größe
- Einfache Installation

VIVOTEK kündigt eine Serie von Megapixelkameras an, die für die Bedürfnisse des Einzelhandels zugeschnitten sind. Mit einem kompakten, eleganten Design und einer einfachen Installation bietet diese Serie Errichtern die Möglichkeit, bequem eine 180° Videoüberwachung aufzubauen. Betreiber von Ladengeschäften erhalten die Möglichkeit, über die VIVOTEK iViewer App per Fernzugriff ihr Geschäft mit iOS- oder Androidgeräten im Auge zu behalten.

## UNTERNEHMENS SICHERHEIT

# Das Need-to-Know und Need-to-Go-Prinzip

Interview mit Andreas Nenner, Security-Manager bei Infineon Technologies in Dresden und Vorstandsmitglied der ASW

**Die Infineon Technologies Dresden GmbH ist einer der größten Fertigungsstandorte der Infineon Technologies AG, die Halbleiter- und Systemlösungen anbietet, die drei zentrale Herausforderungen der modernen Gesellschaft adressieren: Energieeffizienz, Mobilität sowie Sicherheit. Mit weltweit rund 26.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2012 (Ende September) einen Umsatz von 3,9 Milliarden Euro.**

In das Dresdner Werk wurden seit der Gründung im Jahr 1994 über 3 Milliarden Euro investiert. Hier werden hochwertige Chips mit komplexer Fertigungstechnologie auf Basis von 200- und 300-mm-Siliziumscheiben (Wafer) für innovative Automobilelektronik-, Sicherheits- und Chipkarten- sowie Power-Management- und Multimarket-Anwendungen hergestellt. Die Fabrik deckt auf Strukturen von 0,25 µm–90 nm ein ausgesprochen breites Technologiespektrum ab: mit über 30 verschiedenen Technologien und Derivaten in Kupfer und Aluminium fertigt Infineon Dresden über 200 verschiedene Produkte. Die Fertigung zeichnet sich durch einen hohen Automatisierungsgrad aus: Vollautomatisierter Wafer-Transport, integrierte Fertigungssteuerung und vollautomatisierte Anlagenbedienung sind dabei zentrale Elemente. Jede Woche durchlaufen

Tausende von Siliziumscheiben die hochkomplexe Fertigung in Reinraumklasse 1. Infineon Dresden produziert an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr, das ganze Jahr, in einem modernen und flexiblen Schichtsystem. In der Entwicklung und Produktion sind rund 2.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky interviewte Andreas Nenner, Security-Manager Infineon Technologies Dresden GmbH und Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für Sicherheit der Wirtschaft e.V. (ASW).

**GIT SICHERHEIT: Sie sind seit nunmehr sieben Jahren zuständig für die Sicherheit einer hochmodernen Industrie- und Forschungseinrichtung. Wie würden Sie Ihre Aufgabe beschreiben?**

**Andreas Nenner:** Zunächst einmal als vielfältig, spannend und herausfordernd. In meiner Funktion als Security Manager verantworte ich nicht nur die klassischen Themen aus dem Bereich der Werkssicherheit, sondern darüber hinaus Aufgaben aus den Bereichen Informationssicherheit, Logistik- und Luftfrachtsicherheit, Compliance und sehr spezialisierte Sicherheitsthemen, die mit unseren Produkten zu tun haben. Grundsätzlich versuchen wir Sicherheitsrisiken – in allen ihren Facetten und sowohl von außen, als auch von innen wirkend – zu minimieren. Da Safety (Arbeitssicherheit, Umweltschutz, chemische Sicherheit, Gefahrgut u.a.) und Security (Werkschutz, Ermittlungsdienst, Personen- und Veranstaltungsschutz u.a.) viele Schnittstellen und sogar gemeinsame Tätigkeitsfelder wie z. B. Brandschutz oder Verkehrssicherheit haben, sind diese Themen bei uns in der Abteilung Business Continuity zusammengefasst. Darüber hinaus ist innerhalb dieser Organisation auch das Thema Krisenstab etabliert.

**Können Sie unseren Lesern einige Erfahrungen aus den vergangenen Jahren bei der Bewältigung dieser wichtige Aufgabe beschreiben? Gab es Störungen, Anlagenausfälle oder andere kritische Vorfälle?**

Andreas Nenner, Security-Manager bei Infineon Technologies in Dresden und Vorstandsmitglied der ASW

▼ Einblick in den Reinraum (RR-Klasse 1) – Produktionsbereich



**Andreas Nenner:** Natürlich versuchen wir zunächst einmal mittels präventiver Maßnahmen die Risiken zu minimieren. Um für den Ernstfall vorbereitet zu sein, gibt es regelmäßige Übungen – sowohl intern (z.B. Krisenstabsübungen als Stabsrahmenübung, Räumungsübungen) als auch gemeinsam mit den Behörden – insbesondere der Berufsfeuerwehr und den freiwilligen Feuerwehren als praktische Einsatzübung. Grundlage für alle Maßnahmen ist unser ‚Alarm- und Gefahrenabwehrplan‘ (AGAP). Hierin wird definiert, was in welcher Situation zu tun ist, wer zu informieren ist und welche Maßnahmen umzusetzen sind. Wir erreichen hier eine sehr hohe Flexibilität und können die Prozesse des AGAP an die verschiedensten Szenarien anpassen, egal ob wir z.B. einen Ausfall der IT-Umgebung haben, durch Unwetter die Stromversorgung beeinträchtigt ist oder aus technischen Gründen die Produktion temporär heruntergefahren werden muss. Technische Absicherung mit hoher Sensibilität zeigt uns darüber hinaus Störungen und Unregelmäßigkeiten zu einem sehr frühen Zeitpunkt an – daher können wir in der Regel reagieren, bevor signifikante Auswirkungen festzustellen sind.

**Verfolgen Sie eine bestimmte Strategie beim Schutz ihrer Anlage gegen Störungen, Kriminalität und zur Risikominimierung?**

**Andreas Nenner:** Unsere Sicherheitsmaßnahmen beruhen auf drei Säulen: baulich-technische Maßnahmen, personelle Sicherheitsmaßnahmen und organisatorische Maßnahmen. Darüber hinaus gibt es eine enge Vernetzung mit

den entsprechenden Spezialisten innerhalb des Konzerns, aber auch mit Sicherheitsfachleuten anderer Unternehmen sowie Vertretern von Sicherheitsbehörden. Somit entstehen Strategien, die regelmäßig den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden, genauso aber die aktuellen Trends z. B. aus dem Bereich der Sicherheitstechnik aufnehmen. Einer unserer Kernpunkte der Strategie ist es, alle Mitarbeiter einzubinden – dies geschieht durch regelmäßige Informationen innerhalb unseres Firmenintranets, genauso aber über persönliche Schulungen. Ich denke, ohne bei den Mitarbeitern die notwendige Sensibilisierung zu erreichen, würden die Sicherheitsmaßnahmen nicht greifen und so erfolgreich umsetzbar sein.

**Im Dresdner Werk werden neben der Produktion von hochwertigen Halbleitern auch Forschungsprojekte auf zukunftsorientierten Technologiefeldern durchgeführt. Das macht das Werk und die Produktion interessant für Wirtschafts- und Betriebsespionage. Mit welchen organisatorischen, personellen und technischen Maßnahmen verhindern Sie möglichen Wissenstransfer?**

**Andreas Nenner:** Gerade im Bereich Industrie- und Wirtschaftsspionage ist die Sensibilisierung der Mitarbeiter ein entscheidendes Thema. Durch interne Schulungen, in denen wir auch Beispiele aufzeigen, wie z.B. Informationsabfluss entstehen kann, mit welchen Methoden Social Engineering betrieben wird, oder aber auch welche Auswirkungen derartige Angriffe auf ein Unternehmen haben können, wecken wir bei unseren Mitarbeitern zum einen natürlich die Aufmerksam-

keit, zum anderen aber auch Verständnis für die Maßnahmen; häufig werden Sicherheitsmaßnahmen ja als störend oder als eine Behinderung der Arbeit empfunden – wenn wir bei den Mitarbeitern jedoch eine Akzeptanz für Maßnahmen wie Passwortschutz, Klassifizierung von Dokumenten, Clean Desk oder Zutrittskontrolle erreichen, haben wir schon einen großen Schritt in Richtung ‚Sicheres Unternehmen‘ geschafft. Darüber hinaus verfolgen wir natürlich klare Strategien bei der Rechtevergabe – sei es im Bereich Zutritt, oder aber auch im Bereich der Informationstechnologie. Wir arbeiten hier mit dem ‚Need-to-Know‘-Prinzip: Jeder Mitarbeiter erhält Zugriff auf die Daten, die er für seine Arbeit benötigt; in Anlehnung daran nenne ich die Strategie unserer Zutrittskonzeption gerne das ‚Need-to-Go‘-Prinzip; Zugangsberechtigungen werden nur erteilt, wenn eine Notwendigkeit vorhanden ist und der entsprechende Prozess von den Verantwortlichen freigegeben wurde. Darüber hinaus sind weitere Regelungen getroffen, so z.B. Fotografierverbot, die Mitnahme privater Datenträger oder eine Clean-Desk-Policy.

**Welche Bedeutung haben lückenloser Perimeterschutz, Videoüberwachung und hochwertige Zutrittskontrollsysteme für Ihren Betrieb?**

**Andreas Nenner:** Die von Ihnen genannten Maßnahmen bilden die Basis des Objektschutzes und weiter gehender Sicherheitsmaßnahmen. Ohne diese technischen Systeme ist ein gesicherter Werksbereich nicht möglich, auch viele andere Maßnahmen würden ohne diese Grundlagen

*Bitte umblättern ►*

ins Leere laufen. Gerade das Thema Zutrittskontrolle ist für mich ein elementares Element in einer zeitgemäßen und umfassenden Sicherheitskonzeption. Mit diesem Mittel kann ich sehr gezielt steuern, Personenflüsse lenken, Risikobereiche definieren, aber auch – viel weitgehender – Know-how schützen.

**Der Rund-um-die-Uhr-Betrieb muss gegen mögliche Störungen von außen gewappnet sein. Haben Sie im Rahmen des Krisenmanagements besondere Vorkehrungen gegen Brände, Stromausfälle und Sabotage getroffen?**

**Andreas Nenner:** Ja, natürlich. Zunächst einmal bauen wir auf Prävention – d. h., schon bei der Konzeption und Planung versuchen wir, Risikofaktoren so klein wie möglich zu halten. Darüber hinaus haben wir umfassende technische Lösungen, die ständig die verschiedensten Messwerte überprüfen und an eine zentrale Leitstelle übertragen. Dazu gehört natürlich auch ein umfassendes Brandmelde- und Brandfrüherkennungssystem. Zur tatsächlichen Bekämpfung (also als reaktive Maßnahme im Brand- oder Havariefall) gibt es zum einen unsere hoch leistungsfähige Betriebsfeuerwehr sowie unterschiedliche Löschsysteme – je nach Anforderung. Die Abwehr von außen einwirkender Störungen, z. B. Naturereignisse, ist ungleich schwerer. Natürlich versuchen wir – soweit möglich – mit unterbrechungsfreier Stromversorgung (USV), redundanten Versorgungsanlagen bei Strom, Gas, Wasser und anderen Medien zu arbeiten, aber man stößt hier irgendwann an Grenzen. Bei einem Energie- und Wasserverbrauch unseres Werkes, der in der Größenordnung dem Verbrauch einer Kleinstadt entspricht, ist eine vollständige Redundanz nicht realisierbar. Daher benötigt man an dieser Stelle gute Konzepte und sinnvolle Prozesse, die z. B. ein kontrolliertes Herunterfahren einer Fabrik ermöglichen – selbstverständlich unter dem Ausschluss von Personenschäden und mit möglichst geringen finanziellen Auswirkungen.

**Arbeiten Sie mit eigenen Sicherheitsmitarbeitern oder beschäftigen Sie auch Sicherheitsdienstleister und welche Qualifikationen setzen Sie voraus?**

**Andreas Nenner:** Der Werkschutz wird bei uns durch einen externen Dienstleister erbracht. Wir haben hier eine sehr effiziente Struktur und Hierarchie geschaffen – die Zusammenarbeit ist außerordentlich professionell, und ich denke, dass sich die Sicherheitsmitarbeiter bei Infineon auch wohlfühlen – der größte Teil ist schon über einen sehr langen Zeitraum am Standort, die Fluktuation ist sehr gering, und das trotz Dienstleisterwechsel, den wir zwischenzeitlich einmal vollzogen haben. Bzgl. der Qualifikation sind unsere Anforderungen aufgabenspezifisch differenziert – es gibt Mitarbeiter, die als Befähigungs-



Werkschutzleitstelle

nachweis nur die Schulung nach § 34 GewO – auch mit Sachkundeprüfung – vorweisen können, in anderen Funktionen haben wir auch Werkschutzfachkräfte, oder aber Fachkräfte für Schutz und Sicherheit im Einsatz. Wichtig ist mir eine ständige Weiterqualifikation – daher haben wir mit dem Dienstleister eine Vereinbarung über Schulungen – extern und intern – getroffen. So haben die Werkschutz-Mitarbeiter intern die Möglichkeit, durch eine Kollegin im englischen Sprachgebrauch trainiert zu werden – dies wird in kleinen Gruppen umgesetzt. Externe Schulungen zu relevanten Themen und Aufgabenstellungen werden durch den Sächsischen Verband für Sicherheit in der Wirtschaft e.V. (SVSW) und andere Organisationen erbracht. Tatsächlich haben spezifische Schulungen für mich einen hohen Stellenwert, auch Auszubildende zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit haben wir regelmäßig am Standort – ich denke, in der Praxis zu lernen ist für das Wissen, aber auch für die Motivation und das Selbstverständnis ein wichtiger Faktor.

**Für aktuelle Sicherheitsanalysen ist u. U. auch die polizeiliche Lage von Bedeutung. Wie beurteilen Sie den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den zuständigen Sicherheitsbehörden?**

**Andreas Nenner:** Die Zusammenarbeit – sowohl mit den Sicherheitsbehörden, als auch in die politischen Ebenen hinein – ist als außerordentlich gut zu bezeichnen. Nicht nur um gemeinsame Konzepte in der Gefahrenabwehr zu entwickeln, sondern auch um ein besseres Verständnis füreinander zu haben und voneinander zu lernen, halte ich diese Netzwerke für zwingend notwendig. Es ist immer schwierig, wenn man erst in einer Krisensituation anfängt, miteinander zu reden. Um in einem solchen Moment effizient zu sein, muss eine gemeinsame Basis vorhanden sein – diese gestalten wir in unserem regelmäßigen Austausch. Diese Netzwerke zu pflegen wird

mir natürlich durch meine Tätigkeiten als Vorstandsvorsitzender des Sächsischen Verbandes für Sicherheit in der Wirtschaft e.V. (SVSW) und meine Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Sicherheit der Wirtschaft e.V. (ASW) erleichtert. In diesen Organisationen haben wir das gleiche Ziel: die Wirtschaftsunternehmen, die Behörden und die Politik an einen Tisch zu bekommen. Wir adressieren dabei sicherheitsrelevante Themen an die Politik und versuchen dann gemeinsam, Lösungen zu finden. Aus einer solchen Situation heraus ist seinerzeit auch das Projekt ‚Sicheres Unternehmen‘ des SVSW gemeinsam mit dem Landeskriminalamt in Sachsen entstanden – hier geht es darum, KMU in Fragen der Sicherheit zu beraten und den aktuellen Sicherheitsstatus zu prüfen. Dies geschieht in gemeinsamen Prüfungen und Begehungen des SVSW und der sächsischen Polizei – insbesondere dem LKA Sachsen.

**Was tun Sie bzw. die Werksleitung, um Ihr Sicherheitskonzept verständlich zu machen, das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter zu stärken und sie immer wieder für Gefahren zu sensibilisieren?**

**Andreas Nenner:** Wie schon erwähnt nehmen die organisatorischen Maßnahmen im Themenfeld Sicherheit einen großen Stellenwert ein. Einer der wichtigsten Punkte sind sicherlich die regelmäßigen Schulungen; aber auch e-Learning-Portale zum Thema Informationssicherheit oder Compliance sind wichtige Bausteine der Awareness-Maßnahmen. Darüber hinaus gibt es Sicherheitsthemen auch immer wieder als Beiträge in unseren Intranet-News oder dem firmeninternen Newsletter. Ansonsten ist es wichtig, klare Regelungen und Prozesse zu etablieren, durch die Sicherheitsmaßnahmen nicht umgangen werden können – dies spiegelt sich bei uns durch ein dediziertes Antrags- und Formularwesen wider; das



Zugang zum Sicherheitsbereich mit Personenvereinzelnung

hört sich sehr bürokratisch an – aber es schafft klare Strukturen und führt gezwungenermaßen zur Einhaltung von Sicherheitsanforderungen.

**Sie sind im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Sicherheit der Wirtschaft e.V. (ASW).**

**Können Sie in wenigen Worten Ihre Vorstandsarbeit beschreiben und welchen Nutzen können Sie für Ihre Tätigkeit daraus gewinnen?**

**Andreas Nenner:** Ich möchte an dieser Stelle nicht als Erstes darüber reden, welchen Nutzen ich daraus ziehe; vielmehr sehe ich es als eine wichtige Aufgabe, dass sich die großen Konzerne auch über die Firmengrenzen hinaus engagieren – Sicherheit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns stellen müssen. Daher sollte es innerhalb unserer Wirtschaftsstrukturen selbstverständlich sein, dass gerade auch hoch innovative Klein- und mittelständische Unternehmen in Sicherheitsfragen unterstützt werden – erst dadurch kann Deutschland seine führende Position innerhalb der Weltwirtschaft aufrechterhalten. Wenn bei den KMU das Know-how abfließt, entstehen Lücken in der Lieferkette, die am Ende der gesamten deutschen Wirtschaft schaden. Darüber hinaus betrachte ich die Weitergabe von Wissen auch als einen elementaren Bestandteil einer kooperativen Führungskultur – an dieser Stelle besteht sicherlich insgesamt noch Handlungsbedarf. Um noch konkret auf Ihre Frage zu antworten: Natürlich ermöglicht mir die ehrenamtliche Tätigkeit auch neue Kontakte – insbesondere zu Sicherheitsverantwortlichen in anderen Konzernen, in den Behörden und der Politik. Dadurch erhält man auch andere Einblicke, weiter gehende Informationen oder auch einmal andere Blickwinkel auf Probleme – dadurch entwickelt man sich selbst natürlich auch weiter.

**Die Security 2012 in Essen war erneut ein besonderer Anlass zur Kontaktpflege mit**

**Verbänden, Fachleuten und der Sicherheitsindustrie. Welche Sicherheitstechnik war nach Ihrer persönlichen Meinung besonders innovativ und könnte bei Ihnen zur Anwendung kommen?**

**Andreas Nenner:** Ich hatte dieses Jahr die besondere Ehre, Mitglied in der Jury zur Vergabe des Security-Awards sein zu dürfen – das hat mir tatsächlich auch einen anderen Blickwinkel verschafft. Es sind gar nicht die großen und spektakulären Neuigkeiten, die einen beeindruckt (die allerdings auch eher selten sind), sondern die kleinen ‚Erfindungen‘, Weiterentwicklungen oder Ideen, die im Alltag für eine Verbesserung der Sicherheit sorgen. Beeindruckt hat mich hier besonders ein Halter für Feuerlöscher, der im Brandfall automatisch optisch und akustisch anzeigt, wo sich der nächste funktionsfähige Feuerlöscher befindet. Integriert ist eine Füllstandsüberwachung; in Anbetracht der letzten Brandkatastrophen ist das eine Lösung, durch die gerade auch in öffentlichen Gebäuden, in denen sich viele Personen aufhalten, die mit den örtlichen Gegebenheiten nicht vertraut sind, man sich schnell orientieren und als Ersthelfer agieren kann. Wenn man in ein solches System noch eine aktuelle Flucht- und Rettungswege-Beschilderung integriert, sollte dies im Ernstfall die Risiken weiter reduzieren können.

**Wie erholen Sie sich vom Arbeitsalltag? Haben Sie genug Zeit für Ausgleich und Entspannung? Ist der Standort Dresden für Sie wichtig? Was wünschen Sie sich persönlich für das neue Jahr?**

**Andreas Nenner:** Erholung kommt sicherlich etwas zu kurz – das Thema Sicherheit ist für mich nicht nur Beruf, sondern ‚Berufung‘ und nimmt somit auch einen erheblichen Teil meiner Freizeit ein. Zum Glück habe ich eine sehr tolerante Fa-

milie, die sich nur selten darüber beschwert, dass sie zu kurz kommt. Dresden ist eine spannende Stadt mit einem hohen Freizeitwert – Infineon in Dresden ist ein toller, innovativer und hochmoderner Standort mit außerordentlich engagierten Mitarbeitern und einer tollen Führungsmannschaft. Von daher sind das schon sehr angenehme Rahmenbedingungen, zumal meine Aktivitäten sowohl von der Geschäftsführung als auch vom Konzern sehr unterstützt werden.

Meine Wünsche: Sowohl auf der Seite der Unternehmen, insbesondere aber in den Reihen der Politik würde ich mir ein noch ernsthafteres Engagement für Sicherheitsthemen wünschen. Natürlich verstehe ich, dass es auch viele andere wichtige Themen gibt, doch die Maßnahmen, die angeschoben werden, müssten konkreter sein. Es sollte allen Beteiligten klar sein, dass ein hohes Sicherheitsniveau auch dazu beiträgt, dass unsere Wirtschaft weiterhin funktioniert und Deutschland als Exportnation durch hohe Zuverlässigkeit und exzellente Qualität seine Position im Weltmarkt halten kann. Um Aufklärung im Schadensfall betreiben zu können, wäre eine vertrauensvollere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Ermittlungsbehörden wünschenswert, ebenso muss die Politik hier endlich den Weg bereiten, dass erfolgreiche Ermittlungen auch besser ermöglicht werden, siehe zum Beispiel das Thema Vorratsdatenspeicherung.

In meiner Funktion als Vorstandsvorsitzender des Sächsischen Verbandes für Sicherheit in der Wirtschaft (SVSW) hoffe ich, dass das gemeinsam mit dem Landeskriminalamt Sachsen initiierte Projekt ‚Sicheres Unternehmen‘ weitere Fortschritte macht und wir die Sicherheit für Unternehmen weiter verbessern können – wenn wir es schaffen, hier in Sachsen ein verbessertes Sicherheitsniveau für die KMU zu realisieren, ist das vielleicht auch ein Signal über die Landesgrenzen hinaus.

Für die ASW wünsche ich mir eine weiterhin positive Entwicklung, so wie sie sich in den letzten Monaten unter der Führung von Volker Wagner entwickelt hat. Ich denke, dass es wichtig ist, dass Politik und Behörden einen starken Partner zu Fragen der Sicherheit in der Wirtschaft haben.

**Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches neues Jahr und bedanken uns für das gute Gespräch und die Zeit, die Sie sich für uns und unsere Leser genommen haben.**



Das Interview führte:  
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky  
Kriminalrat a.D.

EuroCIS 2013: Kassensysteme, RFID, Cash Management – und Sicherheit mit Warensicherung, Loss Prevention und Video-Lösungen

MESSE

# High Tech gegen Fünf-Finger-Rabatt

**Weltweit jährlich 119 Milliarden US-Dollar Bestandsverluste im Handel – EuroCIS 2013 mit Lösungen**

**Vor ein paar Tagen noch konnten die Einzelhändler freuen – das Weihnachtsgeschäft sorgt jedes Jahr für das beste Geschäft. Doch auch der „Fünf-Finger-Rabatt“ hat dabei Hochkonjunktur – und sorgt für hohe Verluste. Bundesweit sollen sich diese auf 924,4 Mio. Euro belaufen, so das Centre for Retail Research (Nottingham) in einer aktuellen Studie. Damit machen die Verluste durch Diebstahl in der Weihnachtszeit rein rechnerisch 25,64 Euro auf der Einkaufsrechnung eines jeden Haushalts aus.**

Und wie sieht es in anderen Ländern aus? Nach einer weiteren aktuellen Erhebung des CRR beliefen sich die weltweiten Bestandsverluste, die Handelsbetriebe zwischen Juli 2010 und Juni 2011 hinnehmen mussten, auf über 119 Milliarden US-Dollar und damit rund 1,45 Prozent des Umsatzes. Der globale Schwund im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum ist somit um 12 Milliarden US-Dollar bzw. um 6,6 Prozent gestiegen. Gut 51 Milliarden Dollar bzw. rund 43 Prozent der gesamten Verluste gehen auf das Konto diebischer Kunden, von Einzeltätern bis hin zu organisierten Diebesbanden.

Die Studie „The Global Retail Theft Barometer“ des CCR basiert auf der Befragung von knapp 1.200 Handelsunternehmen in 43 Ländern, die insgesamt rund 250.000 Märkte und Shops repräsentieren. Länderspezifisch verbergen sich hinter den weltweiten Durchschnittszahlen des CCR deutliche Unterschiede. So sind in Indien (2,38 % vom Umsatz), in Russland (1,74 %) und in Marokko (1,72 %) die höchsten Schwundraten zu verzeichnen. Dagegen weisen Taiwan (0,91 %), Hongkong (0,95 %) sowie Japan, Österreich und die Schweiz (jeweils 1,04 %) die niedrigsten Quoten auf.

Der deutsche Einzelhandel bewegt sich mit einem Warenschwund von 1,2 % ebenfalls im

EuroShop  Trade Fairs

## EuroCIS

The Leading Trade Fair  
for Retail Technology

**19 – 21 Feb. 2013**

Düsseldorf, Germany

[www.eurocis.com](http://www.eurocis.com)

unterdurchschnittlichen Bereich. Die zu Verkaufspreisen bewerteten Inventurdifferenzen in deutschen Handelsunternehmen summieren sich aber dennoch auf jährlich rund 3,8 Milliarden Euro, stellt das Kölner EHI Retail Institute in seiner Erhebung für das Jahr 2011 fest.

### Bandenkriminalität und Gewaltbereitschaft steigen

Zunehmend problematisch wird für Handelsbetriebe die organisierte Kriminalität – Banden-

diebstähle und Diebstähle auf Bestellung, ausgeführt von professionell agierenden Tätergruppen, die bei jedem Zugriff wertmäßig hohe Schäden verursachen. Die neben dem Diebstahl durch „Kunden“ zweite wesentliche Verlustquelle für Handelsunternehmen sind die eigenen Angestellten. Betrügerisch agierende Mitarbeiter werden weltweit für einen Warenschwund in Höhe von knapp 42 Milliarden US-Dollar (35 % des Gesamtverlustes) verantwortlich gemacht. Der verbleibende Rest an Verlusten ist auf betriebsinterne Fehler bei den Händlern selbst, außerdem auf Diebstahl und organisatorische Unzulänglichkeiten bei Lieferanten und Logistik-Dienstleistern zurückzuführen.

### Wertvolle Artikel stehen im Fokus

Die Diebe achten zunehmend darauf, dass sich ihr Raubzug auch wirklich lohnt. Denn die Verlusthöhe je Delikt steigt weiter. Während bei unehrlichen Kunden sich der durchschnittliche Wert der gestohlenen Ware auf 202,16 US-Dollar pro Diebstahl beläuft, verliert der Handel pro Mitarbeiter-Diebstahl im Schnitt sogar 1.697,23 US-Dollar, und damit über acht Mal mehr als pro Kunden-Diebstahl.





## Elektronische Lösungen für Zutritt, Zufahrt und Schlüsselverwaltung

**proxEntry®**

**Einer für alle!  
RFID-Leser für  
die Zutrittskontrolle**



Bewährte 125 kHz- und zukunftsorientierte 13,56 MHz-Smartcard-Technologie, vereint in einem Leser. Vorteile:

- Unabhängig von proprietären Karten- und Lesesystemen.
- Flexibilität, da proxEntry® mit jedem Zutrittskontrollsystem kompatibel ist.

[www.proxentry.com](http://www.proxentry.com)

**transSpeed®**

**High-Speed-Zufahrtkontrolle**

Automatische Steuerung von Toren, Schranken und Lichtzeichenanlagen sowie automatische Fahrzeug- und Fahrer-Identifikation für das Parkraum-Management.



[www.transpeed.de](http://www.transpeed.de)

**proxSafe®**

**Perfektes Management**

Elektronisch aufgezeichnete Kontrolle von Schlüsseln und Wertgegenständen. Die bevorzugte Wahl für Unternehmen, die eine Kombination aus Key-Management, Asset-Management und Fuhrpark-Management benötigen und Mitarbeitern den Zugang mit Transpondern, wie z. B. ISO-Cards und/oder PIN ermöglichen möchten.

[www.proxsafe.com](http://www.proxsafe.com)



### Höhere Etats für die Prävention

Angesichts dieser Zahlen erhöhen die Unternehmen ihre Investitionsetats für Schutzmaßnahmen. So stieg das Gesamtbudget des Handels für die Verlustprävention 2011 von 26,823 Mrd. US-Dollar auf 28,318 Mrd. US-Dollar – das entspricht einem Anteil von 0,35% des Einzelhandelsumsatzes.

### EuroCIS 2013: Modernste Präventions- und Sicherungslösungen

Weil der Handel zunehmend in Sicherheit und Diebstahlprävention investiert, werden die entsprechenden Lösungsangebote auf der EuroCIS 2013 auf höchstes Interesse stoßen. Die europaweite Fachmesse für IT im Handel stellt vom 19. bis 21. Februar die neuesten Entwicklungen in der Sicherheitstechnik vor – von mechanischer und elektronischer Artikelsicherung (EAS) über Zutrittskontrollen und Videoüberwachung bis hin zu automatisierten Bargeldhandling-Systemen. Im Fokus insbesondere größerer Handelsunternehmen stehen dabei ganzheitliche Lösungen. „Integrierte Logistik-, Warenwirtschafts- und Sicherheitssysteme entlang der gesamten Wertschöpfungskette gewinnen zunehmend

an Bedeutung“, erklärt Frank Horst, Leiter des Forschungsbereichs Sicherheit im EHI Retail Institute.

### Quantensprung bei der Kameraüberwachung

Jedes Unternehmen setzt dabei seine eigenen präventiven Schwerpunkte. Nach Erkenntnissen des Kölner Instituts allerdings spielt die Videotechnik für die Händler eine immer wichtigere Rolle. 86 Prozent der vom EHI befragten Handelsunternehmen in Deutschland (vorwiegend filialisierte Lebensmittelhändler, Drogeriemärkte, Baumärkte, Warenhäuser und Möbelhäuser) setzen auf die offene Kameraüberwachung ihrer Verkaufs- und Lagerflächen.

Dabei profitieren sie vom rasanten technischen Fortschritt der letzten Jahre. So wird auf der EuroCIS 2013 die neueste Generation von IP-Anlagen zu begutachten sein. In IP-Video-Netzwerken verfügt jede Kamera und jedes Speichergerät über eine eigene IP-Adresse. Im Gegensatz zu den früheren analogen Systemen werden die Videodaten auf einem Netzwerk-Videorekorder (NVR) gespeichert – ein Server-PC, der auf mehrere Festplatten-Subsysteme zugreifen kann. Der NVR bietet somit fast unbegrenzten Spei-

Bitte umblättern ▶

**deister electronic**

deister electronic GmbH  
Hermann - Bahlsen - Str. 11  
D - 30890 Barsinghausen  
Tel: +49 (0) 51 05 - 51 61 11  
[www.deister.com](http://www.deister.com)

**The RFID Company**

cherplatz für eine große Anzahl von Videokanälen. Seine Steuerungssoftware in Form eines Videomanagementsystems erlaubt es, Livebilder und aufgezeichnete Videodaten von beliebigen Kameras anzuzeigen und zu analysieren. Und dies bei einer Bildauflösung von bis zu fünf Megapixel – die entscheidende Stärke von IP-Video im Vergleich zu analogen Systemen.

Ihre weiteren Vorteile zeigt die Anwendung bei der Echtzeit-Detektion und bei der forensischen Suche – also dem Aufspüren historischer Vorgänge. Zum Beispiel können gezielt jene Verkaufsbereiche angezeigt werden, in denen sich gerade Personen befinden. Verdächtige Kunden können über mehrere Kamera-Bereiche hinweg verfolgt, das Videoarchiv anhand von festgelegten Parametern durchforscht werden. Das erleichtert die Identifikation und die Überführung verdächtiger Personen erheblich.

Hinzu kommt die Mehrfachnutzung der Kameras, über den Sicherheitsbereich hinaus. „Die Analyse von Videoaufnahmen kann zum Beispiel wichtige Erkenntnisse über das Kundenverhalten und über die Effektivität von Ausstellungsflächen bringen“, erklärt Sona Pauvertova vom Lösungsanbieter Axis Communications AB.

### Risiko-Reduzierung beim Bargeld-Handling

Gespannt dürfen die Fachbesucher der EuroCIS auch darauf sein, was sie zum Thema Bargeld-Handling erwartet. In vielen Ländern dominiert nach wie vor die Barzahlung – in Deutschland zum Beispiel liegt die Barzahlungsquote im Einzelhandel laut EHI bei 58,4 Prozent vom Umsatz. Entsprechend hoch ist das Beraubungsrisiko durch Kriminelle und das Unterschlagungsrisiko durch Mitarbeiter. Viele Händler versuchen daher, die Bargeldprozesse zu automatisieren, am Checkout wie im Back Office. Auf der EuroCIS 2013 werden, zum Beispiel von Gunnebo Deutschland, entsprechende Systeme zur Optimierung des Cash Handling präsentiert. Zu den Lösungen an der Schnittstelle zwischen Handel und Geschäftsbanken gehören unter anderem Ein- und Auszahltresore, in denen das Bargeld sowohl an der Kasse wie im Hintergrund sicher aufbewahrt wird. Damit vermindert sich das Risiko von Überfällen erheblich. Außerdem kommen die Mitarbeiter weniger (oder gar nicht mehr) mit Bargeld in Berührung. „Bei den Händlern wächst weltweit der Bedarf an intelli-



▲ **Höhere Etats für Prävention:** „Bei den Händlern wächst der Bedarf an intelligenten Lösungen“

genten Lösungen mit einer sinnvollen Kosten-Nutzen-Relation“, beobachtet Wolfgang Brand Leiter der Geschäftsbereiche Financial Sector und Distribution Sector beim Anbieter Gunnebo Deutschland GmbH.

Speziell auf Bargeld-Unterschlagungen an der Kasse und durch Mitarbeiter zielen „Loss Prevention“-Lösungen, bei denen eine spezielle Software die Kassentransaktionen automatisch prüft. Werden zum Beispiel bei Bon-Abbrüchen, Rabatten, Storni, Retouren oder Preiskorrekturen bestimmte Schwellenwerte überschritten, wird der Händler automatisch informiert. Dabei ist der Zugriff auf die Daten standortunabhängig möglich, etwa über iPhone, iPad, Android-Systeme oder BlackBerry. „Im Zusammenspiel mit einer offenen Unternehmenskommunikation über den Einsatz einer Loss-Prevention-Lösung kann Schwund durch Betrug an der Kasse wirksam verringert werden“, versichert Juliane Fenske,

Director Marketing bei der Micros Retail Deutschland GmbH.

### Zuspruch für die elektronische Artikelsicherung

Einen Schwerpunkt in Sachen Sicherheit bilden auf der EuroCIS die Lösungen zur direkten Sicherung der Ware – von der elektronischen Artikelsicherung (EAS) über spezielle Boxen, verschlossene Vitrinen bis hin zu Ketten-, Kabel- und Leinensicherungen. Solche Maßnahmen werden nicht sortimentsübergreifend, sondern zu meist punktuell eingesetzt. Nach der Studie des Centre for Retail Research nutzen zwischenzeitlich weltweit gut drei Viertel der Einzelhändler diese Möglichkeiten, um ihre 50 wertvollsten bzw. am häufigsten gestohlenen Artikel zu schützen. Dabei kommen elektronische Systeme (inklusive der Sicherung an der Quelle) bei 44 Prozent der Händler zum Einsatz. Inzwischen sind die EAS-Systeme technisch sehr ausgereift und in der Praxis sehr zuverlässig. Die Erkennungsraten der Antennensysteme steigen, außerdem werden die Etiketten kleiner. „Für Diebe wird es somit immer schwieriger, gesicherte Waren unbemerkt an den Antennen vorbeizuschleusen“, erklärt Frank Horst vom EHI. Unter anderem die Firma Checkpoint Systems stellt auf der EuroCIS ihr Portfolio an Produkten und Lösungen für einen Einsatz entlang der gesamten Lieferkette vor.

Apropos RFID: Die Technik wird für Handelsunternehmen immer interessanter, einige große Handelsunternehmen sind inzwischen mit RFID-Anwendungen auf der Fläche. Aufgrund der dadurch höheren Stückzahlen lassen sich die Etiketten preiswerter produzieren. „Gerade im Textilhandel beobachten wir eine äußerst dynamische Entwicklung – beflügelt von einem Angebot an immer zuverlässigeren, bezahlbaren Lösungen“, berichtet Klaus Schmid, Vice President Central Europe bei Checkpoint Systems. Dabei stehen nicht nur Sicherheitsaspekte im Vordergrund. Denn die RFID-Lösungen dienen auch der Bestandskontrolle, dem Inventurmanagement und der Optimierung der Lieferkette.

Die EuroCIS 2013 ist für Fachbesucher von Dienstag, 19. Februar, bis Donnerstag, 21. Februar, täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen rund um die EuroCIS im Internet unter [www.eurocis.com](http://www.eurocis.com).





**Der Vorstand der Schlüsselregion e.V.** v.l.n.r.: vorne: Martin Grunert (EMKA Beschlagteile GmbH & Co. KG), Rainer Gözl (WITTE Automotive), Richard Rackl (CES-Gruppe), Prof. Dr. Martin Sternberg (Hochschule Bochum); hinten: Dr. Dieter Kopperschläger (ISS), Dr. Thorsten Engle (Schlüsselregion e.V.), Karl Kristian Woelm (Woelm GmbH), Ulrich Hülsbeck (Huf Hülsbeck & Fürst GmbH & Co. KG), Dr. Florian Hesse (CARL FUHR GmbH & Co. KG), Stefan Freitag (Bürgermeister von Velbert), Dr. Jan Heinisch (Bürgermeister von Heiligenhaus)

**Vorstandswahl der Schlüsselregion**

Der Vorstand der Unternehmensvereinigung Schlüsselregion e.V. wurde jetzt auf der Jahreshauptversammlung wieder für zwei Jahre im Amt bestätigt. Ulrich Hülsbeck, Vorstandsvorsitzender des Vereins, zeigte sich begeistert von dem großen Mitgliederwachstum: „2006 wurde die Schlüsselregion mit 16 Mitgliedern gegründet. Jetzt – fast sechs Jahre später – zählen wir bereits 112. Das ist eine großartige Entwicklung.“ In den vergangenen zwei Jahren hat sich viel getan: Der erste Kongress für Innovationen in den Sicherheitstechnologien, bei dem der Verein als

Kongresspartner mitwirkte, war mit mehr als 200 Teilnehmern ein voller Erfolg. Weiter hatte Schlüsselregion e.V. mit neun Unternehmen aus Velbert und Heiligenhaus einen Gemeinschaftsstand auf der Weltmesse Security in Essen. Außerdem haben die zahlreichen Netzwerkveranstaltungen der Schlüsselregion (Wirtschaftsfrühstück, Netzwerktreffen, Seminare, Workshops, Kampagnen, zum Beispiel für den Weiterbau der A44 und den Einsatz für ein Schlüsselregion Schild an der A535) gezeigt, dass sich durch den Verein eine produktive Zusammenarbeit entwickelt hat. ■

**Bargeld Zahlungsmittel Nr. 1**

Fast 80 Prozent aller Einkäufe werden in Deutschland bar bezahlt. Damit bleibt Bargeld das Zahlungsmittel Nr. 1 in Deutschland. Darauf wies die der Vorstandsvorsitzende der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste e.V., Michael Mewes, mit Verweis auf zwei Veranstaltungen und eine Bargeldstudie der Deutschen Bundesbank vom Oktober hin. Bundesbankvorstandsmitglied Thiele stellte eine zweite empirische Studie über die Verwendung von Bargeld und unbaren Zahlungsinstrumenten in Deutschland vor. Bargeld nimmt danach weiterhin eine besondere Stellung ein. Insgesamt wurden ca. 80 Prozent aller Transaktionen beim täglichen Einkauf bar bezahlt, wertmäßig waren es ca. 53 Prozent der getätigten Ausgaben. Insbesondere hohe Beträge werden überwiegend unbar bezahlt, während bei den Kleinbetragszahlungen Bargeld nach wie vor am



**Michael Mewes**, Vorsitzender des Vorstandes der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste e.V. (BDGW) mit Sitz in Bad Homburg (Foto: BDGW)

meisten genutzt wird. In Deutschland ist das Zahlungsverhalten konservativ. Fast 60 Prozent der Befragten geben an, bei den ihnen vertrauten Zahlungsmitteln verbleiben zu wollen. Diese Aussage dürfte für eine weiterhin starke Nutzung des Bargeldes sprechen. Mewes schließt daraus, dass die deutschen Wertdienstleistungsunternehmen weiterhin eine bedeutende Rolle im bundesdeutschen Bargeldkreislauf spielen und hierfür bereit stehen werden. ■

*Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche.*

*Dietrich Bonhoeffer*



**2013 auf Nummer sicher**

Die größte Gefahr für Unternehmen sind Brände. Sie verursachen jährlich deutschlandweit Schäden in Milliardenhöhe – und es gibt kein Unternehmen, das nicht von dieser Gefahr bedroht ist. Auch Diebstahldelikte haben neue Rekordzahlen erreicht, die Gewerkschaft der Polizei spricht sogar vom „Einbrecherparadies Deutschland“. In allen Umfragen betonen Experten, dass die Wichtigkeit von Schadenverhütung künftig noch weiter zunehmen wird. VdS (Vertrauen durch Sicherheit) bündelt seine in über hundert Jahren gesammelte Schadenverhütungserfahrung in mehr als 75 verschiedenen

Lehrgängen und Inhouse-Schulungen. Die kostenlose Informationsbroschüre mit allen Angeboten für das Jahr 2013 ist jetzt erhältlich. Wie gewohnt sind in die Lehrgangsplanung des Instituts auch zahlreiche Ideen und Wünsche von VdS-Kunden eingeflossen. Beispielsweise gehen die neuen Seminare „Perimetersicherung“, „Sichere Photovoltaikanlagen“ oder „Umgang mit Gefahrstoffen“ auf Vorschläge von Lehrgangsteilnehmern zurück. Auch das Angebot an bedarfsgerechten Inhouse-Schulungen wurde ausgebaut. Die Broschüre ist auf [www.vds.de/2013](http://www.vds.de/2013) zu finden. ■

**D E F I N I**

► **Alarmplan**

Teil eines umfassenden Notfallplanes, der interne und externe Meldeadressen, die Tag-, Nacht-, Wochenend- und Feiertagsorganisation sowie den Meldeablauf beschreibt, ggf. auch ergänzt durch ereignisbezogene Sofortmaßnahmen. Alarmmeldungen und deren Behandlung sind in der Regel zu protokollieren. Alarmpläne sind wiederholt bei verschiedenen Betriebszuständen zu üben und stets auf aktuellem Stand zu halten. Dafür zuständige Mitarbeiter sind sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend zu instruieren.

► **Dormaß**

Das Dormmaß ist der Abstand von Mitte Drücker bis zur Stulpvorderkante. Dieser Abstand wird in Millimetern angegeben. Das Dormmaß ist ein wichtiges Maß beim Bestellen und Einbauen von Schließern.

► **Wandleser**

dient der Identifikation einer Person vor dem Betreten eines Gebäudes oder

eines bestimmten Bereiches. Deren Zutrittsberechtigung wird am Gerät anhand eines elektronischen Schlüssels (z.B. einer Chipkarte o.Ä.), eines einzugebenden Codes oder auch des Fingerabdrucks überprüft, anschließend sendet es ein entsprechendes Signal. Wandleser werden vorrangig an Türen eingesetzt, die online verwaltet werden oder bei denen ein elektronischer Zylinder oder Beschlag aus technischen Gründen nicht montierbar ist, wie z.B. bei Schiebe- oder Karusselltüren.

► **NFC**

steht für Near Field Communication und ist eine Übertragungstechnik zum Datenaustausch über kurze Strecken. Sie ermöglicht den Austausch von Informationen zwischen zwei Geräten, die nah aneinandergelassen werden; nutzen lässt sich diese Technik beispielsweise zum kontaktlosen Lesen von EC-Karten, im Bereich der Zutrittskontrolle oder für Online-Dienste.

**BHE-Fachkongress Brandschutz 2013**



**Geöffneter Stürmann Schwebeflügel**

Bereits zum 4. Mal findet der renommierte BHE-Fachkongress Brandschutz am 26. und 27. Februar 2013 in Fulda statt. Die Tatsache, dass alle bisherigen Kongresse jeweils ausgebucht waren, zeigt den Stellenwert der etablierten Veranstaltung. Dem erfolgreichen Konzept bleibt der BHE treu. In zahlreichen neutralen Fachvorträgen vermitteln Experten und Anwender Fachwissen zum Thema Brandschutz. Behandelt werden die Themenbereiche Brand-

meldetechnik, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Löschanlagentechnik und Sprachalarmierung sowie professionell ausgearbeitete Flucht- und Rettungswege. Dabei wird u.a. auf die Inhalte und Auswirkungen der überarbeiteten DIN 14675 „Brandmeldeanlagen – Aufbau und Betrieb“ und dem darin neu aufgenommenen Bereich „Sprachalarmierungsanlagen“ eingegangen. Das vielfältige Vortragsprogramm wird durch eine begleitende sicherheitstechnische Ausstellung ergänzt. Den Teilnehmern bietet sich somit die Möglichkeit, mit namhaften Anbietern noch vor Ort Kontakt aufzunehmen und sich über entsprechende Technologien zu informieren. Branchenübergreifend werden neben Errichtern und Planern auch Brandschutzbeauftragte (aus Industrie- und Logistikunternehmen, Speditionen, Banken, Versicherungen, Gewerbe, Hotels etc.) sowie Entscheider in Behörden teilnehmen.

Alle Informationen zum Fachkongress finden Interessenten auf [www.bhe.de](http://www.bhe.de).

# T I O N E N

► **Voralarm**

ist ein optisches oder akustisches Signal, das vor Auslösen eines willensunabhängigen Personen-Alarmes am Personen-Notsignal-Gerät selbsttätig gegeben wird. Durch den Voralarm soll das Auslösen eines Personen-Alarmes, ohne dass ein Notfall vorliegt, verhindert werden.

► **Internalarm**

ist laut VfS die Meldung der Auslösung von ganz oder teilweise intern scharfgeschalteten EMA sowie Sprachdurchsagen an Personen im überwachten Objekt mit dem Ziel der eigenen Hilfeleistung.

► **Transponder**

ist ein mikroelektronischer Schaltkreis mit einer Sende- und Empfangsantenne, mit einer Steuerlogik und mit einem Daten- und Energiespeicher. Die Aufgabe eines derartigen Schaltkreises besteht darin, gespeicherte Informationen mit einer sich in Sendereichweite

befindlichen Lesestation drahtlos auszutauschen.

► **Bundessicherheitsrat (BSR)**

Der BSR ist ein Ausschuss des Bundeskabinetts. Seine Sitzungen, die von der Bundeskanzlerin geleitet werden, sind geheim. Der BSR koordiniert die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesregierung und ist für die Genehmigung von Rüstungsexporten zuständig. Er kann endgültig entscheiden, sofern nicht nach dem Grundgesetz oder einem Bundesgesetz ein Beschluss der Bundesregierung erforderlich ist. Ständige Mitglieder des BSR sind neben dem Bundeskanzler und dem Chef des Bundeskanzleramts seit 1998 die Bundesminister des Äußeren, der Finanzen, des Inneren, der Justiz, der Verteidigung, der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit sowie der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

# Unverwechselbar. FingerPrint- Scan-System von CM-security bis zu 200 Personen

**NEU!** VdS Zulassung Klasse C  
G 108059

Die bequemste und sicherste Alternative zu herkömmlichen Schlüsseln, Zugangscodes, Passwörtern, Karten usw.



## Die Funktionen

- LC-Display
- Scharf-/Unschärf-Schaltung von Einbruchmelder-Zentralen
- Standby-Modus nur 30 mA
- Programmieren ohne PC
- 4-Augen-Prinzip
- Türverriegelung und Türentriegelung
- Großer Ereignisspeicher
- 4 frei programmierbare Relais-Ausgänge
- Thermischer Zeilensensor
- Optionaler Energiesparmodus
- Sabotage-Überwachung
- Edelstahl- oder Kunststoffgehäuse
- LED-Statusanzeigen
- Akustische Signalisierung



**CM  
security  
GmbH & Co. KG**

Otto-Hahn-Straße 3 · D-72406 Bisingen  
Tel. +49 (0) 74 76 / 94 95-0 · Fax +49 (0) 74 76 / 94 95-1 95  
E-mail: [info@cm-security.com](mailto:info@cm-security.com) · [www.cm-security.com](http://www.cm-security.com)

**10 Jahre Sicherheitspartnerschaft**

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Sicherheitspartnerschaft zwischen der Hamburger Polizei und dem Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) hat Innensenator Michael Neumann Vertreter der beteiligten Partner im Kaisersaal des Rathauses begrüßt und das neue „Hamburger Netzwerk für Standort-sicherheit“ vorgestellt. Neumann würdigte die Kooperation als „Erfolgsmodell“ einer staatlichen-privaten Zusammenarbeit. Das gemeinsam Erreichte, so Neumann, solle im Interesse der Sicherheit der Menschen weiter ausgebaut werden. Der Hauptgeschäftsführer des BDSW, Dr. Harald Olschok, wies darauf hin, dass das staatliche Gewaltmonopol selbstverständlich unangetastet bleibe. „Die Zusammenarbeit folgt dem Leit-motto Beobachten, Erkennen, Melden.“ Die Beteiligung von Sicherheitsunter-nehmen an der Kooperationsvereinbarung sei an das Vorhandensein strenger Qualitätskriterien, der Tariftreue, dem Vorhandensein einer 24-Stunden-Notruf- und Serviceleitstelle, einer Zertifizierung nach DIN ISO 9001 ff., der Anwendung der DIN 77200 und der Ausbildung der Alarm- und Streifenfahrer nach der einschlägigen VdS-Richtlinie geknüpft. Am 11. November 2002 unterzeichneten der damalige Hamburger Polizeipräsident



Polizeivizepräsident Reinhard Fallak und BDSW-Landesgruppenvorsitzender Jens Müller stellen das neue Logo vor.

der Hamburger Polizei sei im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und diene der Kriminalitätsvorbeugung. Das polizeiliche Lagebild werde durch Informationen, die Mitarbeiter der Sicherheitsdienste an die Polizei Hamburg weiterleiten, ergänzt. Es wurde eine zentrale Leitstelle eingerichtet, die für die Polizeieinsatzzentrale Ansprechpartner ist. Erkennbar sind die beteiligten Sicherheitsunternehmen durch einen entsprechenden Fahrzeugaufkleber.



Polizeivizepräsident Reinhard Fallak, Polizeipräsident Wolfgang Kopitzsch, Innensenator Michael Neumann, Jens Müller, Vorsitzender der Landesgruppe Hamburg im BDSW, BDSW-Hauptgeschäftsführer Dr. Harald Olschok



Sicherheitspartnerschaft

**Mesago Messe Frankfurt: Personelle Veränderungen**

Bei der Messe Frankfurt gab es einige personelle Veränderungen: Maren Wiederloither übernimmt als stellvertretende Bereichsleiterin die operative Verantwortung für die Projekte Euro ID Fachmesse, ID World International Congress, Innosecure Kongress und Ausstellung sowie EJDPC Konferenz und Ausstellung. Bernhard Ruess zeichnet künftig für die Unternehmenskommunikation verantwortlich. Tanja Waglöchner verlässt nach 14

Jahren das Unternehmen, um sich neuen Aufgaben und Projekten zu widmen. Sie war bei Mesago federführend in der Entwicklung, Markteinführung und Akquisition von neuen Messe- und Kongressveranstaltungen. Sie leitete außerdem die Unternehmenskommunikation und trug damit maßgeblich zum Erfolg der Mesago Messe Frankfurt sowie der Stärkung des Unternehmens im Markt bei. info@mesago.com

**Die Rolle des Sicherheits-Systemintegrators im Wandel**

Eine Studie von IMS Research zeigt, wie die Entwicklung hin zur Verwendung IP-basierender Technologie in der Sicherheitsbranche die Rolle des Systemintegrators verändert. Angetrieben wird dieser Wandel durch Faktoren wie den zunehmenden Wettbewerb durch neu auf den Markt kommende IT-Integratoren sowie durch sinkende Produktmargen und der steigenden Bedeutung der Kenntnisse über Netzwerke. Das zahlt sich positiv aus für all diejenigen Integratoren, die sich an diese Entwicklung anpassen. Nach Prognosen wird sich der Weltmarkt für Systemintegration in den nächsten Jahren bis 2016 um durchschnittlich um 10% steigern. Paul Bremner, Marktanalyst bei IMS Research: „Durch den Eintritt von mehr IT-Integratoren in den Sicherheits-Markt hat sich das Geschäft in diesem Bereich fundamental geändert. IT-Integratoren haben ihr Geschäftsmodell geringerer Produkt-, aber höherer Service-Kosten mitgebracht – und dies ließ sich gut übertragen, soweit es um IP-basierende Technologie geht. Diese erfordert oft sehr viel Netzwerkplanung in der Entwurfsphase, wenn es darum geht, die beste mögliche Lösung anzubieten. Entwurf und Beratungsdienstleistungen werden wohl zu einem größeren Teil zu den regulären Umsätzen des Integra-

tors beitragen. Zu diesen Dienstleistungen zählen beispielsweise Risiko- und Schwachstellenanalyse sowie die kundenspezifische Sicherheitskonzeptanalyse.“ Die Studie „Security Systems Integration – World 2012“ zeigt, dass eine der Strategien einiger Integratoren darin liegt, sich auf bestimmte vertikale Märkte zu fokussieren, denn das bei einem Projekt gewonnene Wissen kann bei einem anderen in der gleichen Branche direkt angewendet werden. Das kann auch die Marge des Dienstleistungsanteils teils um 30% steigern. Das macht sich im Vergleich zu den Produktmargen günstig aus, die ihrerseits im Extremfall unter 10% liegen können. Paul Bremner ergänzt: „Die Möglichkeiten für Umsätze aus Konzept und Beratung hängen stark vom jeweiligen vertikalen Markt ab.“ Bei Projekten im Transportsektor werde beispielsweise mehr Konzept und Beratung erforderlich sein als bei Einzelhandelsprojekten. Der Integrator sollte, so schließt die Studie, sich auch künftig weiter darauf konzentrieren, seinen Kunden eine technische Lösung nach höchsten Qualitätsstandards in der jeweiligen Branche zu liefern. Schritt zu halten mit den wichtigen Entwicklungen auf der Produktebene sei immer noch das Fundament für den Erfolg des Integrators. enquiries@imsresearch.com

**Freie Bahn mit Displays von AG Neovo**

AG Neovo unterstützt den reibungslosen Betrieb von S-Bahnen bzw. Metros – in Asien ebenso wie in Europa – mit Sicherheits- und Überwachungs-Displays. Im britischen South Yorkshire sind beispielsweise RX-W32-Modelle ergänzt – sie unterstützen das Zugpersonal bei der Überwachung des sicheren Ein- und Ausstiegs der Reisenden. Die RX- und die SX-Serie sind jeweils für den Einsatz rund um die Uhr konzipiert und sind entsprechend robust und haltbar – dank stabiler Metallgehäuse und Optischem Neov-Glas. Im Xinyi Line Service Center der Metro in Taipeh ist eine Reihe von

SX-19P-Displays im Einsatz – dort dienen sie der Sicherheitsüberwachung. Inzwischen wurden sie durch RX-W32-Modelle ergänzt – sie unterstützen das Zugpersonal bei der Überwachung des sicheren Ein- und Ausstiegs der Reisenden. Die RX- und die SX-Serie sind jeweils für den Einsatz rund um die Uhr konzipiert und sind entsprechend robust und haltbar – dank stabiler Metallgehäuse und Optischem Neov-Glas. www.ag-neovo.com



BHE - da bleibt keine Frage offen!



# BHE-Fachkongress Brandschutz

## Ein **Muss** für

- Fachrichter
- Planer- und Ingenieurbüros
- Hersteller von Brandschutztechnik
- Brandschutzbeauftragte
- Brandschutz-Sachverständige
- Versicherer
- Entscheider in Baubehörden (Staatsbauämter, Hochbauämter, Bauaufsicht)
- Mitarbeiter von Feuerwehren

**kostenlose  
Teilnahme für  
Behördenvertreter  
möglich**



## **26./27. Februar 2013 – Fulda Kongresszentrum Hotel Esperanto**

Der BHE-Fachkongress Brandschutz bietet

- **Insider-Informationen**
- **erprobte Anwenderkonzepte**
- **innovative Technologien**

Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 0 63 86 / 92 14-0)

... oder unter [www.bhe.de](http://www.bhe.de)



### HD-IP-Kamera für mobile Überwachung

Moxas VPort P06-1MP-M12 ist eine kompakte, lüfterlose EN 50155-zertifizierte HD-IP-Kamera, die für mobile IP-Überwachungsanwendungen sowie den Einsatz im Schienenverkehr entwickelt wurde. Sie eignet sich insbesondere für den Einsatz in Fahrzeugen mit begrenztem Platzangebot. Die robuste VPort P06-1MP-M12 bietet –40 bis 75 °C Betriebstemperatur, vibrations-sichere M12-Stecker, vandalismusge-



schütztes Design gemäß EN 62262 IK10, Audioeingang, PoE-Eingang sowie IP66-Schutz gegen Staub und Wasser. Dank Moxas-Dynastream-Technologie in der Kamera lässt sich die Netzwerkleistung durch dynamisches Bandbreitenmanagement verbessern. Der CMOS-Sensor liefert hochauflösende Videobilder mit 1.280 x 800 Pixel und deckt größere Flächen ab als analoge Kameras. Zusätzlich dazu bietet VPort P06-1MP-M12 mit DNR (Digital Noise Reduction), BLC (Black Level Control) und WDR (Wide Dynamic Range) ein klares Bild des Überwachungsbereichs.  
www.moxa.com ■

### Leistungsspektrum erweitert

Mit seiner Super-Lolux-HD-Video-management-Software stellt JVC Professional den Nutzern von CCTV-Netzwerkcameras der VN-Serie eine Reihe neuer Funktionen zur Verfügung. Bei der Software handelt es sich um eine netzwerkbasierende CCTV-Lösung, die sich durch enorme Vielseitigkeit, hohe Zuverlässigkeit und etliche Innovationen auszeichnet. Die als hardwareunabhängig konzipierte Dual-Stream-Software eignet sich für alle aktuellen Netzwerkcameras des Herstellers und wird in 9-, 12- 24- und 36-Channel-Versionen angeboten. Die für die Aufnahme und Wiedergabe von bis zu 36 Kameras ausgelegte Software erweitert die Featureliste der Kameras um Funktionen wie z.B. „Live View“ sowie Bildaufnahme (Standard- und Alarmaufnahme). Für die Aufzeichnung – wahlweise im MJPEG-, MPEG4- oder H.264-Format – kann Standard-Hard-



ware verwendet werden, wobei der Anwender die Aufnahmezeiten definieren sowie eine Alarm- und Eventliste anlegen kann. Der Zugriff auf die Aufnahmen ist sowohl vom Überwachungs- als auch vom Archiv-Modus aus möglich. Die PTZ-Positionen lassen sich voreinstellen und die bevorzugte Steuerungsart festlegen. Die Steuerung selbst erfolgt dann mittels Joystick, PTZ-Steuerungssoftware oder „Point & Click“. info@jvcpro.de ■

### Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik

**BUSINESSPARTNER** Geze stellte auf der Bau 2013 u.a. Produkte in den Bereichen Türtechnik und Automatische Türsysteme, Glas-systemen, RWA- und der Lüftungstechnik sowie Sicherheitssysteme vor. Präsentiert wurden ganzheitliche Systemlösungen, die individuelle Anforderungen an Türen und Fenster für sämtliche Objektbereiche in komplexen Systemen erfüllen. Multifunktionalität, die beispielsweise die Steuerung der Öffnungs- und Schließvorgänge einer Tür im Flucht- und Rettungsweg, Barrierefreiheit, erhöhte Einbruchsicherheit, Brand- und Rauchschutz, natürlichen Rauch- und Wärmeabzug und Zutrittsmanagement

verbindet, bietet Sicherheit, Komfort und Effizienz. Wert legt der Hersteller auch auf Montagefreundlichkeit und zusätzliche Serviceleistungen. Ein bestimmtes Thema des Messeauftritts war auch die Vernetzung von bedienfreundlichen Systemlösungen, die in ein Gebäudesystem eingebunden und zentral gesteuert werden können. Die Vernetzung und die zentrale Steuerung sowie Überwachung von automatisierten und überwachten Türen und Fenstern in einem Gebäude sowie von Fremdelementen, wie z.B. Licht- oder Verschattungssteuerungen, sorgt für Effizienz und Komfort. vertrieb.services.de@geze.com ■

### Mehr Auswahl

Milestone Systems erweitert mit fünf neuen Produktversionen die Auswahl: XProtect Enterprise 8.1, Professional 8.1, Express 1.1, Essential 2.1 und Go 2.1. Für alle diese Videomanagement-Angebote können Nutzer zudem für die Bedienung der Überwachungssysteme eine beliebige Kombination von drei Schnittstellen-Clients wählen: XProtect Smart Client 7, Mobile 2 und dem Web Client. Bei Letzterem handelt es sich um eine optimierte internetbasierte Benutzeroberfläche zum Anzeigen, Abspielen und Weiterleiten von Videoaufnahmen. Sofortiger Zugriff auf die gängigsten Funktionen vereinfacht die Bedienung und erfordert keine Schulungen dank seinem Touch-Screen-Design, das die Überwachungsaufgaben beschleunigt und optimiert. Der Web Client unterstützt die meisten Browser und Be-



triebssysteme auf dem Markt (Mac, Windows oder Linux) und erfordert keine zusätzliche Softwareinstallation auf dem Client-computer, um die Überwachung von jedem internetfähigen Gerät aus zu verfolgen. Sowohl der XProtect Web Client als auch der XProtect Mobile haben eine HTTPS-Verschlüsselung für sichere Kommunikation, und die Server-Architektur optimiert die Netzwerknutzung: Die Datenströme sind robust und fähig, sich an wechselnde Verbindungsbandbreiten anzupassen. www.milestonesys.com ■

### Mensch, Natur, Technik

Schüco zeigte auf der Bau 2013 unter dem Messemotto „Mensch. Natur. Technik.“ wirtschaftliche Lösungsansätze zur Planung und Fertigung von energieeffizienten nachhaltigen Gebäudehüllen. Zur nutzerorientierten Kommunikation seiner kreativen und designorientierten Ideen bediente sich das Unternehmen einer

Mediatektur, mit der dem Messebesucher komplexe Verknüpfungsprozesse sowie Funktionselemente in der Fassade erlebbar gemacht wurden. Das Unternehmen unterstützt die komplette Entwurfs-, Ausschreibungs- und Fertigungskette bis hin zu Softwarelösungen und Maschinen. UKrueger@schueco.com ■

### Zutrittsmanagementplattform erweitert



Salto Systems kündigt die Markteinführung einer neuen Produktpalette an, welche die neueste Generation von Legic Advant kontaktloser Smart-Card-Technologie unterstützt. Als langjähriger Partner der Legic Identsystems, dem führender Hersteller kontaktloser Smart-Card-Technologie zur personenbezogenen Identifikation, hat der Hersteller die enge Kooperation zwischen den beiden Unternehmen für den weiteren Ausbau ihrer Produkt-Plattform genutzt. Das erweiterte An-

gebot umfasst eine große Anzahl von Online- und Offline-Zutrittskontrollprodukten auf der Basis der Technologie. Die Smart-Card-Technologie bietet eine Reihe leistungsstarker, flexibler Leser-Chips basierend auf kontaktloser 13,56-MHz-Technologie.

Sie werden in Bereichen wie Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, bargeldloses Bezahlen, öffentliche Verkehrsmittel u.a. eingesetzt. Aufgrund fortschrittlicher Sicherheitsmerkmale und der Kompatibilität zu Industriestandards wie ISO 15693, ISO 14443 und LEGIC RF, sowie durch ihren geringen Stromverbrauch zusammen mit der geringen Baugröße eignet sich Legic Advant insbesondere auch für die batteriebetriebenen Zutrittsprodukte von Salto. a.schmidt@saltosystems.com ■

### Modulares elektronisches Schließsystem

Mit dem elektronischen Schließsystem eLock von Opertis sind maßgeschneiderte Lösungen für jede Objektsituation möglich. Aufgrund der Modularität des Systems kann an der jeweiligen Tür eine bedarfsgerechte Lösung, die dem Sicherheitslevel und den organisatorischen Anforderungen entspricht, installiert werden. Für die Mehrzahl der Türen im Gebäude seien herkömmliche elektronische Schließsysteme überdimensioniert, so der Hersteller. Bei diesen Türen handele es sich um Bereiche im

Gebäude mit geringen Sicherheitsanforderungen, die durch vorgelagerte Türen, wie Eingangs- oder Bereichsabschnittstüren, hinreichend geschützt sind. Das System des Anbieters ist speziell für diese Türen im Innenbereich konzipiert. Die Funktionalität des Schlosses ermöglicht eine komfortable, kostengünstige Lösung in Bezug auf Organisation und Flexibilität. Das System ist batteriebetrieben, sodass eine Verkabelung der Tür nicht erforderlich ist. [blesemann@opertis.de](mailto:blesemann@opertis.de)

### Kameras für Video-Türsprechanlagen

Neuscheler hat die Kameraserie Nemika vorgestellt. Die „Tür-Modul-Kameras“ des Unternehmens bieten eine Lösung für Video-Türsprechanlagen im Standard- und High-End-Bereich. Es gibt Modelle für die unterschiedlichen Anforderungen von Pforten, Zufahrtbereichen und Türen. Angeboten werden Standardlösungen mit 480 TVL und für den anspruchsvollen



Bereich Lösungen mit 550 TVL. Bei den hochauflösenden Versionen sind integrierte LEDs optional erhältlich. Diese liefern der Kamera ausreichend Beleuchtung für das nahe Umfeld. Die Module stehen in verschiedenen RAL-Farben zur Verfügung. Standardmäßig liefert der Hersteller die Modul-Kameras in Weiß oder Silber, auch Titan- und Graphitbraun-Metallic-Modelle

und Sonderfarben stehen zur Verfügung. Standardmäßig sind die Modulkameras mit einem 87°-Objektiv, die LED-Kameras mit einem 67°-Objektiv ausgerüstet, können aber durch Aufpreis auch mit anderen Optiken ausgestattet werden. Gegen Einflüsse von außen ist die Serie ebenfalls gerüstet – mit einem gegen Vandalismus geschützten Gehäuse.

Die Kameras sind im Auslieferungszustand bereits auf die Mitte fixiert und abgestimmt für die Übertragung über 2-Draht- bzw. Koaxialkabel RG59. Für einfache Einstellungen direkt an der Kamera kann man über den Einstellring auf wesentliche Einstellungsfeatures zugreifen. So lässt sich die Kamera je nach Kundenwunsch um 60° in alle Richtungen neigen. [info@neuscheler.net](mailto:info@neuscheler.net)

### Netzwerk-Videorecorder

EFB Elektronik ergänzt sein Angebot künftig um die professionellen Videospeicherlösungen von Digiever und wird Exklusivdistributor für Deutschland und Österreich. Der Hersteller verfügt über mehr als zwanzig Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Speichersystemen für

Videoüberwachungslösungen und gehört heute zu den international etablierten Anbietern von IP-basierten Netzwerk-Video recordern (NVR). Das



aktuelle Topmodell der Digiever 8200er-Serie, Digistor DS-8225-RM Pro, ermöglicht Full-HD Monitoring in 1.080 p mit bis zu 200 Bildern pro Sekunde und bietet VGA- und HDMI-Anschlussmöglichkeiten. [www.efb-elektronik.de](http://www.efb-elektronik.de)

### High-sensitive, schnell und robust

Die neue ELiIXA+-8k/4k-Zeilenkamera basiert auf der Multi-Line-CMOS-Technologie von e2v und bietet hohe Leistung, einfache Verwendung und Robustheit zu einem kostengünstigen Preis. Die Zeilenkamera steht im direkten Wettbewerb zur Zeilenkamera-Technologie mit einer oder zwei Zeilen und den CCD-TDI-Lösungen, jedoch bieten die ELiIXA+-Zeilenkameras den Vorteil einer sehr hohen Empfindlichkeit, einer Geschwindigkeit von 100 kHz und einfache Integration. Die Camera-Link-Zeilenkamera profitiert vom kompakten Design mit aktivem 41-mm-Sensor, der abhängig von den Benutzereinstellungen im 8k- oder 4k-Modus betrieben werden kann. Sie



ist kostengünstig zu implementieren, da die Sensorlänge mit dem F-Mount-Objektiv-Anschluss kompatibel ist, der perfekt für 5-µm-Pixelgröße passt. Direkter Link zur ELiIXA+ 8k-Zeilenkamera: [www.rauscher.de/Produkte/Kameras/e2v-Zeilenkameras-Monochrom/ELiIXA-Plus/ELiIXA-Plus-ELiIXA-Plus-C4M-CL-8005-BA1.html](http://www.rauscher.de/Produkte/Kameras/e2v-Zeilenkameras-Monochrom/ELiIXA-Plus/ELiIXA-Plus-ELiIXA-Plus-C4M-CL-8005-BA1.html)

### Hochleistungsbildschirme mit optimierter Farbwiedergabe

**BUSINESSPARTNER** Bosch Sicherheitssysteme bringt eine neue Serie UML-Hochleistungsbildschirme auf den Markt. Die 42- und 55-Zoll-Bildschirme mit HD-Auflösung eignen sich für den Anschluss an Analog-Video, digitale Videorecorder (DVR) und PC. Sie liefern eine hohe Bildqualität aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln – in horizontaler und vertikaler Richtung. Die Gehäuse sind dabei im Vergleich zu den 42-Zoll-Vor-

gängergeräten 30% kleiner. Mit dem analogen VGA-Eingang will der Hersteller der Tatsache Rechnung tragen, dass in heutigen Überwachungssystemen die PC-Technologie weit verbreitet ist: beispielsweise in städtischen Kontrollräumen, auf Flughäfen oder Bahnhöfen. Die Bildschirme sind speziell für den Einsatz mit Überwachungskameras ausgelegt. [info.service@de.bosch.com](mailto:info.service@de.bosch.com)

**“It's not what you look at that matters, it's what you see.”**  
Henry David Thoreau

Vicon's breite Auswahl an High-Definition, ONVIF konformen Netzwerkkameras bietet kompromisslose Bildqualität für jede Anwendung und jedes Budget.

**Surveyor® HD Serie**

- 1080p/20-fach Zoom und 720p/15-fach Zoom PT Systeme
- Hochperformante Eigenschaften
- Breite Gehäuseauswahl

**Roughneck® V920 Serie**

- Vandalismusgeschützte Dome Kameras
- 8 Modelle
- VGA /720p /1080p

**V960 Serie**

- Dome, Box und Bullet Modelle
- VGA /720p /1080p

**Kompakte V990 Serie**

- Preisgünstige Mini Dome und Cube Kamera
- 1080p

Mehr Informationen: [www.vicon-security.de](http://www.vicon-security.de)

ONVIF Kompatibel

## Positive Entwicklung für zertifizierte RWA-Errichter

Die Errichter für Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) sind mit der Geschäftsentwicklung zufrieden. „Trotz Auslauf der Konjunkturpakete nach 2011 kann die Mehrzahl unserer Mitglieder eine positive Entwicklung im Bereich Neubau, Instandhaltung und Modernisierung verzeichnen“, sagt der RWA-Fachgruppenleiter Siegfried Gruber der ZVEI-Arbeitsgemeinschaft ‚Errichter und Planer‘. Insbesondere der Bereich Wartung und Instandhaltung ist für die spezialisierten Fachbetriebe weniger stark konjunkturellen Schwankungen unterlegen als der Neubaubereich. Als kritisch wird nach wie vor der Fachkräftemangel angesehen, denn es gibt keinen Ausbildungsberuf als ‚RWA-Fachkraft‘. Aus diesem Grund setzt sich die Arge-Errichter im ZVEI nachhaltig für ein überbetriebliches Ausbildungsprogramm für RWA-Fachkräfte ein. „In enger Kooperation mit der ZVEI-Akademie vermitteln und vertiefen wir den Mitarbeitern unserer Mitglieder das notwendige Fachwissen und ermöglichen somit Facharbeitern mit elektrotechnischer Grundausbildung einen Einstieg als RWA-Fachkraft“, erklärt Gruber. Auf Grundlage dieser Fachausbildung können sich die Unternehmen vom ZVEI zertifizieren lassen und ihre Kompetenz gegenüber Auftraggebern und Behörden nachweisen. Die Seminartermine für 2013 zur ‚Fachkraft Rauch- und Wärmeabzugsanlagen‘ stehen bereits fest und können unter [www.zvei-akademie.de/seminare/rwa](http://www.zvei-akademie.de/seminare/rwa) abgefragt werden. ■

## Brandschutz-App

**BUSINESSPARTNER** Wo soll ich Rauchwarnmelder montieren? Gibt es in meinem Bundesland schon gesetzliche Vorschriften zu Rauchwarnmeldern? Wie kann ich ein aufkommendes Feuer löschen? Die kostenlose App „Brandschutz“ von Abus gibt Antworten auf diese und viele andere Fragen. Mit einem interaktiven Rauchwarnmelder-Planer kann der Nutzer einen Plan zur optimalen Ausstattung seiner Räume mit Rauchmeldern erstellen. Nach Eingabe von Zimmeranzahl und Nutzungsart der Räume wird der individuelle Sicherheitsbedarf analysiert und die erforderliche Ausstattung ermittelt. Die Produkt- und Platzierungsvorschläge können dann direkt als Einkaufsliste per E-Mail versendet werden. Dazu kommen Informationen zu Produkten des Herstellers sowie deren Montage, Wartung und Pflege. Tipps zur effektiven Brandbekämpfung sowie ein interaktives Feuerlösch-Quiz runden den Inhalt ab. Die App gibt es für das iPhone und das iPad. Sie ist zum kostenlosen Download im iTunes-Store verfügbar. [info.de@abus-sc.com](mailto:info.de@abus-sc.com) ■



Mehr zum Thema Brandschutz ab Seite 50

Gefahrenmeldeanlage von Bosch für dezentral strukturierte Unternehmen weiterentwickelt  
Universelle Plattform mit IP-Vernetzung

## GEFAHREMELDUNG

# Universelle Plattform

## Gefahrenmeldeanlage für dezentral strukturierte Unternehmen

**Bosch Sicherheitssysteme hat seine**

**Universelle Gefahrenmeldeanlage**

**weiterentwickelt und präsentiert mit**

**dem Modell UGM 2040 eine univer-**

**selle Plattform für den Einsatz als**

**Brand- oder Einbruchmeldeanlage.**

Die Sicherheitszentrale UGM 2040 von Bosch eignet sich besonders für große Unternehmen mit dezentralen Systemstrukturen wie beispielsweise Flughäfen, Banken, Energieversorgungsunternehmen oder Krankenhäuser: Sie ist in der Lage, bis zu 200.000 Datenpunkte wahlweise über serielle Datenwege oder Ethernet zu verwalten. Über eine offene Schnittstelle lassen sich weitere Sicherheitssysteme wie Videoüberwachung und Zutrittskontrolle, auch von anderen Herstellern, integrieren.

### Intuitive Bedienung

Die Steuerung der unterschiedlichen Subsysteme erfolgt zentral über einen Farb-Touchmonitor, der entweder fest in den 19-Zoll-Systemschrank integriert ist oder über einen Standfuß an unterschiedlichen Orten genutzt werden kann. Durch eine situationsbezogene und intuitive Bedienführung sowie Volltextsuche und zahlreiche Filterfunktionen, lassen sich auch komplexe Systeme übersichtlich darstellen und Alarmmeldungen schnell bearbeiten.

Dies ist besonders wichtig bei weit verzweigten Sicherheitsanlagen. Unterschiedliche Benutzerrechte stellen sicher, dass Mitarbeiter auch nur die Informationen sehen können, für die sie eine Berechtigung haben.

### IP-Vernetzung via Ethernet

Mit ihrer Vernetzung über Ethernet schlägt die Gefahrenmeldeanlage eine Brücke zwischen heutiger und zukünftiger Datenübertragung und ermöglicht es, bereits vorhandene Brand- oder Einbruchmeldeanlagen zu integrieren. Der weltweit etablierte und herstellerunabhängige Ethernetstandard dient dabei als gemeinsame Kommunikationsplattform, an die weitere Systeme wie beispielsweise Zutrittskontrolle oder Videoüberwachungstechnik angebunden werden. Im Vergleich zur seriellen Datenübertragung per Fernmeldekabel werden die Daten in einem Ethernet schneller übertragen und verarbeitet. Dies ist besonders bei Live-Bildern sowie Alarmmeldungen in der Einbruchmeldetechnik von großer Bedeutung.

Die Universelle Gefahrenmeldeanlage dient auch als zentrale, systemübergreifende Steuereinheit für automatisierte Prozesse. Mit ihrer Hilfe können beispielsweise im Brandfall für die Feuerwehr festgelegte Anfahrtswege von einem zentralen Bedienplatz aus freigeschaltet werden.

### Feuertrutz, Halle 10, Stand 510

### ► KONTAKT

Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Grasbrunn  
Tel.: 0800/7000444, Fax: 0800/7000888  
[info.service@de.bosch.com](mailto:info.service@de.bosch.com)  
[www.bosch-sicherheitssysteme.de](http://www.bosch-sicherheitssysteme.de)

## ALARMIERUNG

# „Was anderes kommt mir nicht ins Haus“

## Von drahtlosem Funkalarm bis Videoüberwachung

**Die Wurzeln von Atral – Hersteller der Marke Daitem – liegen in den 80er Jahren. Damals hat das Unternehmen das erste völlig drahtlose Funk-Alarmsystem eingeführt. Gefertigt wird in Deutschland und Frankreich. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT sprach mit Volker Cestaro über alte und neue Produkte – zu letzteren zählt u. a. ein neues Videoüberwachungssystem.**

**GIT SICHERHEIT:** Herr Cestaro, seit Atral 1984 das erste völlig drahtlose Funk-Alarm-system auf den Markt gebracht hat, ist – von der technischen Entwicklung her – viel geschehen. Worin unterscheiden sich die heutigen Systeme – etwa das D16-Funk-alarmsystem – von den ersten?

**Volker Cestaro:** Die grundsätzliche Idee, die der Firmengründer Gilles Morey in einem klassischen Garagenbetrieb anfangs verwirklicht hat, ist auch für unsere heutigen Produkte noch entscheidend: Sie bestand darin, ein zuverlässiges drahtloses Funk-System für bestehende Gebäude zu entwickeln, mit dem aufwendiges und teures nachträgliches Kabelverlegen vermieden werden kann. Entscheidend ist, dass das System nicht mit dem Stromnetz verbunden werden muss, sondern mit Batterien arbeitet. Dadurch, dass nicht nur der Sender, sondern auch der Empfänger drahtlos und batteriebetrieben arbeitet, ist man räumlich völlig unabhängig. So lässt sich jedes Gerät, das einen Empfänger braucht, an einem beliebigen Ort installieren.

**Das wurde aber anfangs nicht angenommen?**



Volker Cestaro, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb bei Atral-Secal

**Volker Cestaro:** Die meisten Fachhändler haben das Produkt erst nicht angenommen – die klassischen Elektriker hatten dank weniger vorangegangener schlechter Erfahrungen mit Funkalarm auch weniger Berührungsängste. Die Funktechnologie hatte damals noch ein Imageproblem und wurde mit Labilität und Funkstörungen assoziiert, auch wenn solche Probleme bei uns gar nicht bestanden.

#### Wie kam es dann zum Durchbruch?

**Volker Cestaro:** Das muss man im Zusammenhang mit den erforderlichen Funkzulassungen sehen. Als wir 1992 in Deutschland anfangen, gab es in Frankreich bereits einen sehr liberalen Umgang mit den Frequenzen. In Deutschland hat die damals noch zuständige Post keine Funkfrequenzen zugelassen. Das änderte sich erst mit der Novellierung des Fernmeldegesetzes, das die gebührenfreie Nutzung ermöglichte. Es gab damals nur Behelfslösungen der Firma Scharpf, die auf Basis von Walkie-Talkie-Funkgeräten funktionierten. Nach und nach haben sich dann andere Unternehmen mit Funktechnologie beschäftigt. Wir waren aber bis vor wenigen Jahren das einzige Unternehmen, das Funktechnologie als Kernangebot hatte. Inzwischen hat sich der deutsche Markt von anfangs 3.000 auf etwa 20.000 Funkalarmstationen im Jahr gesteigert.

#### Wie hat sich die Technik in diesem Zeitraum weiterentwickelt?

**Volker Cestaro:** Wir haben angefangen mit monofrequenten Anlagen mit Batterien, die etwa zehn Jahre hielten. Die nächste Stufe kam 1996 mit Zweifrequenzsystemen: Die Nutzung von zwei Frequenzen aus einem Band erhöhte die Signalübertragungswahrscheinlichkeit und war deshalb zuverlässiger und ermöglichte Statusmeldungen von den Meldern. Allerdings sank die Batteriezeit auf fünf Jahre. Diese Technik ist bis heute in Gebrauch – damit können wir sehr qualitätsvolle Anlagen mit einer durchschnittlichen Betriebszeit von 25 Jahren liefern. Nach und nach verbreitete sich die Funktechnik sehr stark am Markt – bis hin zu dauergetakteten Baby-Phones. Ab dem Jahr 2000 kam deshalb die Zweiband-Technik hinzu: Auch hier nutzt man zwei Frequenzen, aber in zwei Bändern, nämlich im 433-MHz- und im 868-MHz-Band. Auf 868 MHz sind vier Frequenzen exklusiv für Security-Anwendungen reserviert.

**Rauchwarnmelder sind heute weitgehend Pflicht auch in Privathaushalten. Auch Sie haben Funk-Rauchwarnmelder im Portefeuille – wie unterscheidet er sich von anderen?**

**Volker Cestaro:** Wir haben schon früher für den internationalen Markt Melder zugekauft und unsere Funktechnologie integriert, sodass sie

mit der Alarmanlage verknüpfbar waren. Als in Deutschland die Diskussion um die Rauchmelderpflicht startete, haben wir uns zur Herstellung eines eigenen Rauchmelders entschlossen. Seit 2004 haben wir nun einen eigenen Standalone-Rauchmelder mit Funk – dabei starteten wir gleich mit einer Innovation: Wir hatten den ersten Rauchmelder, der zur Auswertung in der Kammer einen Mikroprozessor zur elektronischen Kammernachführung verwendete.

#### Was heißt elektronische Kammernachführung?

**Volker Cestaro:** Die Kammer des Rauchmelders ist ja offen – dies hat aber zur Folge, dass mit der Zeit Staub eindringt, was zu verfälschender Reflexion führt. Dieses Rauschen ist eine Fehlalarmquelle, die umso stärker wird, je länger der Rauchmelder an der Decke hängt. Dies gleicht die elektronische Kammernachführung aus: Wir messen den Staubgehalt der Kammer und erhöhen den Ansprechpegel entsprechend, damit der Melder immer gleich empfindlich bleibt. Das Ergebnis ist eine konstante Alarmempfindlichkeit. Außerdem kann unser Rauchmelder zusätzlich nächtliche Störungsmeldungen unterdrücken – und er verfügt über eine Orientierungsleuchte, die sich im Alarmfall einschaltet.

#### Die drahtlose Funktechnologie ist ja vor allem bei nachträglichem Einbau interessant?

**Volker Cestaro:** Wir bewegen uns hier tatsächlich zu 99 Prozent im Nachrüstgeschäft in bestehenden Objekten. Bei Neubauten sind verdrahtete Lösungen meist sinnvoller – nur in diesem Fall ist es aber auch günstiger, weil ein Drahtbewegungsmelder erheblich billiger ist als ein Funkmelder. Anders ist das bei Umbauten, Sanierungen oder Nachrüstungen. Grund

für Letzteres sind zum Beispiel Änderungen der Risikolage: Nehmen Sie etwa eine Schule, die ein Amok-Warnsystem nachrüsten möchte. Ein anderes Beispiel: Sollen in ein Einfamilienhaus Rauchmelder eingebaut werden, und man möchte sich keine professionelle Brandmeldeanlage leisten, können wir die Rauchmelder mit unserer Alarmanlage verbinden – das wird zugelassen, weil es genauso gut funktioniert und obwohl dieses System keine EN 54-Brandzulassung hat.

**Sie haben auch ein Videoüberwachungssystem. Geben Sie uns einen Überblick über seine Besonderheiten? Inwieweit handelt es sich bei dem System um eine Eigenentwicklung bzw. arbeiten Sie mit Partnern zusammen?**

**Volker Cestaro:** So wie wir schon vorher begonnen hatten, Einbruchüberwachung nicht nur im Innen-, sondern auch im Außenbereich anzubieten oder sie mit Brandmeldetechnik zu verknüpfen, so wollen wir nun auch noch die Videotechnik integrieren. Ein ausgelöster Einbruchalarm kann z.B. mobil per App verifiziert werden. Dies haben wir im ersten Schritt mit dem Videoüberwachungssystem „Logitech Alert“ und im zweiten Schritt mit besonders angepassten Produkten von Sony und Heitel erreicht.

#### Auf welchen Branchen und Märkten sind Sie am stärksten präsent?

**Volker Cestaro:** Klassischerweise werden unsere Produkte in Privathäusern genutzt – hier macht sich der Vorteil der bequemen und schnellen Nachrüstbarkeit unserer Systeme bemerkbar. Und es hängt damit zusammen, dass der deutsche Hauslebauer nicht strategisch, sondern sozusagen ereignisorientiert vorgeht, wenn es um Alarmtechnik geht. Er rüstet meist nach – etwa



Brandschutz, Einbruchschutz – und Videoüberwachung Kooperation mit Sony und Heitel



Atral Kompletzprogramm in Sachen Sicherheit und Alarmierung

wenn in der Nachbarschaft etwas passiert ist. In Frankreich oder Italien ist das anders. Dort wird bei Brandschäden in der Regel nur der Zeitwert von der Versicherung bezahlt und nicht wie bei uns der Neuwert des Hausrats. Dort scheint es also sinnvoll, von vornherein für umfassenden Schutz zu sorgen. In Deutschland sind es daher eher ängstliche Menschen – oder solche, die ideale Werte schützen möchten, die Sicherheitstechnik bei sich installieren. Doch wir bieten auch für den Gewerbebereich seit vielen Jahren interessante und kreative Lösungen – beispielsweise mit unserem Hybrid-System D24, das nach VdS B und C anerkannt ist.

#### Wie sieht das etwa in Zahlen aus?

**Volker Cestaro:** In Frankreich verkaufen sich ca. 130.000 Funkalarmanlagen im Jahr – in Deutschland kommen wir nur auf etwa 20.000 Installationen (Stück). Gerade hier sehen wir noch sehr viel Potential.

#### Sie haben gerade das Design Ihrer Produkte überarbeitet – wie wichtig ist das für Sie?

**Volker Cestaro:** Da der private Markt bisher unser Schwerpunkt ist, spielt das Design schon eine sehr wichtige Rolle für unsere Produkte. Die Überbetonung des Technischen kann im Verkauf sogar abschreckend sein. Auch wenn wir noch so sehr technisch überzeugen: Für private Kunden ist nicht die moderne Zweibandtechnik maßgeblich, sondern eher Aussehen und Einfachheit in der Bedienung. Im Vergleich der angebotenen Systeme fällt hier die Entscheidung der in der Regel immer noch technisch weniger interessierten Anwender ins Gewicht: „Funkalarm – Was anderes kommt mir nicht ins Haus“. Das gilt für 80 % aller Verkäufe im Fachhandel.

#### Wie sieht dieses Design aus?

**Volker Cestaro:** Wir verzichten zum Beispiel auf Displays. Die Schnittstelle vom Benutzer zum Gerät ist heute die menschliche Sprache: Es ist zum Beispiel erheblich benutzerfreundlicher und stressfreier, wenn das Gerät sagt: „Melder 12 offen – was so viel bedeutet wie: Die Terrassentür ist offen –, anstatt irgendwelche Symbole auf einem Bildschirm zu zeigen. Beim Ausschalten der Anlage hört der Betreiber den Quittiertext „Aus“. Es gibt also praktisch keine Barrieren in der alltäglichen Anwendung. Die Sprachausgabe lässt sich aber auch mit den Außenmeldern verknüpfen – etwa mit Ansprachen wie „Achtung, überwachter Bereich!“.

#### Herr Cestaro, lassen Sie uns zum Schluss noch ein wenig in die Zukunft schauen: Was planen Sie insoweit im Verlauf des Jahres 2013?

**Volker Cestaro:** 2013 ist das Jahr, in dem wir unsere altgedienten Systemlösungen durch eine neue Generation ablösen. Dafür haben wir ein großes Schulungsprogramm aufgelegt, damit unsere Partner ihren Endkunden professionelle Beratung bieten können. Außerdem werden wir in Sachen Brandmeldetechnik ein paar Innovationen für mehr Flexibilität bringen und damit auch im Gewerbebereich weiter Fuß fassen.

#### ► KONTAKT

Atral-Secal GmbH, Weinheim  
Tel.: +49 6201 6005 0  
info@daitem.de  
www.daitem.de

#### Schlentzek & Kühn erweitert Zusammenarbeit mit Schulen

Der Berliner Sicherheitsfachrichter Schlentzek & Kühn baut im Rahmen des IHK-Projektes „Partnerschaft Schule-Betrieb“ seine Zusammenarbeit mit Berliner Schulen weiter aus. Zukünftig werden auch Schülerinnen und Schüler der Isaac-Newton-Schule in Köpenick bei ihrer Berufswahl unterstützt. Der Errichter führt dazu an der integrierten Sekundarrealschule Workshops zur Berufsfindung durch, stellt typische Ausbildungsberufe vor und bietet Bewerbertrainings an. Interessierte Schüler können darüber hinaus ein Praktikum im Betrieb des Brandschutzspezialisten absolvieren. Erste Aktivitäten an der Isaac-Newton-Schule fanden auf dem Projekttag zur Berufsfindung am 23. November statt. Schlentzek & Kühn führte gemeinsam mit anderen Unternehmen wie der AOK, der TÜV Rheinland Group und der Berliner Sparkasse ein Bewerbertraining durch. Die Schülerinnen und Schüler holten sich Tipps zur Bewerbung ab und überprüften mit den Personalfachleuten ihre Bewerbungsunterlagen. Sogar Bewerbungsgespräche unter realistischen Bedingungen konnten trainiert werden. [salie@rhs-tk.de](mailto:salie@rhs-tk.de)



#### Secplan: Kupferdiebstahl vermeiden

Das Sicherheitssystem Videofied von Secplan soll im Fall von Kupferdiebstahl ein rechtzeitiges Eingreifen der Polizei ermöglichen. Es bietet diese Möglichkeit drahtlos bei einer Batterielebensdauer von mehreren Jahren. Die Alarmierung erfolgt autark über das Mobilfunknetz an eine Notrufleitstelle. Im Alarmfall wird neben der Alarmmeldung auch eine Videobildsequenz in Echtzeit an die Notrufleitstelle gesendet, um dem Wachpersonal in der Notrufleitstelle Hinweise auf den Grund der Alarmierung geben zu können (Ausschluss von Fehlalarmen durch Tiere etc.). Handelt es sich um einen Fehlalarm, so wird die Polizei nicht verständigt. Ein Alarm, der durch ein Videobild bestätigt wird, wird nicht als Routinemeldung behandelt, sondern als eine in Ausführung befindliche Straftat. Die Anlage gegen Kupferdiebstahl ist ein videogestütztes Fernüberwachungssystem und so konzipiert, dass der Täter noch während des Tathergangs gefasst werden kann. [marc.sattler@secplan.de](mailto:marc.sattler@secplan.de)



**Zutrittskontrolle:**  
Mit maßgeschneidertem Bedienkomfort

#### ALARMIERUNG

## Eine neue Dimension

Neuvorstellung: Exklusives Ultivest Funkalarmsystem

**Mit seinem Funkalarmsystem Ultivest geht das Unternehmen ABUS völlig neue Wege: Im Rahmen des „Ultivest Programms“ legt der Hersteller ein exklusives High-End-System für gehobene Ansprüche vor. Ein selektives Vertriebskonzept sorgt dafür, dass nur sorgfältig ausgewählte Partner daran teilnehmen können. Unterstützt wird das Ganze durch ein intensives Marketing mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen.**

Die Leser des Online-Portals GIT-SICHERHEIT.de haben bereits einen Blick hinter den Vorhang tun können: Fünf Anwendervideos eröffnen einen Sneak-Preview auf das neue Ultivest Funkalarmsystem. Entwickelt wurde es für Menschen, die bei der Absicherung ihres Hauses hinsichtlich Qualität, Funktion, Design und Komfort keine Kompromisse machen.

Dafür sollen höchste technische und ästhetische Standards und ein Premiumservice-Konzept mit dem Motto „Exklusiv planen, gestalten und sichern“ sorgen. Mechanik, Alarm, Videoüberwachung und Zutrittskontrolle werden zu einer ganzheitlichen Sicherheitslösung verschmolzen: Ultivest bietet u. a. schlüssellosen Zutrittskomfort und mechatronischen Einbruchschutz – individuell kombinierbar mit KNX-Anbindung für die Hausautomation. Per integrierter Videoverifikation kann man sich per Smartphone oder PC vom Zustand vor Ort überzeugen. Das Ganze ist sehr leicht zu bedienen für den Endanwender – und ausgesprochen komfortabel zu installieren und fernzuwarten für den Facherrichter.

#### Kinderleichte Bedienung per Farbdisplay

Die Alarmzentrale hat ein 4,3 Zoll großes Farbdisplay zur übersichtlichen Darstellung aller Informationen und Statusmeldungen. Die Tasten werden situativ beleuchtet, um die Auswahl zu erleichtern – das heißt, dem Nutzer erscheinen nur die im aktuellen Zusammenhang sinnvollen Optionen. Über eine Statusbar-Leuchte mit verschiedenen Signalfarben ist der Zustand des Systems auf einen Blick erkennbar. Darüber hinaus unterstützt die Anlage den Anwender durch Sprachansagen.

Neben den klassischen Bedienmöglichkeiten über Code-Eingabe, Fernbedienung und Proximity-Chipsschlüssel wurde in die Zentrale auch ein Fingerprint-Reader zur eindeutigen Identifizierung des Anwenders integriert. Die Ultivest kann über das Internet und mobile Applikationen für Smartphones und Tablets ortsunabhängig bedient werden. Dank des elektronischen Doppelknäufzylinders ist sogar eine „ferngesteuerte“ Entriegelung der Haustür möglich.

# Wanted: High-End-Partner für High-End-Funkalarmsystem

Gregor Schnitzler, Bereichsleiter Technik bei ABUS Security-Center, über das Ultivest Programm

**Herr Schnitzler, Sie werden in Kürze das Ultivest Funkalarmsystem einführen. GIT SICHERHEIT hat auf seinem Online-Portal bereits darauf hingewiesen. Wie sieht dieses Programm aus?**

**Gregor Schnitzler:** Das Programm besteht im Wesentlichen aus drei Elementen – und zwar aus dem neu entwickelten und bis ins Detail durchdachten Ultivest Funkalarmsystem, u.a. mit Zutrittssteuerung, Videoverifikation und Anbindung an die KNX-Hausautomation. Das zweite Element ist ein selektiver Vertrieb über einen Kreis ausgewählter Ultivest Partner. Und schließlich, als drittes Element des Ultivest Programms, werden wir mit einem hohen Werbeetat und umfangreichen zielgruppenspezifischen Marketing- und PR-Maßnahmen eine starke Nachfrage der Endkunden fördern.

**Sie erwähnten bereits das selektive Vertriebsmodell. Was müssen die Partner mitbringen, die an dem Ultivest Programm teilnehmen wollen?**

**Gregor Schnitzler:** Wir haben für die Auswahl klare Qualitätsanforderungen definiert: Wir suchen anerkannt branchenzertifizierte Partner, die eine beträchtliche Erfahrung in der professionellen Sicherheitstechnik mitbringen – vor allem in den Bereichen Alarmanlagen, Videoüberwachungsanlagen und Zutrittskontrollsysteme. Wichtig ist auch die Qualifikation der Mitarbeiter. Dabei sind ein vertieftes Verständnis und Kenntnisse zur Anlageninstallation, Netzwerktechnik, Installation und Wartung von Sicherheitstechnik sowie eine entsprechende Beratungskompetenz vonnöten. Ultivest Partner zeichnen sich auch dadurch aus, an einer langfristigen Zusammenarbeit mit ABUS interessiert und bereit zu sein, sich auf den genannten Gebieten regelmäßig weiterzubilden.

**Was macht aus Ihrer Sicht die Teilnahme für solche Partner attraktiv?**

**Gregor Schnitzler:** Das Ultivest Programm ist zunächst einmal so konzipiert, dass die Partner durch das im oben beschriebenen Sinne selektive Vertriebsmodell Zugang zu einem exklusiven Markt erhalten und diesen mit einer ebenso exklusiven Produktfamilie bedienen können. Außerdem haben wir den Vorteil der starken Marke Abus, mit ihrem hohen internationalen Bekanntheitsgrad bei den Endanwendern. Wir haben aber auch einen hohen Marketing-Etat für breit aufgestellte Medienkampagnen fest eingeplant.

Damit werden wir voraussichtlich ab Frühjahr 2013 die Markteinführung der Ultivest begleiten. Der Endkunde wird über die Ultivest umfassend informiert werden.

**Sie haben bereits die komfortablen Seiten des Systems auch für den Fachrichter erwähnt – Sie nennen dies „Systemkonfiguration 2.0“. Was heißt das genau?**

**Gregor Schnitzler:** Das klare, durchdachte Design und das für den Endanwender ausgesprochen komfortable Bedienkonzept spiegeln sich gewissermaßen in der einfachen Konfigurierbarkeit durch den Fachrichter. Alles funktioniert zentral über einen Webserver. Das hat den Vorteil, dass man vieles ortsunabhängig lösen und das System jederzeit fernwarten kann. Alle Melder lassen sich beispielsweise per Barcode schon vor der Installation ortsunabhängig einlernen. Firmware-Updates sind mit einem Maus-Klick online durchzuführen: Die Zentrale überträgt sie dann vor Ort automatisch drahtlos per Funk an alle Komponenten. Das alles spart wertvolle Zeit. Der Errichter kann perfekt vorbereitet zum Kunden fahren und sich dort auf die persönliche Beratung seines Auftraggebers konzentrieren.

**Welche Vorteile bieten sich dem Endnutzer im Wettbewerbsvergleich?**

**Gregor Schnitzler:** Das System ist im Wettbewerbsvergleich einzigartig. Das beginnt bei dem ausgereiften Bedienkonzept mit seinem jederzeit intuitiv benutzbaren, 4,3 Zoll großen farbigen LCD-Display. Statt verwirrender Tastenvielfalt sieht man immer nur die gerade erforderlichen Tasten. Sehr komfortabel ist auch die Zutrittskontrolle, die mit zeitgesteuerten Benutzerrechten verknüpft werden kann. Der aktive mechatronische Einbruchschutz verbindet Schutz und Alarmfunktion: Schon der Versuch eines Einbruchs wird detektiert! Per Videoverifikation, an die man bis zu sechs IP-Kameras anbinden kann, lässt sich jederzeit und von überall her nachschauen, was zuhause gerade vor sich geht – der Alarm lässt sich also auch sofort verifizieren. Außerdem ist das ganze System an die Hausautomation angebunden. Ultivest steuert etwa über KNX das Licht. So kann man die Ultivest so programmieren, dass im Fall eines Einbruchalarms automatisch sämtliche Lichter im Haus angehen, was praktisch jeden Einbrecher vertreiben dürfte. Und bei Feuerschutz kann die Ultivest den Rettungskräften Türen öffnen oder Rollläden hochfahren.



**Gregor Schnitzler:**  
„Für den Fachrichter einfach zu konfigurieren, für den Anwender komfortabel zu bedienen“



**Intuitives Bedienkonzept: Ultivest Zentrale mit 4,3 Zoll großem Farbdisplay und situativ beleuchteter Touch-Tastatur**



Video:  
<http://goo.gl/E9UXf>



## ► KONTAKT

ABUS Security-Center GmbH & Co.KG, Affing  
Tel.: +49 8207 95990 0  
Fax: +49 8207 95990 100  
[info.de@abus-sc.com](mailto:info.de@abus-sc.com)  
[www.abus.com](http://www.abus.com)



## SICHERHEIT FÜR ÖFFENTLICHE BEREICHE

# Flughafensicherheit beginnt beim **Perimeterschutz**

## Umfassende Sicherheitslösungen für Flughäfen

**Die Größe und Komplexität moderner Flughäfen macht bei der Einführung umfassender Sicherheitsmaßnahmen eine mehrstufige Strategie erforderlich. Einbruchsicherungsanlagen, flächendeckende Videoüberwachung, Zugangskontrolle sowie Anbindung an eine integrierte, zentrale Leitstellenplattform sind typische Maßnahmen. Aufgrund steigender Sicherheitsanforderungen sind Flughäfen schnelllebigen Änderungen unterworfen, wobei sich die öffentliche Aufmerksamkeit in der Regel auf den Terminalbereich konzentriert. Sicherheitsmaßnahmen für Rollfeld und Perimeter sind für Flugreisende weniger gut sichtbar, stellen jedoch einen grundlegenden Teil jedes Sicherheitskonzeptes dar.**

Aufgrund des steigenden Passagier- und Frachtaufkommens ist eine umfassende Sicherheitsstrategie heute wichtiger denn je, denn es geht darum, die Sicherheit und Integrität eines Flughafengeländes unter allen Umständen zu garantieren. In den letzten Monaten sind mehrere Vorfälle bekannt geworden, bei denen Sicherheitsvorrichtungen umgangen wurden und Personen sich absichtlich oder versehentlich Zugang zu Sperrbereichen verschaffen konnten. Dies hatte nicht nur einschneidende und teure Konsequenzen für den operativen Flughafenbetrieb, sondern schädigte auch den Ruf von Flughafen und Betreiber.

### Maßgeschneiderte Sicherheit

Jeder Flughafen weist bezüglich Gelände, Gebäudeinfrastruktur, Betriebsmodus und Umgebung spezifische Charakteristika auf, so dass ein universaler Ansatz zur Perimetersicherheit im Grunde nie in Frage kommt. Vielmehr muss jede Lösung auf die standortspezifischen Betriebs- und Sicherheitsbedingungen zugeschnitten sein. Werden potenzielle Sicherheitsrisiken in einem möglichst frühzeitigen Stadium identifiziert, lassen sich unerwünschte Vorfälle abwenden, bevor sie sich auf den laufenden Betrieb auswirken oder gar Passagiere, Angestellte und Flughafeneinrichtungen gefährden. Dazu muss man wissen, dass selbst Vorfälle in den Randbereichen eines Flughafens weitreichende Folgen haben können, die sich negativ auf den Ruf des betroffenen Flughafens auswirken und auch finanzielle Einbußen mit sich bringen können. Im hart umkämpften Luftverkehrsmarkt können sämtliche Vorkommnisse – von vorsätzlichem Vandalismus und versuchten Sicherheitsverstößen bis hin zu Betriebsrisiken wie Wildtieren oder extremen Witterungsbedingungen – weitreichende Konsequenzen haben und das Image eines Flughafens stark beeinträchtigen.

Die Außengrenze eines Flughafens ist oft 50 km oder mehr lang und erfordert für jede spe-



zifische Umgebung den korrekten Einsatz passender Sicherungstechnologien. Herkömmliche Sicherheitsverfahren kombinieren mechanische Zäune oder Mauern mit elektronischer Sensortechnik, die eine eventuelle Übertretung der Grundstücksgrenzen registriert. Diese Systeme lösen jedoch in der Regel erst dann Alarm aus, wenn es bereits zu einem Verstoß gekommen ist. Zu diesem Zeitpunkt ist aber die Infrastruktur bereits beeinträchtigt und die Integrität des Sperrbereichs verletzt, was drastische Konse-





quenzen haben kann. Diese Technologie ist außerdem anfällig für Fehlalarme und vermag keine Rauminformation zu liefern. Meist ist es daher unmöglich, den Sicherheitsverstoß genau zu lokalisieren, was wiederum die Aufklärung des Zwischenfalls erschwert.

Die Unzulänglichkeiten herkömmlicher Maßnahmen zum Perimeterschutz können überwunden werden, indem man physische Maßnahmen mit intelligenten externen Überwachungslösungen wie Wärmebildkameras für die Weitbereichsüberwachung, modernen Präsenz- oder Bewegungssensoren sowie Radar-Tracking kombiniert. Die Überwachung erfolgt in der Regel über ein modernes Gefahrenmanagementsystem, das Eindringlinge erkennt, noch bevor ihre Anwesenheit den Flughafenbetrieb beeinträchtigt. So kann man potenzielle Eindringlinge bereits überwachen, während sie sich noch außerhalb des eigentlichen Flughafenareals befinden, und sie davon abhalten, kritische Bereiche zu betreten.

Zu weiteren wichtigen Innovationen in der Perimeterüberwachung zählt die Live-Erfassung und Nachverfolgung von Objekten – Fahrzeugen wie Personen – auf dem Flughafenvorfeld sowie im Bereich von Start- und Landebahnen und Rollfeld. Dank der Integration mit weiteren Datenbanken des Flughafens können sämtliche Aktivitäten automatisch mit geplanten, erlaubten Routen und Zeitplänen abgeglichen werden, was den Betreibern die Möglichkeit gibt, außerplanmäßige Zwischenfälle zu erkennen und sofort auf sie zu reagieren. Die Überwachung und Aufzeichnung aller Aktivitäten in solchen Bereichen steht für Flughäfen weltweit weiterhin im Mittelpunkt. Eine erhöhte Anzahl Bodenbewegungen und immer mehr Flughäfen, die nahe ihrer Kapazitätsgrenzen operieren, tragen dazu bei, dass sich dieses Thema zu einem immer wichtigeren Bestandteil der Sicherheitsmaßnahmen an Flughäfen entwickelt.



Mit diesen aktuellen Technologien und Lösungen gehen die an modernen Flughäfen eingeführten Sicherheitsmaßnahmen inzwischen weit über die früher übliche, passive Videoüberwachung hinaus und bieten dem Sicherheitspersonal die Chance, zielgerichtet, produktiv und effizient zu arbeiten. Mit automatisierten Videolösungen können Betreiber den gesamten Flughafen über Kamerabilder im Auge behalten und sich diese auf einem einzigen Bildschirm anzeigen lassen. Über intelligente Zonen und virtuelle Barrieren werden Sicherheitsteams bei aktuellen Vorkommnissen auf dem gesamten Gelände umgehend alarmiert. Die besten Videomanagementsysteme beruhen in der Regel auf offenen Standards und Protokollen, so dass sich bereits installierte Systeme weiterhin nutzen lassen und die gesamte Sicherheitsinfrastruktur an sich verändernde Markt- und Kundenansprüche oder gesetzliche Anforderungen angepasst werden kann.

### Verringertes Betriebsrisiko

Eine der aktuellen technischen Weiterentwicklungen sind bildgestützte Videoanalyseverfahren,

bei denen die Kamerabilder fortlaufend überwacht werden. So ist es möglich, dynamische und regelbasierte Zonen einzurichten, in denen sich sämtliche Aktivitäten automatisch auswerten lassen, so dass bei Bedarf sofort die definierten Eskalationsprozesse eingeleitet werden können. Auf diese Weise kommt es zu weniger Fehlalarmen, da nur wirklich relevante Zwischenfälle registriert werden und sich alle Ereignisse besser validieren und einschätzen lassen. Dieses Filtern der Alarmmeldungen entlastet das Betriebspersonal und erleichtert mit Hilfe von vorgegebenen Aktionsplänen die konsistente Entscheidungsfindung, und zwar unter Einhaltung geltender Vorschriften. Eine optimierte Videoanalyse reduziert damit betriebliche Ausfallzeiten und erhöht die Effizienz des Personals und die Sicherheit am Flughafen insgesamt.

Sicherheitsverstöße im Perimeterbereich können heutzutage katastrophale Folgen wie Sachbeschädigung und Personenschäden sowie entsprechende rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Durch den Einsatz aktuellster Detektionssysteme zum Perimeterschutz können Flughafenbetreiber sicherheitskritische Zwischenfälle erfolgreich und effektiv vermeiden und darüber hinaus ihren Fluggästen wie auch den zuständigen Behörden nachweisen, dass sie dank modernster technischer Sicherheitslösungen für den bestmöglichen Schutz sorgen.

**Steve Batt**  
Market Manager Airports  
Siemens Building Technologies



### ► KONTAKT

Siemens Building Technologies, Zug, Schweiz  
Tel.: +41 41 724 24 24  
info.sbt@siemens.com  
www.siemens.com/airportsecurity

## VIDEOTECHNIK

# Lichtblicke in der Technologie

Neue Technologien von Axis bringen Verbesserungen in der Videotechnik



Camera Application Platform, Axis Video Hosting System und ONVIF zur einfachen Kamerasystemintegration und für Anwendungsentwickler, die die Kameras mit intelligenten Fähigkeiten ausstatten möchten.

Die neuen Modelle verfügen über die Option für eine lokale Video-



◀ **Mit technologischen Neuerungen** wie dem Lightfinder bieten die Kameras von Axis weiter verbesserte Bildqualität und höhere Leistung

**Axis Communications stellt neue Netzwerk-Kameras aus der erfolgreichen**

**Axis P13-Serie vor und bringt eine verbesserte Version der Kamera**

**Verwaltungssoftware Axis Camera Management auf den Markt.**

## Lightfinder-Technologie

Mit technologischen Neuerungen wie dem Lightfinder bieten die Kameras von Axis weiter verbesserte Bildqualität und höhere Leistung. Die neuen Axis P13-Netzwerk-Kameras, die sowohl für Innenräume als auch Außenbereiche erhältlich sind, eignen sich für eine Vielzahl von Anwendungen, darunter auch für Umgebungen mit sehr geringer Beleuchtungsstärke. Durch die neue Technik sind diese Kameras bestens zugeschnitten für die Stadtüberwachung, den öffentlichen Nahverkehr, Einzelhandel, Bildungseinrichtungen, Banken, Industrie und vieles mehr.

„Auf der Basis der Lightfinder-Technologie konnten wir die Bildqualität in den neuen Axis P13-Produkten verbessern. Da sowohl Bauform als auch Objektivmontage der bisherigen Axis P13-Modelle beibehalten wurden, können Kunden ihre bestehende Installation auf einfache Weise aktualisieren oder ergänzen. Diese Kameras bieten zudem erhöhte Rechenleistung und sorgen so für eine deutlich verbesserte Per-

formance bei der Bildverarbeitung. Sie wurden außerdem mit einem seriellen Anschluss zur Steuerung eines Schwenk/Neige-Kopfes ausgestattet, der es Betreibern ermöglicht, die Kamera-Ausrichtung ferngesteuert zu ändern. Alles in allem haben wir in der bereits guten Axis P13-Serie eine Vielzahl an Verbesserungen einfließen lassen“, sagt Erik Frännlid, Director of Product Management, Axis Communications.

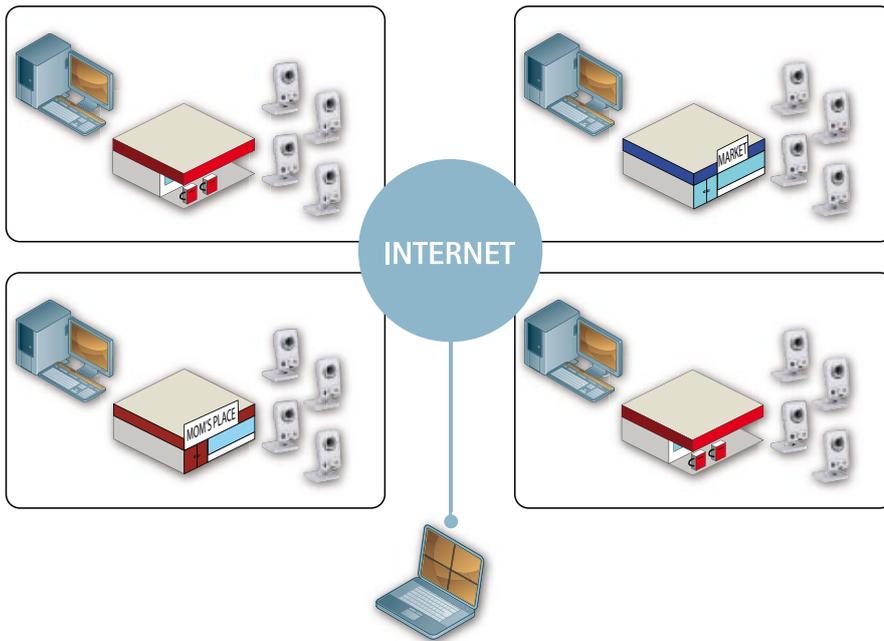
Die neue Axis P1354 und die Außenbereichskamera Axis P1354-E bieten dank eines leistungsstarken 1/3" Bildsensors HDTV 720p-Auflösung. Die Axis P1353 und Axis P1353-E liefern SVGA-Auflösung.

Die P13-Serie wird durch die branchenweit größte Plattform für Videomanagement-Software unterstützt, das Axis Application Development Partner Program und Axis Camera Station. Die Kameras unterstützen die Axis

speicherung (Edge Storage) auf der Basis eines microSD/microSDHC-Karteneinschub.

Zusammen mit der kostenfreien AXIS Camera Companion Software haben Betreiber damit eine einfache Möglichkeit, Videos von bis zu 16 Kameras pro Standort aufzuzeichnen und aus der Ferne anzusehen. Die Kameras lassen sich schnell und einfach installieren, besitzen einen fernsteuerbaren Fokussfunktion und einen Pixel-Zähler. Durch Power over Ethernet (PoE) wird für den Betrieb der Kameras nur ein Kabel benötigt, über das die Netzwerkanbindung und Spannungsversorgung erfolgt. Dies

gilt auch für die wetterfesten Außenmodelle, die selbst in extremen



▲ Die Verwaltungssoftware **Axis Camera Management** liefert ein leistungsfähiges Werkzeug zur Installation und Steuerung von Axis Netzwerk-Videoprodukten

Temperaturbereichen von  $-30^{\circ}$  bis  $55^{\circ}\text{C}$  (via PoE nach IEEE 802.3af) oder  $-40^{\circ}$  bis  $55^{\circ}\text{C}$  (via PoE+ nach IEEE 802.3af) betrieben werden können.

### Kamera Verwaltungssoftware in neuer Version

Axis Communications bringt außerdem eine verbesserte Version der Kamera Verwaltungssoftware **Axis Camera Management** auf den Markt. Diese liefert ein leistungsfähiges Werkzeug zur Installation und Steuerung von Axis Netzwerk-Videoprodukten. Das Tool unterstützt die zentrale Steuerung von Axis Kameras an Einzelstandorten oder in einem Multisite-System. Außerdem erleichtert es sowohl die Verteilung von Anwendungen auf mehrere Kameras als auch das effiziente Management der Netzwerk-Videokameras für Errichterfirmen und Systemadministratoren.

Axis Camera Management ist für ein effizientes Management von Netzwerk-Videoinstallationen mit Axis Netzwerk-Videoprodukten ausgelegt. Das Tool lässt sich für die Verwaltung aller Axis Netzwerk-Kameras und Video Encoder skalieren. Außerdem ermöglicht es die komfortable Steuerung aller Kameras, selbst über verschiedene Standorte hinweg, von einem zentralen Punkt aus. Auf der Grundlage von Standard-Netzwerkprotokollen und -methoden und mit einer intuitiven Nutzer-Schnittstelle erlaubt **Axis Camera Management** den Errichtern und Administratoren, einzelne oder mehrere Axis Netzwerk-Kameras und Video Encoder problemlos zu konfigurieren, zu unterhalten und zu aktualisieren.

„Das effiziente Management von Kameras ist der Schlüssel zu jeder umfangreichen Sicherheitsinstallation und ein wichtiger Teil unseres

gesamten Produktangebots. Durch die Bereitstellung eines so wirkungsvollen zentralen Management-Tools stärken wir unser Angebot für Systemadministratoren“, sagt Peter Friberg, Direktor im Bereich System and Services bei Axis.

Axis Camera Management kann Kameras und andere Axis Videogeräte im Netzwerk automatisch auffinden und ihnen IP-Adressen zuweisen. Es kann mehrere Geräte konfigurieren und ihren Verbindungsstatus anzeigen. Um die Geräterwartung zu vereinfachen, liefert das Tool automatisch Informationen zur aktuellsten Firmware, lädt sie herunter und verteilt die Aktualisierungen an die betroffenen Geräte. Nutzer können Firmware-Aktualisierungen für mehrere Netzwerk-Videoprodukte nacheinander oder parallel durchführen.

In dieser neuen Version unterstützt **Axis Camera Management** auch die **Axis Camera Application Platform**, eine offene Anwendungsplattform, auf der Anwendungen von Drittanbietern auf einfache Weise installiert und für ausgewählte Axis Netzwerk-Kameras und Video Encoder registriert werden können.

Die neue Version ist ab sofort als kostenfreier Download auf der **Axis Camera Management** Produktseite erhältlich.

### ► KONTAKT

Axis Communications GmbH, Hallbergmoos  
Tel.: +49 811 55508 0  
Fax: +49 811 55508 69  
info-de@axis.com  
www.axis.com



### Auszeichnung für myintercom

Im Rahmen des Axis Middle Europe Partner-Days 2012 haben Telecom Behnke und 1000eyes den Preis „Most Innovative Partner 2012“ erhalten. Ausgezeichnet wurde das gemeinsam mit Axis entwickelte Produkt „myintercom“. Die IP-basierte Video-Türsprechanlage myintercom vereint Design, Komfort und einen einzigartigen Funktionsumfang. Mit der App „myintercom“ wird das iPhone, iPad, Android Smartphone oder Tablet in Kombination mit der Türstation myintercom zur Gegenstelle für die Video-Türsprechanlage. nadine\_lang@behnke-online.de



**Daniela Lachner** ist neu bei Axis als Inside Sales Account Managerin.



**Stefanie Schwab-Fiedler**, Inside Sales Account Managerin, ist ebenfalls neu im Axis-Team.

### Axis baut Vertriebsteam weiter aus

**BUSINESSPARTNER** Axis baut sein Team an Inside Sales Account Managern in der Region DACH weiter aus. Das schon bestehende Duo von Anke Sperger und Oliver Koop wird nun mit Daniela Lachner und Stefanie Schwab-Fiedler durch zwei weitere Fachkräfte aufgestockt. Daniela Lachner (35) ist gelernte Bank- und Versicherungskauffrau und hat in den letzten sechs Jahren intensive Erfahrung in der Vertriebspartnerpflege gesammelt. So war sie zuvor bei Cisco Systems als Security Sales Specialist für die Pflege bestehender und den Aufbau neuer Vertriebspartner verantwortlich. Davor war sie bei F5 Networks als Inside Sales Account Manager unter anderem für die Auftragsabwicklung, die Unterstützung des Sales Teams sowie für die Identifizierung von Geschäfts- und Umsatzpotential zuständig. Stefanie Schwab-Fiedler (33) hat Produktionsmanagement in Reutlingen und Paris studiert und blickt auf acht Jahre verantwortungsvolle Tätigkeiten in Marketing, Vertrieb und Controlling verschiedener Sparten wie IT, Automobilindustrie und Maschinenbau zurück. Besondere Kenntnisse im Bereich Marketing und Händlerprogramme erlangte sie insbesondere während ihrer letzten Positionen in Österreich bei der Sodexo Motivation Solutions GmbH in Wien, bei der EDV-Design IT GmbH in Wien sowie bei Magirus in Stuttgart. info-de@axis.com

## ALARMMANAGEMENT

# Ein Knopf am Handgelenk

## Kabelloses Ruf- und Alarmierungssystem für das Job-Center Kopenhagen

**Wer in einem Job-Center arbeitet, braucht mitunter starke Nerven – auch weil aggressives Verhalten seitens der Kunden nicht selten vorkommt. In Kopenhagen hat man vermehrt solche Fälle von Bedrohung oder regelrechten Angriffen registrieren müssen – die Krankheitsrate der dortigen Job-Center-Mitarbeiter stieg an. Eine Lösung fand die Stadt unter anderem in Form eines Ruf- und Alarmierungssystems von deister.**



Jeder Mitarbeiter im Job-Center Kopenhagen trägt einen persönlichen Alarmknopf am Handgelenk

In einem neuen Job-Center in der Kopenhagener Innenstadt startete das Projekt, das inzwischen auf weitere Filialen ausgeweitet wurde: Die Stadt Kopenhagen beschloss im Rahmen dieses Projekts, Maßnahmen zur Reduktion der Fehlzeiten der Angestellten zu ergreifen. Sie suchte Lösungen, die dazu beitragen, deren Arbeitsumfeld merklich zu verbessern – vor allem durch die Vermittlung eines stärkeren Sicherheitsgefühls am Arbeitsplatz.

### Persönlicher Alarmknopf

Jeder Mitarbeiter – so das Konzept für die Job-Center – sollte einen persönlichen Alarmknopf bekommen: Der musste vor allem klein und leicht zu tragen sein. Und er musste vollständig mobil einsetzbar und im gesamten Bürobereich nutzbar sein. Die Aktivierung des Alarmknopfes sollte sofort eine Nachricht an eine mobile Kommunikationseinrichtung senden. Diese Nachricht enthält die ID des Angestellten und dessen Aufenthaltsort im Gebäude. Adressat des Hilferufs sollten entweder andere Angestellte oder – vor allem in größeren Stadtbüros – ein Sicherheitsmitarbeiter sein: Er erfährt so genau,

wo sich der Hilferufende in einer Notsituation befindet.

Eine weitere Anforderung an das System betraf die Auswertung der Ereignisse und Alarme: Das Konzept sieht vor, dass das Sicherheitssystem einen automatischen Tatbericht generiert und für Fernwartungszwecke vollständig webbasiert aufgebaut ist. Das mobile Alarmsystem sollte insgesamt aber auch einer angemessenen Kosten-Nutzen-Kalkulation standhalten, da 200 Angestellte mit diesem Gerät ausgestattet werden mussten.

### Kabellos am Handgelenk

Die gewählte Lösung nutzt die AmanTag-„PersonalBasic“-Lösung von deister electronic. Dabei handelt es sich um ein kabelloses Ruf- und Alarmierungssystem, das Mitarbeiter im Notfall mittels eines Transponders mit Alarmtaste unterstützt. Diese Lösung bietet den Vorteil, dass der Mitarbeiter im Notfall lediglich einen Knopf am Handgelenk drücken muss. Dadurch ließ sich eine der Hauptforderungen des Kunden realisieren, die darin bestand, dass die Mitarbeiter nicht in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt werden

sollten: Sie sollten sich frei und dennoch sicher in ihrer Arbeitsumgebung bewegen können.

Die im Fall einer bedrohlichen Situation ausgelöste Alarmmitteilung enthält detaillierte Informationen über die Person und ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort. Diese werden an den Sicherheitsbeauftragten übermittelt, der einen Empfänger mit Display trägt. Die Installation ist bereits seit längerem in Betrieb und es besteht eine hohe Zufriedenheit mit dieser Lösung. Aufträge für andere Job-Center wurden aufgrund des sehr gut funktionierenden Systems bereits realisiert.

### ► KONTAKT

deister electronic GmbH, Barsinghausen  
Tel.: +49 5105 516 01  
Fax: +49 5105 516 217  
info.de@deister.com  
www.deister.com





Zutrittsleser und Hotelkarte mit RFID-Transponder  
im Landhaus Spatzenhof

ZEIT + ZUTRITT

## Komfort und Ästhetik

Zutritt, Zeit und Sicherheit für Unternehmen und Hotellerie

**Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und Gebäudesicherheit: Seit bald drei Jahrzehnten ist Miditec auf diesem Gebiet in Europa und im arabischen Raum tätig. Qualität und Modularität hat sich das Unternehmen auf die Fahnen geschrieben – es bietet abgestimmte und integrierte Lösungen, zugeschnitten auf den individuellen Kundenbedarf. Spezielle Lösungen gibt es insbesondere für die Hotellerie. GIT SICHERHEIT befragte Tammo Berner, Leiter Vertrieb und Marketing, zu den jüngsten Produkten und Entwicklungen.**



**GIT SICHERHEIT:** Herr Berner, Ihr Unternehmen besteht inzwischen seit bald drei Jahrzehnten. Miditec ist neben Deutschland in anderen europäischen Ländern aktiv – aber auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Warum ausgerechnet dort? Wie kam es zu dieser Verbindung mit dem arabischen Raum?

**Tammo Berner:** Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) zählen heute zu den kaufkräftigsten und wachstumsstärksten Märkten der Welt – vor allem auch im Bereich des Tourismus. In den letzten Jahren entstand dort eine Vielzahl interessanter Bauprojekte mit Bedarf an innovativen Zeit- und Zutrittskontrollsystemen. Natürlich wollten wir uns auch auf diesem Wachstumsmarkt positionieren und unsere individuellen Lösungen präsentieren. Dies betrifft

gleichermaßen die Bereiche Hotels wie Behörden oder Banken.

**Sie entwickeln nicht nur ausschließlich in Deutschland, sondern produzieren auch hier. Wie wichtig ist das für Ihr Unternehmen und Ihre Kunden?**

**Tammo Berner:** Ganz bewusst haben wir uns schon vor langer Zeit für einen maximalen Anteil an Eigenfertigung an unserem Produktionsstandort in Bremen entschieden. Dafür spricht, dass wir so die Wünsche unserer Kunden spontan und gezielt bei gleichbleibend hoher Qualität realisieren können. Zudem ist „Made in Germany“ nach wie vor ein Qualitätsmerkmal. Für Importländer ist dieses Gütesiegel immer noch elementar, sodass die Nachfrage nach individuellen Lösungen

*Bitte umblättern* ►

### Nationale Allianz für Cyber-Sicherheit gestartet

Die bundesweite Initiative „Allianz für Cyber-Sicherheit“ ist gestartet. Sie hat das Ziel, aktuelle Informationen zur Cyber-Sicherheit in Deutschland bereitzustellen sowie ein umfassenderes Bild der aktuellen Gefährdungslage zu ermöglichen. Die Initiative richtet sich an IT- und Sicherheitsverantwortliche in Unternehmen und Organisationen jeglicher Größe. Damit ergänzt die Allianz im Rahmen der Cyber-Sicherheitsstrategie für Deutschland die Maßnahmen des Umsetzungsplans Kritis, die für die kritischen Informationsinfrastrukturen unternommen werden. Die Allianz für Cyber-Sicherheit ist eine gemeinsame Initiative des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom). Im Rahmen der Allianz arbeiten diejenigen Unternehmen, Behörden und Institutionen auf freiwilliger Basis zusammen, die die Cyber-Sicherheit fördern und gestalten können. Dabei verfolgen sie das Ziel, aktuelle und valide Informationen flächendeckend bereitzustellen, um den Schutz der von Cyber-Angriffen betroffenen Unternehmen und Behörden zu verbessern. [www.allianz-fuer-cybersicherheit.de](http://www.allianz-fuer-cybersicherheit.de) ■

### Arbeitszeiten per App buchen

Interflex Datensysteme hat gemeinsam mit ihrem Mutterkonzern Ingersoll Rand Applikationen entwickelt, die Abläufe in den Bereichen Zeitwirtschaft und Zutritt funktionaler, flexibler und komfortabler machen. Im Rahmen firmeninterner Zeitwirtschaftslösungen haben Mitarbeiter mithilfe der App „eVayo Mobile“, die Möglichkeit, ihre Arbeitszeiten flexibel und ortsunabhängig zu buchen. Insbesondere Angestellte, die tagsüber außerhalb des Stammsitzes arbeiten, bspw. im Außendienst, auf Baustellen oder als Fahrer, profitieren von diesen Anwendungen. Design und Handhabung der Applikation wurden an das Zeiterfassungsterminal IF-5735 angepasst. Durch die optisch und funktional einheitliche Gestaltung der Systeme entfällt ein zusätzlicher Schulungsaufwand für die Mitarbeiter. Die bereits auf dem Zeiterfassungsterminal bestehenden Funktionen, wie „Kommen“, „Gehen“, „Dienstgang“ oder „Info“, werden ebenso über die App auf dem Smartphone angezeigt. Dementsprechend buchen Mitarbeiter mit ihrem Telefon genau wie am Terminal. Im Gegensatz zur Zeiterfassung am Terminal, bei der die Mitarbeiter ihre Ausweise vor das Terminal halten, sind bei der Buchung via App Passwort und Benutzername oder Personalnummer zur Authentifikation notwendig. [info@interflex.de](mailto:info@interflex.de) ■

aus Deutschland auch in konjunkturschwachen Zeiten gegeben ist.

### Lösungen für Hotels sind ein starker Schwerpunkt in Ihrem Produktportfolio. Was unterscheidet diesen Markt von anderen? Welche spezifischen Anforderungen müssen Sicherheitssysteme hier leisten?

**Tammo Berner:** Hotels werden moderner, sowohl im Design als auch in der Verwaltung oder der technischen Infrastruktur. Um Ansprüchen von Gästen und Hotelverantwortlichen Rechnung zu tragen, müssen Gebäudesicherheit und -management in der Hotelbranche eine gemeinsame Verbindung mit Komfort und Ästhetik eingehen. Mit den MTZ Hotel Solutions haben wir den Aspekt Komfort und Ästhetik in unsere Sicherheits- und Managementlösungen in einem Gesamtpaket integriert. Um Sicherheitseinrichtungen zu schaffen, die sich harmonisch in ihre Umgebung einfügen, arbeiten wir eng mit Hoteliers, Architekten und Designern zusammen.

### Geben Sie uns einen Überblick über die Hotellösungen, die Sie anbieten?

**Tammo Berner:** Wir bieten natürlich unterschiedlichste Hotellösungen an und konzipieren in enger Absprache mit dem Kunden ein individuelles System. Ein Highlight ist sicherlich unsere mit dem Red Dot Award Product Design 2012 und dem iF Product Design Award 2012 ausgezeichnete Linie Miditec Skyline, die Funktionalität und Ästhetik kombiniert. Sie umfasst eine Reihe von Zutrittslesern sowie ein Slaveterminal für die Zeiterfassung. Ausgewählte Materialien sowie schlag- und kratz feste Gehäuse kennzeichnen die Geräte als langlebig. Die Vollfarb-Displays passen wir auf individuelle Kundenwünsche an und ermöglichen eine Gestaltung im Corporate Design des jeweiligen Unternehmens. Mit MTZ Hotel Solutions lassen sich darüber hinaus automatische Einstellungen für Räume vornehmen, was den Gästekomfort erhöht und gleichzeitig umweltschonende Aspekte hat. Betritt ein Gast etwa seinen Raum und steckt die Karte in den Card-Schalter, stellen sich selbstständig angenehme Licht- und Klimaverhältnisse ein. Statt Türschilder, die „Do Not Disturb“ und „Make Up Room“ anzeigen, erkennt das Personal mit unserer Lösung aufgrund optischer LED-Anzeigen am Zutrittsleser, welcher Raum gereinigt oder nicht betreten werden soll. Nutzt die Reinigungskraft den Card-Schalter, schalten sich andere Lichtverhältnisse ein, als bei Gästen und die Klimaanlage regelt auf eine Arbeitstemperatur.

### Können Sie uns einmal ein Beispiel für eine wichtige Referenz in jüngerer Zeit geben?

**Tammo Berner:** An Hotels gehören hierzu unter anderem La Cigale, Marriott Hotel Courtyard und Marriott Renaissance in Doha, Katar, The Yas Hotel und Jumeirah Etihad Towers in Abu Dhabi, Jumeirah Creekside in Dubai, InterContinental in Berlin, Steigenberger Resort Hotel in Heringsdorf oder auch das Boutique Hotel Ketschauer Hof in Deidesheim.

### Milock Focus ist eines der jüngsten Produkte aus Ihrem Hause?

**Tammo Berner:** Ja. Dabei handelt es sich um ein modernes, energiesparendes Offline-Schließsystem mit einer Anti-Panik-Funktion. Dabei wird das elektronische Einsteckschloss mit Drückergarnituren und Lese-Rosetten kombiniert. Durch die Verlagerung der Elektronik in das Schlossinnere, ist im Außenbereich nur eine dezente Antenne in Rosettenform sichtbar. Milock Focus



▲ Programmierstation mit Gastkarte im Landhaus Spatzenhof

kann vollständig in bestehende, übergeordnete Online-Systeme integriert werden, unterstützt den berührungslosen Identifikations-Standard Mifare und bietet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten im Innenbereich. Für den Einsatz in Hotels steht die Privacy-Version zur Verfügung. Dank eines speziellen Innenschildes mit integrierter Do-Not-Disturb-Funktion kann der Gast durch Betätigen des innen angebrachten DND-Schalters beispielsweise dem Zimmermädchen automatisch den Zutritt verweigern.

### Herr Berner, die Welt der digitalen Schließsysteme hat sich innerhalb des letzten Jahrzehnts sehr weiterentwickelt. Auf welche Systeme setzen Sie hier?

**Tammo Berner:** Wir setzen ganz klar auf die vernetzten und intelligenten Online-Lösungen. Gerade die Vernetzung verschiedener Systeme und Techniken wird hier zukünftig noch stärker in den Fokus rücken, so werden uns etwa die Themen

mobile Anbindung und NFC weiterhin beschäftigen. Die Integration von Offline-Systemen, wie es mit milock Focus möglich ist, zeigt hier schon ein praktisches Beispiel. Dass auch das Design immer wichtiger wird, haben wir anhand des Erfolges unserer Skyline Serie gesehen.

**Zu den neuesten Produkten aus Ihrem Hause zählt eine Protokollfunktion für Gebäudesicherheits-Systeme, die eine Anwesenheitsüberprüfung z. B. bei Evakuierungen wegen eines Brandes ermöglicht. Würden Sie uns das bitte näher beschreiben – auch in Abgrenzung zu Wettbewerbs-Angeboten?**

**Tammo Berner:** Brände, Explosionen, Erdbeben oder Amokläufe sind Horrorvorstellungen für jedes Unternehmen. Auch wenn derartige Vorfälle äußerst selten vorkommen, sind ihre Ausmaße verheerend. Zum Schutz der Mitarbeiter ist in so einer Situation die sofortige Räumung des Gebäudes oder gan-

zer Gebäudekomplexe zwingend notwendig. Aus der Vergangenheit sind Fälle bekannt, bei denen nach der Räumung nicht sichergestellt werden konnte, ob sich noch Personen im Gebäude befinden oder wie viele Mitarbeiter an diesem Tag überhaupt anwesend waren. Dieser Aspekt erschwert Rettungskräften ein schnelles und gezieltes Agieren. Elektronische Sicherheitssysteme bieten an dieser Stelle aufgrund personenbezogener Zutrittskontrolle und Zeiterfassung sowie Protokollfunktionen Hilfestellung bei Personenzählungen in Katastrophenfällen. Mittels RFID-Technologie aktivieren Personen Leser für Zutritt und Zeit. Die Daten werden an ein zentrales System übermittelt und stehen dort zur Verfügung. Auch Besucher sind über Besucherausweise im System erfasst. Mit übersichtlichen Listen ist am Computer erkennbar, welche Personen sich im Gebäude aufhalten und über Bereichseingrenzungen ist sogar ein exakter Aufenthaltsort ermittelbar. Im Fall eines gef-

fährlichen Ereignisses wie Feuer oder Explosion, kann über Protokollfunktionen schnell nachvollzogen werden, wer sich zur Zeit der Katastrophe im Gebäude in welchem Bereich befand. So kann im Katastrophenfall genaue Angabe gemacht werden, in welchem Areal Helfer suchen müssen. Webbasierte Zutrittskontrollsysteme stellen immer Vorteile für die Sicherheit dar. Dank der stetigen Aktualisierung greifen Verantwortliche jeder Zeit auf lückenlose Informationen über An- und Abwesenheiten zu. Historische Verläufe geben Auskunft über Buchungen an Zutritts- und Zeiterfassungsterminals aus der Vergangenheit. Für Gebäude, die besonders hohen Sicherheitsstandards entsprechen müssen, lässt sich die Zutrittskontrolle über Personenvereinzelanlagen verwalten. Hier erhält eine Person Befugnis zum Ein- als auch Austreten nur durch jeweilige Aktivierung und es ist immer nur einer Person zurzeit möglich, zu passieren. Vor allem Branchen, die mit gefährlichen

beziehungsweise besonders sensiblen Stoffen arbeiten, wie Chemikalien oder Lebensmitteln, sollten im Sicherheitsmanagement darauf achten, dass Zutrittskontrollen an Risikoszenarien angepasst sind.

**Was wird es aus der Produktentwicklung in nächster Zeit Neues aus Ihrem Hause geben?**

**Tammo Berner:** Neben der stetigen Weiterentwicklung unserer Hardware und Software arbeiten wir derzeit an Applikationen für Smartphones und Tablet-PCs.

**Herr Berner, besten Dank für Ihre Auskünfte.**

## ► KONTAKT

Miditec Datensysteme GmbH, Bremen  
Tel.: +49 421 17581 0  
Fax: +49 421 17581 30  
info@miditec.de  
www.miditec.de

## Verschlüsselt in der Cloud

Reiner SCT stellt seine „Cloudcockpit“-Software vor, mit der Daten verschlüsselt in der Cloud abgelegt werden können. Private oder geschäftliche Daten in der Cloud – also auf Speichern spezieller Anbieter im Internet – abzulegen, hat den Vorteil, dass man auch unterwegs und unabhängig vom eigenen Computer auf seine Daten zugreifen und sie bearbeiten kann. Viele Speicherdienste werden sehr günstig oder sogar kostenlos angeboten. Allerdings haben Nutzer oft Vorbehalte bezüglich der Daten-Sicherheit in der Cloud. Denn der Zugang zum Speicher-

dienst ist zumeist nur mittels Benutzername und Passwort abgesichert. Zudem werden die Daten in der Regel nur bei der Übertragung vom Rechner zum Speicherort verschlüsselt – in der Cloud selbst liegen sie unverschlüsselt und somit ungesichert. Hier soll die vorgestellte Software Abhilfe schaffen: Sie verschlüsselt die Daten, die in der Wolke abgelegt werden sollen, automatisch und macht sie sicher vor ungewolltem Zugriff und Manipulation. Die Nutzer benötigen für diesen Vorgang keine besonderen Kenntnisse. [www.reiner-sct.com](http://www.reiner-sct.com) ■

## Teletrust zieht Bilanz

Auf seiner Jahresmitgliederversammlung 2012 in Berlin zog der Bundesverband IT-Sicherheit (Teletrust) eine erfolgreiche Bilanz des zurückliegenden Jahres. Mit einem Zuwachs von 40 neuen Mitgliedern, einem Ausbau der Partnerschaften im In- und Ausland und zahlreichen Aktivitäten befindet sich der Verband weiter auf Expansionskurs, sieht die Grundlage für diese Entwicklung aber auch vor allem in der Aktualität des Themas IT-Sicherheit. Auf der Jahresmitgliederversammlung wurde der amtierende Vorstand einstimmig für eine weitere Amtsperiode wie-

dergewählt. Alter und neuer Vorsitzender ist Prof. Dr. Norbert Pohlmann (Direktor des Instituts für Internet-Sicherheit an der Westfälischen Hochschule), stellvertretender Vorsitzender Dr. Rainer Baumgart (Vorstandsvorsitzender Secunet Security Networks). Weiterhin im Vorstand vertreten und einstimmig bestätigt sind Ammar Alkassar (CEO Sirrix) und Dr. Guido von der Heide (Siemens, Corporate Information Technology). [holger.muehlbauer@teletrust.de](mailto:holger.muehlbauer@teletrust.de) ■

## Womit telefoniert eigentlich der Bundesadler?

**Die Bundesbehörden vertrauen** schon seit 2009 auf abhörsichere Lösungen von Secusmart. Vertrauen auch Sie auf komfortable Technik, intuitive Bedienung und höchste Sicherheit. Und schützen Sie den Inhalt Ihrer vertraulichen Telefonate, SMS und mobilen E-Mails so gut wie jedes Staatsgeheimnis.

Mehr Informationen erhalten Sie unter [www.secusmart.com](http://www.secusmart.com)

**Sichere Kommunikation live:**

CeBIT 2013, Hannover; Halle 12, Stand B66

seamless secure communication

secusmart



## MESSE

Feuertrutz 2013:

# Neue Regeln, Trends, Konzepte

## Brandschutztreff in Nürnberg weiter auf Wachstumskurs

**Vom 20. bis 21. Februar 2013 zeigt sich die Fachmesse „Feuertrutz“ mit Kongress für vorbeugenden Brandschutz in Nürnberg erneut in Bestform. Die dritte Ausgabe der Fachmesse ist gefragt wie nie zuvor – und legt sowohl an Fläche als auch an Ausstellern zu. Auch der parallel stattfindende Brandschutzkongress verspricht wieder spannend zu werden: Auf dem Programm stehen 43 Vorträge rund um neue Regeln, Trends und Konzepte.**

Brandschutzdämmung, Entrauchungsventilatoren, Rettungspläne und vieles mehr – die Feuertrutz überzeugt wieder mit einem lupenreinen Fachangebot. Alle Bereiche des vorbeugenden Brandschutzes sind im Februar 2013 in Nürnberg vertreten.

### Austauschen, Weiterbilden, Vernetzen

Jede Menge Praxistipps und zahlreiche Gelegenheiten zum Networking bietet das vielfältige Rahmenprogramm. Im Angebot sind Kurzvorträge im Aussteller-Fachforum, der Treffpunkt „Bildung und Karriere“ mit ausführlicher Beratung von Ausbildungsinstituten und die Abendveranstaltung am ersten Veranstaltungstag.

### Neue Regeln, neue Trends, neue Konzepte

Beim parallel zur Fachmesse stattfindenden Brandschutzkongress liegt der Fokus auf neuen Vorschriften, Vorgaben und Herausforderungen. Denn im vorbeugenden Brandschutz gibt es 2013 viele Änderungen. Ausführlich vorgestellt

Die komplette Programmübersicht sowie das Online-Anmeldeformular gibt es unter:  
[www.brandschutzkongress.de](http://www.brandschutzkongress.de)



wird zum Beispiel die Neufassung der Muster-Richtlinie über den baulichen Brandschutz im Industriebau (MIndbauRL). Aber auch die europäische Harmonisierung und Brandschutzkonzepte im Zeichen des demografischen Wandels werden behandelt.

Insgesamt stehen 43 Vorträge und Diskussionen in drei parallelen Kongresszügen zum baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutz auf dem Programm. Erstmals werden alle Vorträge auch auf Video aufgezeichnet und stehen den Kongressteilnehmern nach der Veranstaltung exklusiv als Webcast zur Verfügung.

GIT SICHERHEIT wird vor Ort sein – und im Anschluss über die Veranstaltung berichten.

### Warnung vor Rauchmelderregistrierung im Internet

Dank verstärkter Aufklärung und der Gesetzgebung sind immer mehr private Haushalte mit Rauchmeldern ausgestattet. Die Rauchmelderpflicht wurde in bisher 10 Bundesländern eingeführt und beweist den Erfolg der Informationskampagne „Rauchmelder retten Leben“. Diese Verbreitung birgt offenbar auch die Gefahr unseriöser Geschäftsideen. Aktuell warnen das Forum Brandrauchprävention, das seit 12 Jahren die bundesweite Aufklärungskampagne „Rauchmelder retten Leben“ betreibt, und der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vor einem Angebot im Internet. Dort gibt eine Website der „Deutschen Warmmeldezentrale“ vor, dass ohne Registrierung von Rauchmeldern kein Versicherungsschutz besteht. Das ist

falsch. Fakt ist, dass keine gesetzliche Vorgabe zur Registrierung von Rauchmeldern existiert. Auch der Sachversicherungsschutz hängt nicht von einer Registrierung und einem Nachweis durch die „Deutsche Warmmeldezentrale“ ab. Das Angebot steht in keinerlei Zusammenhang mit der Kampagne „Rauchmelder retten Leben“. „Rauchmelder verhindern keine Brände, sondern retten Leben! Der Personenschutz geht klar vor Sachschutz.“, erläutert Jörg von Fürstenwerth, Vorsitzender der GDV-Hauptgeschäftsführung: „Es sind bis jetzt keine Fälle bekannt, in denen ein Versicherer die Leistung wegen eines Verstoßes gegen eine gesetzliche Rauchwarnmelderpflicht verweigert oder gekürzt hat.“ [www.rauchmelder-lebensretter.de](http://www.rauchmelder-lebensretter.de) ■

### Brandmelderzentrale für kleinere Objekte

**BUSINESSPARTNER** Esser hat auf der Security seine neue Kleinzentrale ES Line vorgestellt. Sie ist speziell für kleinere Objektgrößen vorgesehen, wie Kindergärten, Kanzleien, Arztpraxen, Apotheken und vergleichbare Projekte. Das umfangreiche Produktprogramm im Bereich Brandmeldetechnik, Sprachalarmierung und Gefahrenmanagement ermöglicht es, ein maßgeschneidertes und zuverlässiges Gesamtkonzept für nahezu jedes Objekt zu verwirklichen, ohne die Designaspekte

zu vernachlässigen. Die Brandmelderzentrale stellt durch ihre automatische Konfiguration und den Plug-and-Play-Modus eine einfache und schnelle Inbetriebnahme sicher. Eine Feuerwehrschnittstelle sowie eine Gruppeneinzelanzeige (GEA) sind integriert und gehören zum Lieferumfang. Es werden bis zu acht Stichelungen unterstützt. Dazu kommen eine optimierte Inbetriebnahme und Wartung sowie die einfache Bedienung. [info@esser-systems.de](mailto:info@esser-systems.de) ■

### Fachkraft für Rauchwarnmelder

Ei Electronics bietet ab Januar 2013 die Schulung „Fachkraft für Rauchwarnmelder nach DIN 14676“ an. Neben umfangreichem Fachwissen zu Planung, Montage und Instandhaltung von Rauchwarnmeldern werden in der eintägigen Veranstaltung Technik- und Projektierungs-Knowhow sowie

wertvolle Praxistipps vermittelt. Nach bestandener Prüfung durch den TÜV Rheinland erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und einen Bildausweis. Termine und Anmeldeinformationen können im Internet unter [www.fachkraft-feuerrauchwarnmelder.de](http://www.fachkraft-feuerrauchwarnmelder.de) abgerufen werden. [salie@rhs-tk.de](mailto:salie@rhs-tk.de) ■

### Website-Wettbewerb 2013 eröffnet

Zum vierten Mal seit 2007 kürt Dräger die beste Feuerwehr-Website Deutschlands. Noch bis zum 28. Februar 2013 können Feuerwehren ihre Website unter [www.draeger.com/fww](http://www.draeger.com/fww) für den Wettbewerb anmelden. Hauptgewinn ist ein exklusiver Besuch für vier Personen bei der Flughafenfeuerwehr Leipzig. Der Wettbewerb steht auch in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft des Deutschen Feuerwehrverbands. Die zweit- und die drittplatzierte Feuerwehr gewinnt jeweils eine Heibausbildung

im Feuerwehr-Service-Zentrum bei der Berufsfeuerwehr in Braunschweig. Bewertungskriterien für die Websites sind Inhalt, Funktionalität, Aktualität, Gestaltung, Technik und Vernetzung sowie der Sonderkategorie Spezialität. Die Websites werden mit maximal fünf Helmsymbolen ausgezeichnet, die nach Wettbewerbsende als Gütesiegel auf die Homepage gestellt werden können. Die Gewinner des Wettbewerbs werden im Frühjahr 2013 bekannt gegeben. [herbert.glass@draeger.com](mailto:herbert.glass@draeger.com) ■



UNTERNEHMENSGRUPPE GRETSCH-UNITAS



Gestalten Sie  
die Zukunft – mit uns!

Überzeugen Sie sich von unseren neuesten Lösungen aus dem Bereich der Sicherheitstechnik und des vorbeugenden Brandschutzes.

### Unsere Themenschwerpunkte auf der FEUERTRUTZ 2013

- Elektrisch verriegelte Touchbar EVT
- Panikschlösser
- Bereichsüberwachung
- RWA / NRW Systemlösungen mit GU als Systemgeber
- Sicherheitskonzept für schulische Einrichtungen
- Brand- und Gefahrenmeldesystem GEMOS

**2013**  
**FEUERTRUTZ**  
Besuchen Sie uns am 20.02. oder 21.02.2013!

Weitere Infos erhalten Sie auch unter unserer  
» **ARCHITEKTEN-HOTLINE (020 51) 2 01-20 00**

## KOMMENTAR

# Zu wenig Geld für Sicherheit und Brandschutz

Dr.-Ing. Wolfgang J. Friedl kommentiert die Brandkatastrophe in einer Behindertenwerkstatt in Titisee-Neustadt



**Der Ruf nach neuen, strengeren Gesetzen, Bestimmungen und Vorgaben wird immer dann laut, nachdem etwas passiert ist; und meist auch lediglich von denen, die von den Mehrkosten dieser Veränderungen nicht bzw. nicht direkt betroffen sind. Auf der anderen Seite leben wir in einem Land mit extrem vielen und hochwertigen gesetzlichen Bestimmungen, denn auch EU-weit genießen wir sicherheitstechnisch das höchste Ansehen. Umso peinlicher und unangenehmer ist es, wenn dann – sozusagen beim Vorzeigeschüler – doch etwas passiert. Brandschutz ist erst mal unproduktiv, amortisiert sich nicht und somit sind Ausgaben für baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutz unbeliebt.**

Fortsetzung nächste Seite ►

## Erste VdS-BrandSchutzTage

Zu den VdS-BrandSchutzTagen kamen über 1.000 Teilnehmer. Die BrandSchutzTage kombinieren drei der bekannten VdS-Fachtagungen mit der ersten BrandSchutz-Messe im Rheinland. Auf den drei Konferenzen „Brandmeldeanlagen“, „Brandschutz im



Bestand“ und „Internationale Fachtagung Feuerlöschanlagen“ wurden von Experten aus der ganzen Welt Lösungen aus Praxis wie Forschung vorgestellt, zusätzlich präsentierten rund sechzig namhafte Aussteller Innovationen in Brandschutztechnik sowie Brandschutz-

dienstleistungen. „Die ersten VdS-BrandSchutzTage waren mehr als die allererste BrandSchutz-Messe im Rheinland – mit über 1.000 Teilnehmern aus vierzehn verschiedenen Ländern hatten wir hier einen zentralen Treffpunkt der gesamten Branche. Das BrandSchutz-Herz schlug sozusagen zwei Tage lang ‚auf Kölsch‘“, freut sich Ingeborg Schlosser, Leiterin des VdS-Bildungszentrums. „Aufgrund dieses großen Erfolges freue ich mich, ankündigen zu können, dass die nächsten BrandSchutzTage bereits terminiert sind: Am 4. und 5. Dezember 2013 laden wir die Branche erneut in die Koelnmesse ein und kombinieren die BrandSchutz-Messe mit den Tagungen ‚Feuerlöschanlagen‘, ‚Brandmeldeanlagen‘ und unserer traditionellen zweitägigen Fortbildungsveranstaltung für Brandschutzbeauftragte.“ [www.vds.de](http://www.vds.de)

## Mehr Zeit im Brandfall

**BUSINESSPARTNER** Denios hat seine BrandSchutzlager der Typenreihen BMC (begehbar) und FBM (Regallager) weiterentwickelt und deren Feuerwiderstandsfähigkeit über die in Deutschland geforderten 90 Minuten um 30 Minuten erhöht. BrandSchutzlager des Herstellers haben Brandkammertests über 120 Minuten nach DIN EN 13501 bei einer akkreditierten Zulassungsstelle bestanden. Die Gesamtsysteme sind in Anlehnung an DIN EN 13501-2 eingestuft REI 120 und damit konform zu relevanten EU-Richtlinien und deren mitgeltenden Normen, die im Rahmen der Harmonisierung europäischer Gesetzgebung mittelfristig auch in deutsches Recht umgewandelt werden. Der Anwender erhält ein variables und anpassungsfähiges System, das höchste Sicherheit und Flexibilität bietet, weil es sowohl den aktuellen deutschen F90-Vorgaben der DIN 4102 entspricht als auch den schärferen europäischen Anforderungen der DIN EN



13501-2. Die Gesamtsysteme erfüllen alle baurechtlichen Anforderungen für BrandSchutzsysteme und besitzen eine bundesweit gültige allgemeine bauaufsichtliche Zulassung. Die DIBt-Zulassung erleichtert das Genehmigungsverfahren bei Behörden und Versicherungen. [info@denios.de](mailto:info@denios.de)



Brandschäden werden nicht immer von den Versicherungen beglichen, denn bei grober Fahrlässigkeit oder gar Vorsatz wird weniger oder gar nichts gezahlt. Der § 26 des Versicherungsvertragsgesetzes sagt aus, dass die Beweislast für das Nichtvorliegen einer groben Fahrlässigkeit der Versicherungsnehmer trägt. Diese sog. Beweislastumkehr bedeutet, dass nicht die Staatsanwaltschaft oder die Versicherungen beweisen müssen, dass man sich fahrlässig, grob fahrlässig oder gar vorsätzlich verhalten oder einen Brandschaden billigend in Kauf genommen hat, sondern dass die Unternehmen nun darlegen müssen, dass sie sich korrekt verhalten haben.

Nun fordern alle Bauordnungen in Deutschland folgendes: „Gebäude müssen so beschaffen sein, dass der Entstehung eines Brands und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorgebeugt wird und bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten möglich sind.“ (Auszug aus den 16 deutschen LBO's). In dieser umfassenden, intelligenten Formulierung werden also verschiedene, richtige und wichtige Schutzziele vorgegeben ohne je-

doch konkret aufzuzeigen, wie diese im individuellen Einzelfall zu erreichen sind. Weiter sagt die Bauordnung, dass Gebäude für beeinträchtigte Personen als (ungeregelte) Sonderbauten gelten, für die es individuell weitere, andere, ggf. höhere Vorgaben gibt als für andere Gebäude mit weniger Gefährdung.

Direkt nach dem Brand in der Behindertenwerkstatt hörte man Vertreter des Unternehmens im TV sagen: „Wir haben alle Vorgaben eingehalten.“ Verständlich, aber wenig glaubhaft – dann wären nämlich die 14 Menschen den Vorschriften entsprechend gestorben und das widerspricht dem o. a. Satz! Die beiden wichtigen Ziele der Bauordnung, nämlich Rauch an der Ausbreitung zu hindern und die Rettung von Menschen ermöglichen, hat man hier unzweifelhaft 14 mal nicht erreicht. Andere, wenig qualifizierte Menschen fordern in den Medien den pauschalen Einbau von Sprinkleranlagen in Behindertenwerkstätten. Beides ist unsinnig.

Jetzt geht es darum, sich zu entschuldigen, was nichts anderes heißt als nachzuweisen, dass man keine juristische Schuld trägt. Die Staatsanwaltschaft wird prüfen müssen, welche Bestim-

mungen gelten, was bei der Genehmigung des Gebäudes gefordert wurde und ob das eingehalten wurde. Die Bauordnung, einschlägige technische Regeln, das Brandschutzkonzept und die Gefährdungsbeurteilung werden hierzu wohl primär heran gezogen werden. Der Herr Staatsanwalt wird wohl auch vergleichbare Unternehmen (auch von anderen sozialen Unternehmen) in Augenschein nehmen und – gemeinsam mit dem Richter – voraussichtlich zu einer abschließenden Meinung kommen, die von den Fachleuchten nicht immer so einstimmig gesehen werden.

Um sich zu entschuldigen, Schuld von sich zu nehmen oder um sich – wie der Jurist sagt – zu Exkulpieren, muss man nachweisen, welche gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen und Auflagen Gültigkeit haben und dass man diese umgesetzt hat. Bei 14 Toten – zuletzt gab es so viele Tote in Deutschland beim Flughafenbrand in Düsseldorf – wird das voraussichtlich schwer werden. Sehr schwer. Wahrscheinlich sogar unmöglich.

Wie würde denn die Sicherheit optimal in einem Gebäude aussehen, in dem körperlich und bzw. oder geistig eingeschränkte Menschen arbeiten? Man wird präventiv bauliche, anlagentechnische und organisatorische Maßnahmen ergreifen, die wie Zahnräder ineinander greifen und funktionieren: Im Normalfall ohnehin und im Brandfall unbedingt! Man wird darüber hinaus einen effektiven abwehrenden Brandschutz umsetzen. Konkret heißt das hier: Der erste Fluchtweg für alle Nutzungseinheiten mit Aufenthaltsbereichen ist bekannt, kurz, frei, zugänglich und funktionsfähig. Der zweite Fluchtweg ist baulich gegeben und er besteht nicht aus den Leitern der

*Bitte umblättern ▶*

**ES LINE**

Die neue Brandmelderzentrale **ES Line** – die perfekte Lösung für kleinere Objekte.



„Mein Rezept für  
mehr Sicherheit.“

Sven Kaufmann, Elektrikermeister, München



**ESSER**  
by Honeywell



Plug-and-Play-Modus und automatische Konfiguration ermöglichen die schnelle Inbetriebnahme. Ideal für kleinere Objekte wie Arztpraxen, Apotheken oder Einzelhandel.

- Integrierte Feuerwehrschnittstelle
- Unterstützt bis zu 8 Stickleitungen
- Zuverlässige Detektion über ESSER-Brandmelder
- Optimierte Inbetriebnahme, Wartung und Bedienung

Novar GmbH a Honeywell Company • Dieselstraße 2 • 41469 Neuss • Tel.: +49 2137 17-600 • Fax: +49 2137 17-366 • Internet: [www.esser-systems.de](http://www.esser-systems.de) • E-Mail: [info@esser-systems.de](mailto:info@esser-systems.de)

## FORTSETZUNG KOMMENTAR

Feuerwehr, man ist hier auch nicht auf Treppen angewiesen, sondern auf Ausgänge bzw. auf Rampen, die körperlich beeinträchtigte Personen auch selber nutzen können. Es gibt auch genügend gesunde Helfer, die jetzt schnell vor Ort sind, um andere Menschen heraus bringen, die Türen schließen, die ein Feuer löschen können (Fahrbare Löscher, Wandhydranten, Feuerlöscher) – was „genügend“ ist, wird man jedoch unterschiedlich auslegen, denn hier gibt es keine exakten Vorgaben. Schließlich geht es ja auch immer um Geld, das in Deutschland knapp und für soziale Einrichtungen noch knapper ist.

Anlagentechnisch ist es unbedingt wichtig, automatische und manuelle Brandmelder zu installieren; dies ist wesentlich sinnvoller als der pauschale Ruf (Ja, das gab es tatsächlich nach der Katastrophe!) nach einer (sehr teuren und dennoch ineffektiven) Komplettsprinklerung. Lager, Produktion, Sozialbereiche, Verwaltung und weitere Nutzungseinheiten sind mit feuerbeständigen Wänden gegenseitig abgetrennt – Wände, die diesen Namen auch verdienen: Will sagen, die Leitungs- und Rohrdurchführungen sind geschottet und die Türen mindestens feuerhemmend und selbstschließend.

Organisatorisch sowie anlagentechnisch wird man dafür sorgen, dass besondere Gefahren, die durch Gase oder auch brennbare Flüssigkeiten, aber auch durch Stäube, nicht Realität werden können: Im Extremfall wird man eben eine gefährliche Unternehmensart in der Behindertenwerkstätte abschaffen oder Stoffe substituieren. Die Betriebssicherheitsverordnung fordert ein Explosionsschutzdokument, aus dem deutlich hervor geht, wie man mit primären und sekundären Schritten eine Explosion verhindert und wenn es doch zu einer Explosion gekommen ist, so hat man offensichtlich zweimal versagt. Organisatorisch wird weiter dafür gesorgt, dass viele befähigten Personen jederzeit vor Ort sind, um Menschen zu betreuen, beruhigen und ihnen effektiv zu helfen: Jetzt, und nicht in 5 Minuten – wenn es für viele bereits zu spät ist.

Die Behindertenwerkstatt ist ein sogenannter unregelmäßiger Sonderbau, in dem besonders viele und besonders hilfebedürftige Personen anwesend sind. Panik bricht im Brandfall schon bei den sogenannten gesunden Menschen aus und somit natürlich auch oder vielleicht noch mehr bei kranken Personen. Viele Betreuer, kleine Brandbereiche, sichere Refugien, gute Betreuung am Fluchtort (Schutz vor Kälte und Regen) sind hier bitte selbstverständlich. Das kann – nein, muss – man auch mal üben, sagt zumindest die hier gültige Arbeitsstättenverordnung. Man kann den Hebel an verschiedenen Stellen ansetzen – etwa auch daran, ob man brennbare Gase in die Nähe dieser Menschen hätte bringen dürfen. Auch wird man fragen dürfen und müssen, ob man bereits Räumungsübungen durchgeführt hat und welche Verbesserungsvorschläge man



▲ Trotz des unermüden Einsatzes der Feuerwehr kommen in der Caritas-Behindertenwerkstätte in Titisee-Neustadt 14 Menschen ums Leben

abgeleitet hat aus diesen Übungen. Oder eben man stellt fest, dass man solche Übungen noch nie gemacht habe – vielleicht mit der wenig intelligenten Begründung, bis jetzt sei ja nie etwas passiert. Anlagentechnisch wäre auch eine gute, effektive Entrauchung wesentlich wichtiger für den Personenschutz als eine Sprinklerung. Und bei solchen Gebäuden ist es exorbitant wichtig, dass man – analog der Hochhaus-Bauvorgaben – auf brennbare Gebäudesubstanzen im Isolationsbereich der Wände und Dächer komplett verzichtet. Weiter ist ein Stromausfall – vgl. München am Dienstag, den 13.11.12 (morgens für ca. 60 Minuten für einige 100.000 Menschen, auch im Straßenverkehr!) im Bereich des Realistischen, ja wir werden zukünftig so was deutschlandweit häufiger erleben, darin sind sich alle Experten einig. Also muss man ggf. auch für Notstrom im Gebäude sorgen, denn durch Stromausfall kann es evtl. zu gefährlichen Situationen kommen. Das fordert der Gesetzgeber ggf. indirekt, nicht aber direkt!

Nun haben religiöse Gruppen, die Automobilbauer, die Versicherungsindustrie usw. unterschiedliche Interessen und diese versuchen sie mit Lobbyarbeit durchzusetzen. Das an sich ist nichts Verbotenes und auch erst mal nichts unanständiges. Diese Gruppen verfügen über mehr oder weniger Geld und diese Lobbyarbeit kann noch mehr Geld bringen bzw. einsparen helfen. Leider haben Kinder, Kranke, Behinderte und alte Menschen nicht die Möglichkeit wie milliarden-

mächtige Konzerne, ihre Interessen durchzusetzen und somit sind die Konsequenzen klar: Für den Brandschutz im teuren Lager oder in wichtigen Produktionsanlagen steht mehr Geld zur Verfügung als in sozialen Einrichtungen.

Ein Berufsfeuerwehrmann, der Brandverhütungsbegehungen durchführt, sagte kürzlich – inoffiziell natürlich, dass er bei den brandschutztechnischen Begehungen von Krankenhäusern bereits zwischen privaten und öffentlichen Betreibern mehr als betr. treibern erheblich unterscheiden muss. Das sollte offen machen – und wird sicherlich von allen Verantwortlichen weit von sich gewiesen!

Das grundsätzliche Problem wird sein, dass die Betreiber von Kindergärten, Krankenhäusern und natürlich auch von Behindertenwerkstätten und deren Wohngebäude wenig, manchmal auch zu wenig Geld für so unproduktive Dinge wie Sicherheit und Brandschutz zur Verfügung haben. Und leider setzen sich auch einige Gewerbeaufsichtsämter und Berufsgenossenschaften nicht so durch, wie sie das könnten oder müssten. Man kann ja auch an dem Interesse der Medien sehen, welchen Stellenwert 14 Tote in einem Flughafen (Düsseldorf, 1996!) haben und welches Interesse an ebenso vielen Toten in einer Behindertenwerkstatt (2012!) herrscht. Desillusionierend!

Baulich muss man das Lager von brennbaren Stoffen so ausbilden, dass ein Brand dort keine Menschen außerhalb gefährdet. Das bedeutet eine effektive Entrauchung, ggf. eine Löschanlage, immer aber eine bauliche Trennung und eine Brandschutztür sowie das Einhalten der Technischen Regeln Gase. Also kann man den Zugang zum Lager z. B. so ausbilden, dass er über einen Flur oder durch eine Schleuse führt, oder eben lediglich übers Freie möglich ist.

Wer glaubt, dass die Eröffnung des Flughafens in Berlin an einer simplen Entrauchungsanlage für Jahre verschoben wird, der ist – sorry! – infantil. Wer glaubt, dass nach dieser Katastrophe sich grundlegendes brandschutztechnisch effektiv verbessern wird, ist dies ebenfalls. Fakt ist, wir brauchen keine neuen, strengeren Gesetze. Wir müssen die Bestehenden kennen und anwenden. Das reicht aus. Würde ausreichen! Fakt ist auch, dass wir tolle und viele Retter hatten, die selbstlos ihr Leben riskierten, um viele weitere Menschen vor schrecklichem zu bewahren. Für viele waren sie rechtzeitig da, für 14 Menschen nicht – deren Angehörige werden diese Aktivitäten und Maßnahmen jedoch nicht als „effektiv“ einstufen.

## ► KONTAKT

**Dr.-Ing. Wolfgang J. Friedl**  
Ing.- Büro für Sicherheitstechnik, München  
Tel.: +49 89 94004670  
Fax: +49 89 94004671  
wf@dr-friedl-sicherheitstechnik.de  
www.dr-friedl-sicherheitstechnik.de

### Rauchschutz: Sind Brandkatastrophen vermeidbar?

Fachleute wissen seit Langem: Im Brandfall ist nicht die Hitze, sondern der sich sehr schnell in enormen Mengen bildende und ausbreitende Rauch das größte Problem. Er verhindert binnen weniger Minuten, dass sich Menschen in brennenden Gebäuden orientieren können. Auch das Atmen ist dann oft nicht mehr möglich. 80% der Brandtoten ersticken an den Rauchgasen. Sowohl für die noch fluchtfähigen (Selbstrettung) und nicht mehr fluchtfähigen Menschen (Fremdrettung) als auch für die angreifende Feuerwehr hat das Rauchpotential höchste Priorität. Dipl.-Ing. Frieder Kircher, leitender Branddirektor bei der Berliner Feuerwehr, berichtet, dass es im Brandfall Aufgabe der Feuerwehr sei, Personen und Tiere im Brandobjekt zu retten, eine Ausbreitung des Feuers zu verhindern und den Brand zu löschen. Allerdings werden die Rettungsmaßnahmen und der Löschangriff durch Hitze und besonders Rauch, wie sie bei Schadenfeuer in Gebäuden unweigerlich entstehen, stark behindert. Deshalb müssen Hitze und Rauch durch Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes aus dem Gebäude entfernt werden. Dazu

zählen an wichtiger Stelle Wärmeabzüge und Rauchabzugsanlagen. Bei fehlender oder nicht ausreichender Entrauchung besteht zudem die Gefahr, dass es zu einer Verbrennung unter Sauerstoffmangel kommt. Bei anschließender Sauerstoffzufuhr – beispielsweise durch das Öffnen von Türen oder Bersten von Fenstern – können noch brennbare Gase durchzündeln. Der Baugesetzgeber sieht in dieser Thematik seit einigen Jahren leider keine Priorität mehr. In den Bau- und Sonderbauverordnungen wird zunehmend unterstellt, dass die Feuerwehr nicht mehr für die Selbst- und Fremdrettung zuständig ist, weil die Menschen sich wohl rechtzeitig selbst in Sicherheit gebracht hätten. Nur für die Brandbekämpfung soll die Feuerwehr noch ein wenig mit einer Rauchabführung unterstützt werden – im Vergleich zur Vergangenheit allerdings in einem sehr reduzierten Umfang. Dass diese dann weder für die Selbst- noch für die Fremdrettung ausreicht, musste leider auch bei dem verheerenden Brand einer Behindertenwerkstatt in Titisee-Neustadt festgestellt werden. [www.fvlr.de](http://www.fvlr.de)

### Warnung vor Holi Partys

Die VfdB warnt vor einem neuen Veranstaltungsform, der „Holi Party“. Dabei wird zu einem bestimmten Zeitpunkt durch einen Moderator ein Countdown gezählt. Anschließend werfen die Teilnehmer jeweils ca. 500 g mit Lebensmittelfarbe gefärbtes Maispulver in die Luft. Durch die Korngröße des Pulvers entsteht bei der hochgeworfenen Menge für eine gewisse Zeit eine explosionsfähige Atmosphäre. Das Einbringen einer geeigneten Zündquelle (z.B. Feuerzeug oder Wunderkerze) würde abhängig von der

Staubverteilung zu einer größeren Stichflamme oder auch zu einem Durchzündeln der Wolke und damit zu einer Staubexplosion führen. Eine ausgiebige Explosions-schutz-betrachtung in der Gefährdungsanalyse des Sicherheitskonzeptes wird daher als Grundlage für eine Genehmigung dieser Art von Veranstaltung dringend empfohlen. Ein entsprechendes Datenblatt zum Brenn- und Explosionsverhalten ist im GSBL – Gemeinsamer Stoffdatenpool Bund/Länder enthalten. [www.vfdb.de](http://www.vfdb.de)

### Brandmelder für privaten Haushalt

**BUSINESSPARTNER** Bosch Sicherheitssysteme hat Mitte des Jahres 2012 die Brandmelder Ferion 3000 O und Ferion 3000 OW speziell für den Heimbedarf von Endkunden vorgestellt. Die Geräte sind in ausgewählten Baumärkten sowie über das Internet und den Elektrofachbetrieb erhältlich. Die Brandmelder sind für die Kunden einfach zu montieren, normgeprüft und nach den Richtlinien der VdS Schadenverhütung zertifiziert. Sie warnen bei der Entstehung von Bränden zu-

verlässig durch optische und akustische Warnsignale – sowohl per Warn-LED als auch durch ein Tonsignal mit einer Lautstärke von mindestens 85 Dezibel. Häufig führen Wohnungsbrände zu Stromausfällen: Bei Dunkelheit oder schlechter Sicht durch beginnende Rauchentwicklung ist es besonders schwierig, den Weg aus der Wohnung zu finden. Deshalb verfügen die Rauchmelder der Serie über ein Notlicht, das den Weg zum Ausgang weist. [info.service@de.bosch.com](mailto:info.service@de.bosch.com)



**EINZIGARTIG** Die Bündelung aller Aspekte des baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutzes

**ETABLIERT** Der FeuerTRUTZ Brandschutzkongress 2013

**PRAXISNAH** Das Aussteller-Fachforum

**ZUKUNTSORIENTIERT**  
Der Treffpunkt Bildung und Karriere

**Veranstalter Kongress**  
Feuertrutz GmbH  
Tel +49 (0) 2 21 . 54 97-500  
[info@feuertrutz.de](mailto:info@feuertrutz.de)  
[www.brandschutzkongress.de](http://www.brandschutzkongress.de)

**Veranstalter Fachmesse**  
NürnbergMesse GmbH  
Tel +49 (0) 9 11 . 86 06-49 62  
[besucherservice@nuernbergmesse.de](mailto:besucherservice@nuernbergmesse.de)

Nürnberg, Germany  
20. – 21.2.2013

**FEUERTRUTZ** 2013

Fachmesse mit Kongress für vorbeugenden Brandschutz  
Trade Fair with Congress for Preventive Fire Protection

Die Experten der Branche treffen sich  
in Nürnberg!

[feuertrutz-messe.de](http://feuertrutz-messe.de)  
[m.feuertrutz-messe.de](http://m.feuertrutz-messe.de)

NÜRNBERG MESSE



Themen der nächsten Printausgabe  
[www.git-sicherheit.de/printausgabe/vorschau](http://www.git-sicherheit.de/printausgabe/vorschau)



Qualitätskontrolle, Kosteneffizienz und Sicherheit für den Hafen von Murmansk... Weiter

### Aktuelle Themen

- ➔ **GIT SICHERHEIT AWARD 2013 - die Gewinner**
- ➔ **Qualitätskontrolle, Kosteneffizienz und Sicherheit für den Hafen von Murmansk**
- ➔ **Zutrittssteuerung: Sicherheitssystem überzeugt durch Zukunftstauglichkeit**
- ➔ **Brandmeldetechnik: Neue Entwicklungen aus dem Hause Esser**

Suche

RSS Newsletter

### News

**Hochaktuelle Satellitenbildkarten für den Bevölkerungsschutz**  
 Das Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation (ZKI) ist am 1. Januar 2013 in den Regelbetrieb gestartet und bietet über ein ...  
 ➔ Weiter

**Mit dem Handy die Echtheit von Banknoten prüfen**  
 Giesecke & Devrient (G&D) bietet mit MAGnite ein neues interaktives Sicherheitsmerkmal für Banknoten. ...  
 ➔ Weiter

**Bosch Communication Center: Neuer Standort in China**  
 Bosch Communication Center eröffnete im Oktober 2012 einen Standort in Chengdu, einem der wirtschaftlichen Zentren in Südwestchina. „Mit einer ...  
 ➔ Weiter

### Produkte

**Moxa stellt auf der Embedded World 2013 eine extrem robuste Network Attached Storage ...**  
 Moxas neue RNAS-1200 Serie so genannter Network Attached Storage-Systeme, kurz NAS, wurden für den Einsatz in Industrieumgebungen konstruiert, die ...  
 ➔ Weiter

**Funkwerk erweitert IP-Kamera-Portfolio**  
 Die bewährte FAC-Kamerareihe der Funkwerk video systeme GmbH bekommt Zuwachs - und das gleich mehrfach: Neben der FAC 7er-Reihe für ...  
 ➔ Weiter

**Synology präsentiert VisualStation VS240HD**  
 Synology Inc. präsentiert heute die VisualStation VS240HD. ...  
 ➔ Weiter



Missachtung der  
 Sorgfaltspflicht  
**353546**  
**Machen Sie mit beim Klientenschutzprogramm!**  
 Schützen Sie Kanzleien

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
 Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA  
 GIT VERLAG

**Geschäftsführer**  
 Jon Walmsley, Bijan Ghawami

**Geschäftsleitung**  
 Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,  
 Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

**Beirat**  
 Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt  
 Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation  
 u. Industrial IT, FH Köln  
 Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel  
 Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet –  
 Sicherheit, FH Gelsenkirchen  
 Ulrich Skubsch, USK Consult, Scharbeutz  
 Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt  
 Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

**Objektleitung**  
 Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert  
 Regina Berg-Jauernig M. A.

**Wissenschaftliche Schriftleitung**  
 Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

**Abo-/Adressverwaltung**  
 Andrea Saemann +49 6201 606 747

**Redaktionsteam**  
 Dr. Heiko Baumgartner +49 6201 606 703  
 Regina Berg-Jauernig M.A. +49 6201 606 704  
 Dipl.-Betw. Steffen Ebert +49 6201 606 709  
 Matthias Erler Ass. iur. +49 6723 994 99 84  
 Dr. Katina Leonardis +49 6201 606 734  
 Nina Esser +49 6201 606 761

**Herstellung**  
 Christiane Potthast +49 6201 606 741  
 Claudia Vogel (Anzeigen) +49 6201 606 758

**Satz, Layout und Litho**  
 Ruth Herrmann, Ralf Prötzel,  
 Elli Palzer (Litho)

**Sonderdrucke**  
 Nina Esser +49 6201 606 761

**Versand**  
 Zafer Inci +49 6201 606 724

**Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA**  
**GIT VERLAG**  
 Boschstr. 12, 69469 Weinheim  
 Telefon +49 6201 606 0  
 E-Mail: [gsm@gitverlag.com](mailto:gsm@gitverlag.com)  
 Internet: [www.GIT-SICHERHEIT.de](http://www.GIT-SICHERHEIT.de)

**Verlagsvertretungen**  
 Manfred Höring +49 61 59 50 55  
 Dr. Michael Leising +49 36 03 89 31 12

**Bankkonten**  
 Commerzbank AG, Darmstadt  
 Konto-Nr. 01 715 501 00 (BLZ 508 800 50)

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 1.10.2012. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2013 erscheinen 10 Ausgaben  
**„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“**  
 Druckauflage: 30.000  
 inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2013: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 107,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 14,80 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Rückgaben können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden. Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, BDSW, BDGW, Safety Network International, vfdB und VFS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.



**Originalarbeiten**  
 Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgeforderte eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

**Druck**  
 pva, Druck und Medien, 76829 Landau  
 Printed in Germany, ISSN 0948-9487



1-2

# SAFETY

INNENTITEL



Perfection in Automation  
[www.br-automation.com](http://www.br-automation.com)



## I N N E N T I T E L

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Wege zu mehr **Wettbewerbsfähigkeit**

Im Gespräch mit Markus Sandhöfner, Mitglied der Geschäftsleitung B&amp;R Deutschland



**GIT SICHERHEIT:** Herr Sandhöfner, wir haben gerade gemeinsam einen Rundgang auf Ihrem Messestand hier auf der SPS IPC Drives gemacht und es ist vor allem die Sicherheitstechnik, auf die sich meine Aufmerksamkeit richtet. In einer Ihrer Vorankündigungen zur Messe war zu lesen, dass Sie dem Maschinen- und Anlagenbau neue Wege zu erhöhter Wettbewerbsfähigkeit eröffnen. Vor welchen Herausforderungen steht der Maschinenbauer insoweit aus Ihrer Sicht?

**Markus Sandhöfner:** Die größte Herausforderung auf Seiten der Maschinenbauer liegt seit Jahren in der Beherrschung des immer größer werdenden Softwareanteils an den Entwicklungsleistungen einer neuen Maschine. Während der Anteil der Mechanik und der Elektrotechnik beim Umsetzen eines neuen Maschinenprodukts konstant zurückgeht, explodiert der Anteil der Software geradezu.

Die Folge daraus ist permanenter Zeit- und Kostendruck. Den zentralen Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen leistet das Automatisierungssystem. Hier sind intelligente Entwicklungsprozesse und Werkzeuge gefragt, die es ermöglichen, die Kosten für die Softwareerstellung zu reduzieren, die Gesamtentwicklungszeit für eine Maschine zu beschleunigen und gleichzeitig höchste Softwarequalität zu gewährleisten.

**In welchem Spannungsfeld bewegt sich der Maschinenbauer speziell in der Branche Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenbau? Was sind aus Ihrer Sicht dort die spezifischen Anforderungen auch aufgrund der Verbrauchervünsche?**

**Markus Sandhöfner:** Auf der einen Seite gibt es durch Sicherheitsstandards innerhalb der EU strikte Anforderungen an die funktionale Sicher-

*Markus Sandhöfner:*

*„B&R macht Sicherheitstechnik für den Maschinenbauer einfach“*

heit, die vom Maschinenbauer eingehalten werden müssen. Auf der anderen Seite ändert sich die Nachfrage der Konsumenten hin zu vielfältigeren Verpackungsgrößen, neuen Verpackungsformaten und nachhaltigen Produktverpackungen. Das geänderte Verhalten bewirkt eine zunehmende Variantenvielfalt und Komplexität der Verpackung bei gleichzeitig abnehmenden Losgrößen. Auf der Maschinenseite zieht dies eine zunehmende Funktionalität und Komplexität der Anlagen nach sich, die vom Maschinenbauer in immer höherer Qualität und kürzeren Lieferzeiten entwickelt und produziert werden müssen.

Gleichzeitig entwickelt sich in den asiatischen Ländern ein preisaggressiver Maschinen- und Anlagenbau, was weltweit zu Preis- und Margendruck führt. China hat sich seit mehreren Jahren als weltweit größter Hersteller von einfachen Maschinen und Anlagen etabliert. Im Gegenzug ist es deutschen Maschinenherstellern gelungen, sich durch Flexibilität, Funktionalität und Produktivität der Maschinen zu differenzieren und die führende Stellung auf dem Weltmarkt zu verteidigen.

Bei der Bewältigung der zunehmenden Komplexität ist die Modularisierung eine der zentralen Strategien. Die zu erstellenden Varianten werden als Optionen schon bei der Konzeption und Entwicklung des gesamten Maschinenkonzepts berücksichtigt. Die Sicherheitstechnik als integraler Bestandteil der Automatisierungstechnik spielt dabei eine zentrale Rolle, da sie dem Maschinenbauer neue Differenzierungsmöglichkeiten bei der Gestaltung der Maschine bietet. Sie hilft, die Produktivität zu steigern, indem die Bedienung durch einen einfachen Zugang zum Prozess erleichtert wird. Die Zeiten zum Einrichten der Maschine und zum Beheben von Fehlern während der Produktion verkürzen sich erheblich. Gleichzeitig verringert sich die Maschinenstellfläche durch kürzeste Reaktionszeiten der sicheren Antriebe, die einen minimalen Abstand der Schutzumhausung zum Prozess ermöglichen. Die B&R Smart Safe Reaction Sicherheitstechnologie hilft dem Maschinenbauer, Projektlaufzeiten zu verkürzen, Kosten einzusparen und Wettbewerbsvorteile zu realisieren.

**Die intelligente, dezentrale und integrierte Sicherheitstechnik von B&R mit kürzesten Reaktionszeiten ermöglicht völlig neue Sicherheitskonzepte für Maschinen und Anlagen.**



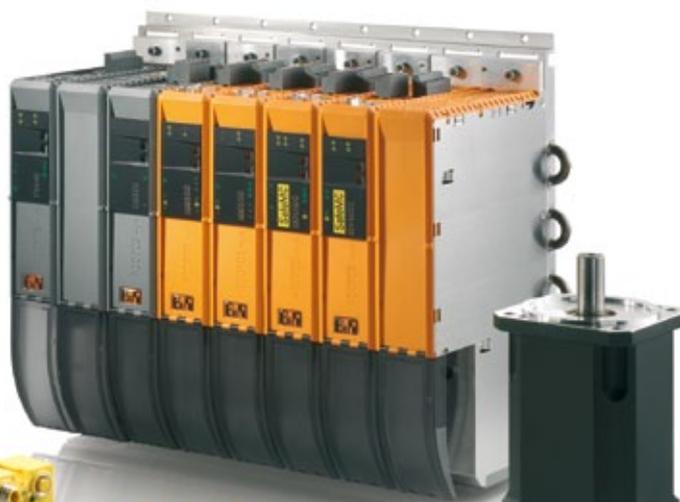
**Anlagen und Maschinen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie müssen maximale Verfügbarkeit und Flexibilität gewährleisten. Wie unterstützt B&R diesen Kundenbedarf? Geben Sie uns bitte ein Beispiel aus der Praxis.**

**Markus Sandhöfner:** Wir wissen von Endkunden, dass häufig auftretende, kleine Fehler während der Produktion am meisten dazu beitragen, dass die gewünschte Produktivität nicht erzielt werden kann. Zur Behebung des Fehlers muss oft manuell in den Prozess eingegriffen werden. Bevor die Schutzumhausung geöffnet werden kann, mussten in der Vergangenheit selbst bei kleinen Fehlern die Maschinen angehalten und nach der Beseitigung des Fehlers wieder zeitaufwendig angefahren werden. Die Verwendung von B&R Smart Safe Reaction Technologie sichert dem Kunden ein Höchstmaß an Verfügbarkeit und Produktivität. So können mit unserer Sicherheits- und Antriebstechnik die Maschinen in einer sicheren, reduzierten Geschwindigkeit weiterlaufen, während manuell in den Prozess eingegriffen wird. Im Anschluss an die Behebung des Fehlers beschleunigt die Maschine sofort wieder auf Produktionsgeschwindigkeit. Auf diese Weise können Fehler schnell behoben werden – ohne dazu die ganze Maschine komplett abschalten und wieder hochfahren zu müssen.

In puncto Flexibilität werden Hochleistungsmaschinen mit hohem Durchsatz pro Zeiteinheit gefordert, die eine robuste Maschinenteknik und konstante Qualität unter hygienischen Be-

dingungen bieten. Außerdem muss ein schnelles Umrüsten von Produkt und Verpackung selbst bei kleinsten Chargen möglich sein. In der Molkereindustrie gibt es beispielsweise bei Joghurts viele unterschiedliche Verpackungen in verschiedenen Größen. Um das bewerkstelligen zu können, werden aber nicht unzählige Maschinen aufgebaut, sondern es wird vielmehr mit nur einer Maschine produziert. Hierfür werden Maschinen benötigt, die sehr kompakt und platzsparend sind und gleichzeitig schnell und einfach auf neue Formate umgestellt werden können. Die einfache Erweiterung der Maschinen durch standardisierte, vom Maschinenbauer angebotene Optionsmodule sichert die Zukunftssicherheit der Produktionsanlage für neue Verpackungs- und Produktanforderungen beim Endkunden.

Hier bietet B&R dem Maschinenbauer die Möglichkeit, Maschinen inklusive der Sicherheitstechnik durch modulare, sichere Maschinenoptionen einfach und schnell zu gestalten. Mit Powerlink und openSafety müssen die Sicherheitsfunktionen nicht mühsam verdrahtet werden, sondern es werden einfach einzelne Module an den bereits vorhandenen Bus angeschlossen. Die Steuerung erfasst automatisch, welche Module in welcher Reihenfolge an der Maschine angebracht sind. Der Bediener bestätigt nur noch die Übereinstimmung der automatisch gefundenen mit den gewünschten Modulen über den Bildschirm und alles ist fertig installiert – inklusive der Sicherheitstechnik. In Summe dauert das nur wenige Sekunden.



Auch die einfachen Diagnosemöglichkeiten der integrierten Sicherheitstechnik sind ein unschlagbarer Vorteil. Während bei einer herkömmlichen Verdrahtung nur festgestellt wird, dass ein Fehler aufgetreten ist, aber nicht wo, können diese mit Powerlink und openSafety ganz genau lokalisiert und behoben werden. Das spart Zeit und Geld – sowohl bei der Produktion als auch im Betrieb der Maschine.

Meldekontakte, die bei verdrahteten Sicherheitslösungen zur genauen Fehlerlokalisierung oft eingesetzt werden, haben immer den Nachteil, dass sie ungewünschte Rückwirkungen im Sicherheitssystem hervorrufen können und dadurch das Risiko der Maschine unzulässig erhöhen. Die integrierte B&R Smart Safe Reaction Technologie eliminiert durch die transparente Kommunikation zwischen funktionalem und sicherheitsgerichtetem Automatisierungsanteil die Meldekontakte vollständig. Dadurch werden Automatisierungskomponenten und Verdrahtung eingespart und die Sicherheit der Maschine erhöht.

**Wie helfen Sie dem Betreiber beim Spagat zwischen Bedienschutz und Produktivität? Was macht die B&R Sicherheitstechnik für den Maschinenbauer insoweit attraktiv bzw. wie sehen die Lösungen von B&R aus?**



▲ Regina Berg-Jauernig im Interview mit Markus Sandhöfner

**Markus Sandhöfner:** Allein die Powerlink Kommunikation und das openSafety-Protokoll ermöglichen sicheren, modularen Maschinenbau mit minimalen Entwicklungszeiten. Jede Maschinenoption inklusive Sicherheitstechnik muss nur einmal programmiert und getestet werden. Diese Maschinoptionen, bestehend aus einmal getesteter Software und Sicherheitsfunktion, sind – ohne das Verdrahtungsschema zu ändern – beliebig kombinierbar. Alle Optionen werden innerhalb eines einzigen Softwareprojekts erstellt und können mit einheitlicher Software kommissioniert werden.

Der Maschinenbauer kann damit viel flexibler und schneller auf die Wünsche des Endkunden eingehen.

**Welchen Trend sehen Sie für die Zukunft gerade in der Kooperation Mensch/Maschine (Roboter)?**

**Markus Sandhöfner:** Um Menschen vor unvorhergesehenen Bewegungen des Roboters zu schützen, werden Roboter im allgemeinen durch Schutzzäune – ähnlich wie bei Raubtieren – abgeschirmt. Dies behindert oft den Arbeitsablauf, da der Mensch den gesamten Bereich des Schutz-

zons während des Betriebs nicht betreten darf. Neue Sicherheitssensoren und sichere Robotertechnologien, wie die sicher beschränkte Geschwindigkeit am Tool Center Point und an den Achsgelenken des Roboters, ermöglichen eine bisher nicht gekannte Kooperation von Mensch und Maschine. Diese ermöglicht es, Seite an Seite mit dem Roboter zu arbeiten. Tritt der Mensch in den Gefährdungsbereich des Roboters ein, erkennt das ein sicherheitsgerichteter Sensor und leitet die sofortige Aktivierung der Sicherheitsfunktionen des Roboters ein. B&R bietet die hierfür auf der Antriebsseite des Roboters nötigen Sicherheitsfunktionen vollintegriert im Projektierungssystem Automation Studio an.

## ► KONTAKT

B&R Industrie-Elektronik GmbH,  
Bad Homburg  
Tel.: +49 6172 4019 0  
Fax: +49 6172 457790  
office.de@br-automation.com  
www.br-automation.com

## Alle Sicherheitskreise überwacht



Das modulare und konfigurierbare Sicherheitssystem Safemaster Pro von Dold überwacht alle Sicherheitskreise von Maschinen und Anlagen. Die Anzahl der Ein- und Ausgänge der zentralen Steuereinheit lässt sich über Erweiterungsmodule

jederzeit ausbauen. So kann das System an die jeweilige Anwendung angepasst werden. Das System erfüllt die Sicherheitsanforderungen bis PL e/Kat 4 bzw. SIL CL3 und ist TÜV-zertifiziert. Bereits die Steuereinheit mit nur 22,5 mm Baubreite hat acht sichere Eingänge, zwei sichere zweikanalige Ausgänge sowie vier Testausgänge und ist als Stand-Alone-Modul einsetzbar. Zusätzlich zur Steuereinheit sind maximal sieben Erweiterungsmodule anschließbar. Somit verfügt das System im Maximalausbau über 72 sichere Eingänge und acht sicherheitsgerichtete, zweikanalige Halbleiterausgänge. Das Sicherheitssystem überwacht Sicherheitsfunktionen wie Not-Aus, Schutztür, Lichtschranken, Zweihand und anderes. [www.dold.com](http://www.dold.com)

## Security-Komitee-Treffen

**BUSINESSPARTNER** Die Mitgliedsunternehmen von Safety Network International trafen sich zur Auftaktveranstaltung des neu gegründeten Security-Komitees. In der ersten Sitzung wurden gemeinsam zahlreiche Aspekte rund um das Thema Security in der Automatisierung diskutiert und die Ziele des Komitees definiert. Im Fokus stand außerdem die Erarbeitung von verschiedenen White Papers zu Themen aus dem breiten Gebiet der Security. Diese sollen Nutzer in dieses

Themengebiet einführen und im Alltag umsetzbare Hinweise geben. Das Komitee steht unter der Leitung von Jens Kopf, Produktmanager für den Bereich Software bei Pilz. Weitere teilnehmende Unternehmen sind Harting Electric, Hirschmann Automation and Control, Moxa Europe, Istituto di Elettronica e di Ingegneria dell'Informazione e delle Telecomunicazioni (IEIIT) sowie Indu-Sol. [info@safety-network.de](mailto:info@safety-network.de)

# TITELTHEMA

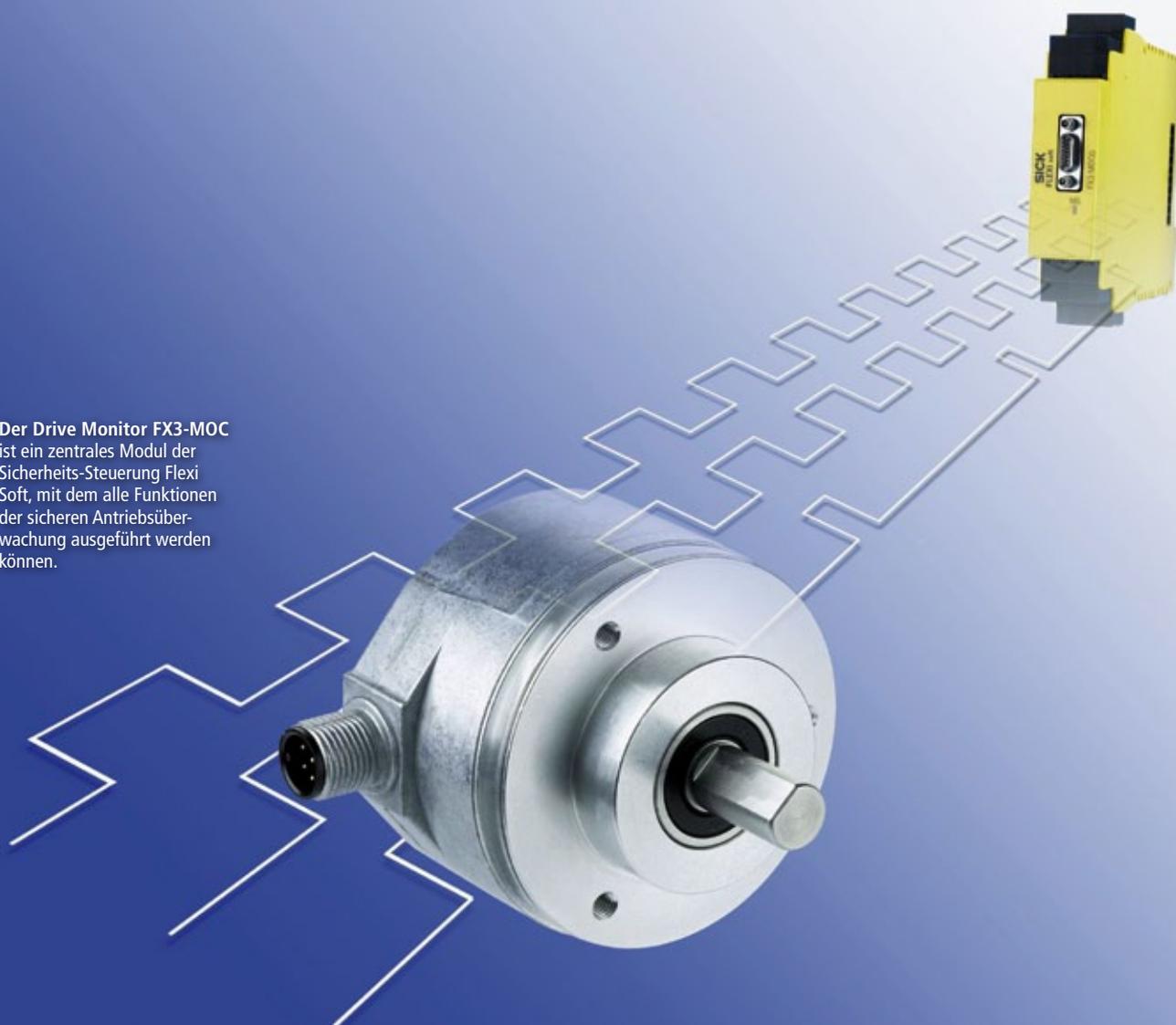
## Antriebsstark

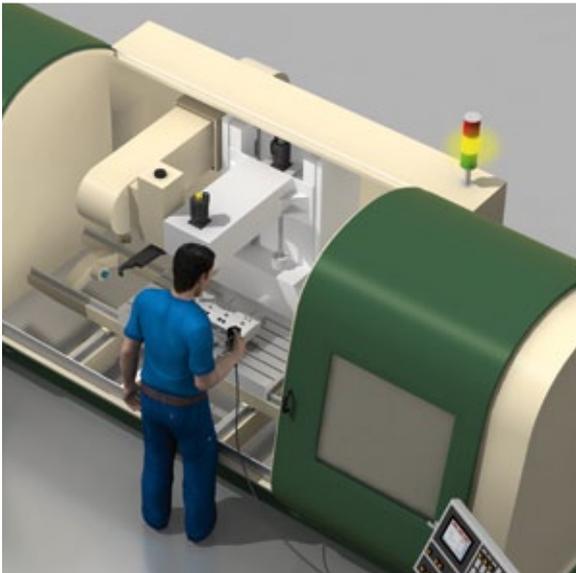
**Drive Monitor: Sicherheitsgerichtete Antriebsüberwachung mit Mehrwert**

**Im Einricht-, im Wartungs- und im Instandhaltungsbetrieb von Maschinen muss sich das Personal häufig in unmittelbarer Nähe von Gefahrstellen aufhalten. Das Produktportfolio Motion Control von Sick bietet hierfür und für ähnlich gelagerte Aufgabenstellungen intelligente Lösungen für die sichere Antriebsüberwachung. Neben Sicherheit auf höchstem Niveau bietet Motion Control auch einen Zugewinn an Produktivität von Maschinen und Anlagen.**

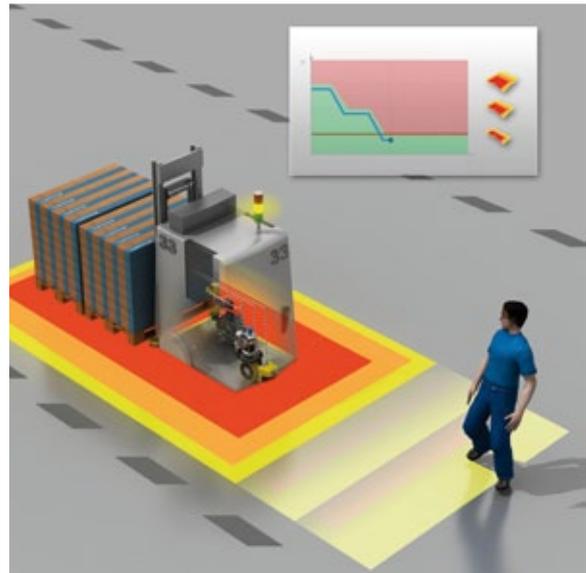
Bitte umblättern ►

Der Drive Monitor FX3-MOC ist ein zentrales Modul der Sicherheits-Steuerung Flexi Soft, mit dem alle Funktionen der sicheren Antriebsüberwachung ausgeführt werden können.





▲ Für die sichere Antriebsüberwachung bietet Sick den Drive Monitor FX3-MOC an, der vor Gefahr bringenden Bewegungen schützt.



▲ Die Antriebsüberwachung von Sick mit Standard-Encodern und sicherheitszertifizierter Sensortechnik und Motion Control-Modulen bietet Sicherheit, Performance, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit beim Betrieb u. a. von fahrerlosen Transportfahrzeugen.

Im betrieblichen Umfeld von Maschinen und Anlagen ist die sicherheitsgerichtete Überwachung von Antrieben in verschiedenen Szenarien von Bedeutung. Sichere und zugleich wirtschaftliche Lösungen bietet das Produktportfolio Motion Control von Sick. Hierzu gehören der Drehzahlwächter Speed Monitor MOC3SA und der Standstill Monitor MOC3ZA. Beide erfüllen die Sicherheitsniveaus PL e nach EN ISO 13849, SIL3 nach IEC 61508 und SIL3CL nach EN 62061. Neu im Portfolio ist der Drive Monitor FX3-MOC – ein zentrales Modul, mit dem viele Funktionen der sicheren Antriebsüberwachung ausgeführt werden können.

#### Drive Monitor: Modular, migrationsfähig, kostenbewusst

Der Drive-Monitor ist ein Erweiterungsmodul für die modulare Sicherheitssteuerung Flexi Soft von Sick. Mit dem Modul können jetzt auch Antriebe ohne integrierte Sicherheitsfunktionen eingesetzt werden, um Sicherheitsfunktionen zu lösen. Der Drive Monitor ist zudem migrationsfähig: Eine Erweiterung auf bis zu sechs Drive Monitor-Module ist möglich. Dies ermöglicht die Realisierung intelligenter Mehrachs-anwendungen mit bis zu zwölf Antrieben. Eine vollständige Netzwerkintegration des Drive Monitor ist durch die verschiedenen Flexi Soft-Gateways sichergestellt.

#### Überwachung von Antrieben an mobilen Anwendungen

Ein wichtiges Anwendungsgebiet für Motion Control und damit für den Drive Monitor ist

die sichere Antriebsüberwachung von mobilen Maschinen wie beispielsweise fahrerlosen Transportfahrzeugen (FTF). Mit Hilfe der Sicherheitsfunktionen SSM (für: Safe Speed Monitor, sichere Geschwindigkeitsüberwachung) und SLS (für: Safety Limited Speed, sicher reduzierte Geschwindigkeit) wird bei einem FTF die Geschwindigkeit über Encoder an den Rädern sicher überwacht. Abhängig davon können die Warn- und Schutzfelder der an dem Fahrzeug angebrachten Sicherheits-Laserscanner umgeschaltet werden. Beim Verletzen von Warnfeldern ist es möglich, automatisch eine sichere Reduzierung der Geschwindigkeit einzuleiten. Beim Verletzen eines Schutzfeldes greifen die Antriebsüberwachungsfunktionen SBC (für Safe Brake Control, sicher Bremsenansteuerung) und SS1 (für: Safe Stop 1) bzw. SS2 (für: Safe Stop 2) ein, die einen Not-Stopp des Fahrzeug auslösen und sicher überwachen.

Hat die Steuerung einen Not-Stopp eines FTF ausgelöst, sperrt die sichere Drehrichtungserkennung SDI (für: Safe Direction) die gerade verwendete Drehrichtung des Antriebes. Dadurch kann das Fahrzeug nur noch Bewegungen in eine Richtung durchführen und sich so sicher vom Hindernis entfernen. SDI leistet damit einen entscheidenden Beitrag zu einer flexibleren und effizienteren Gestaltung von Transportvorgängen.

#### Drive Monitor managt Sicherheits- funktionen an Antrieben stationärer Maschinen

Beim Arbeiten an oder in einer Maschine, z. B. im Einricht- oder im Wartungsbetrieb, mindert die sichere Drehzahlüberwachungs-Funktion SLS des Drive Monitor die Verletzungsrisiken. Hierzu wird

eine reduzierte Maschinengeschwindigkeit, die beim Einrichten oder Warten beispielsweise einer Presse, einer Holz- oder Metallbearbeitungsmaschine oder eines Portalroboters gefahren werden muss, sicher überwacht – und dadurch das manuelle Eingreifen in den Gefahrenbereich ermöglicht. Das Überschreiten der Geschwindigkeit wird als Fehlerfall erkannt und der Antrieb der Maschine abgeschaltet. Der große Vorteil einer sicher reduzierten Geschwindigkeit SLS liegt darin, dass Prozesse nicht notwendigerweise gestoppt werden müssen. Rüstvorgänge können schneller durchgeführt werden, da die Maschine mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren werden kann. Auf diese Weise verbessert der Drive Monitor die Produktivität der Maschine.

#### Sicherheit bei geöffneten mechani- schen Schutzeinrichtungen

SSM (für: Safe Speed Monitor, sichere Geschwindigkeitsüberwachung) und SOS (für: Safe Operating Stop, sicherer Betriebshaltwahrung) sind Antriebsüberwachungsfunktionen des Drive Monitor, die dort umgesetzt werden, wo mechanische Abtrennungen wie Hauben oder Schutztüren zur Absicherung von Gefahrstellen eingesetzt werden, der Bediener aber häufig per Hand in den Prozess eingreifen muss. Typische Maschinenbeispiele hierfür sind u.a. Handhabungssysteme oder Werkzeugmaschinen. Damit der Eingriff, z. B. für den für das Herausfahren von Palettenstapeln oder für einen Werkstück- oder Werkzeugwechsel, schnell und sicher erfolgen kann, stellt das Drive Monitor-Modul zunächst den Stillstand des Antriebes sicher fest und verhindert einen Wiederanlauf. Sofort danach gibt es das Öffnen der mechanisch trennenden



Schutzeinrichtung und damit den Eingriff in die Gefahrenstelle frei. Dies schnellstmögliche und sichere Bedienung ohne Zeitverzögerungen verbessert entscheidend die Produktivität und die Verfügbarkeit der Maschine.

In Notsituationen ist ein schnelles Stillsetzen einer Maschine eine entscheidende Anforderung. In solchen Situationen wird die Stoppfunktion durch die Betätigung einer Nothalttaste, Öffnen einer nicht mechanisch verriegelten Schutztür oder Haube oder das Ansprechen einer optischen Schutzeinrichtung angefordert. Daraufhin kann die Maschine sicher und geführt über die Funktionen SS1 oder SS2 in den Stillstand gefahren werden. Spricht die Maschine aufgrund eines Fehler in der Steuerung oder dem Antriebsregler nicht an, so kann als letzte Maßnahme die mechanische Bremse über SBC (sicher Bremsenansteuerung) aktiviert werden. Die Funktionen SS1, SS2 und SBC des Drive Monitor gewährleisten ein sicheres Abschaltverhalten. Der Vorteil: Abschaltzeit und Abschaltweg sind bekannt – Maschinen können so räumlich optimal ausgelegt werden und benötigen einen geringeren Platzbedarf.

### Trennung zwischen Sicherheits- und Antriebstechnik bietet mehr Flexibilität

Die sicherheitsgerichtete Überwachung von Antrieben mit dem Drive Monitor kann komplett integriert in der SICK-Sicherheitssteuerung Flexi Soft gelöst werden – ohne Trennung bzw. Verteilung der Sicherheitsfunktionen auf die Steuerungs- bzw. die Antriebsebene. Da das Drive Monitor-Konzept klar zwischen Automatisierungs- und Sicherheitstechnik trennt, können

Maschinenhersteller und Integratoren individueller auf Vorgaben ihrer Endkunden eingehen, z. B. bezüglich der einzusetzenden Antriebskomponenten und Anbieter, und so Kosten optimieren und Vorteile eines regionalen Marktzuganges nutzen. Sie sind dadurch – im Gegensatz zu Safety integrated-Lösungen – unabhängig von den Steuerungs- und Antriebsherstellern und können somit sehr flexibel auf unterschiedliche Anforderungen der Endkunden reagieren.

Mit der bedienfreundlichen Software Flexi Soft Designer von SICK lassen sich Sicherheitslösungen sehr einfach projektieren und konfigurieren. Zudem sind die Grundfunktionalitäten schnell eingerichtet, getestet und in die Automatisierungswelt integriert. Für Standardanwendungen werden vorgefertigte Logikfunktionen geliefert – die Anwendung muss dann nur noch parametrisiert werden. Ansonsten helfen die zahlreichen Motion-Bausteine dabei, die Anwendung auf gewohnt einfache Weise zu erstellen. Unter dem Strich ermöglicht der Drive Monitor eine konsistente Dokumentation sowie eine unkomplizierte Projektverwaltung. Die Validierung und Zertifizierung einer Maschine ist Zeit und Kosten sparend möglich, da alle Daten des Maschine-sicherheitskonzepts, inklusive der sicheren Antriebsüberwachung, als Flexi Soft-Projekt gespeichert werden und als Gesamt-Sicherheitsprojekt in einem File dokumentiert werden.

### Sichere Antriebsüberwachung aus einem Guss

Motion Control von SICK eröffnet vielfältige Möglichkeiten einer integrierten und wirtschaftlichen Antriebsüberwachung auf sicherheitstechnisch höchstem Niveau. Hinzu kommt, dass SICK auch

- ◀ **Flexibel kombinierbare Funktionsmodule,** softwareunterstützte Logikfunktionen und erweiterte Möglichkeiten zur Feldbusintegration kennzeichnen die Sicherheits-Steuerung Flexi Soft.

über nicht sicherheitsgerichtete Sensorik, z. B. Encoder oder Motor-Feedback-Systeme, verfügt und so eine komplette Sicherheitsanwendung inklusive Antriebsüberwachung aus einer Hersteller-Hand anbieten kann. Für die stationären Anwendungen können zahlreiche Antriebe unterschiedlicher Hersteller eingesetzt werden, die Motor-Feedback-Systeme der Produktfamilien SKS/SKM36S und SRS/SRM50S mit HIPERFACE®-Schnittstelle bereits in ihren Motoren implementiert haben. Mit diesen Motor-Feedback-Systemen ist eine sichere Überwachung bis PL d/SIL2 mit nur einem Geschwindigkeitssensor – dem Motor-Feedback-System – möglich. Für zweikanalige Strukturen, z. B. im Anwendungsfeld von Werkzeug- und Bearbeitungsmaschinen, bietet SICK rotative Encoder wie den DFS60 und lineare Messsysteme an. In mobilen Anwendungen mit großen Weglängen und Messdistanzen, wie sie für Krananlagen, in der Intralogistik oder in der Fördertechnik typisch sind, eignen sich Systeme aus Encodern und Distanzmessgeräten zum Aufbau zweikanaliger Strukturen. Die optisch-linearen Messsysteme der Produktfamilie OLM oder die Long-Range-Distanzsensoren DME mit SSI-Schnittstelle sind hierfür bestens geeignet.

SICK wird auf diese Weise disziplinübergreifend zum Lösungsanbieter – Schnittstellenrisiken werden vermieden und Synergiepotenziale genutzt, z. B. bei der Projektierung der Applikation. Die sichere Antriebsüberwachung von SICK wird somit durch ihre zahlreichen Mehrwerte für Maschinenbauer und Integratoren noch interessanter.

**Mathias Ams**  
Produktmanager Motion Control in der Division Industrial Safety Systems der SICK AG, Waldkirch



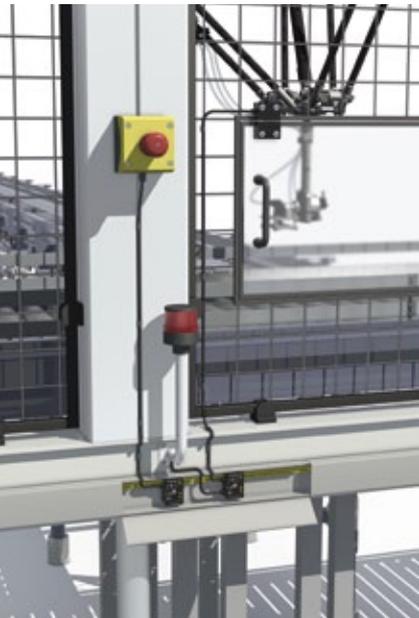
### ► KONTAKT

SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf  
Tel.: +49 211 5301 301  
Fax: +49 211 5301 302  
kundenservice@sick.de  
www.sick.de

### Kleinste G10-Safety-Modul in IP67

**BUSINESSPARTNER** Pepperl + Fuchs stellt das „weltweit kleinste AS-i-Safety-Modul in IP67“ vor. AS-Interface ist weltweit das meist verbreitete Interface-Konzept, das durch die Schnellanschlusstechnik per Flachkabel die Automatisierung vereinfacht hat. Die Integration von Safety auf AS-i war ein weiterer wichtiger Schritt zur ganzheitlichen Lösung, die neue Maßstäbe gesetzt hat hinsichtlich Einfachheit, Übersichtlichkeit und Kosteneffizienz. Wo andere Lösungen Hardware benötigen, trumpft AS-i Safety mit sicherer Kommunikation und intelligenter Logik in der Software auf. In der Instal-

lationstechnik ist es üblich, digitale IOs über Verteiler oder Module mit mehreren IO-Ports anzuschließen. Bei Safety-Lösungen herrscht oft noch unnötige Parallelverdrahtung oder eine Parallelsystemwelt vor, die mit AS-i Safety überflüssig wird. Will man dezentral sichere Komponenten in PLe realisieren, kann man entweder die AS-i-Schnittstelle ins sichere Endgerät integrieren oder ein komplettes, zweikanaliges AS-i-Modul zum Anschluss verwenden. Man benötigt also viele verschiedene AS-i-integrierte Geräte oder genügend Platz, um die Module zu installieren. Mit diesem Dilemma will Pepperl + Fuchs und das nach Angaben des Unternehmens weltweit kleinste G10-Safety-Modul in Schutzart IP67 kräftig aufräumen. An dieses Ultrakompaktmodul kann in modularer Art jeder kontaktbehafte Sicherheitschalter direkt angeschlossen werden. Musste bisher das Flachkabel aus dem Kabelkanal herausgeführt werden, ist durch die geringe Bauhöhe von <23 mm der Direktanschluss im Kabelkanal möglich. Von außen sieht man nur den Rundkabelaustritt zum sicheren Endgerät. Das einteilige Gehäuse ermöglicht, das Flachkabel einfach hindurchzuführen und mit nur einer Schraube über runde, vergoldete Pins zu kontaktieren und gleichzeitig perfekt abzudichten. Das Modul muss nicht einmal angeschraubt werden, weil es so klein und leicht ist. [www.pepperl-fuchs.de](http://www.pepperl-fuchs.de) ■



### Steuerungstechnik für Sicherheit und Standard-Automation



Auf der SPS/IPC/Drives stellte Pilz Neuheiten im Bereich Steuerungstechnik vor. Dazu gehörten die konfigurierbaren Steuerungssysteme Pnozmulti 2 sowie die Fast Control Unit im Automatisierungssystem PSS 4000. Mit der Produktfamilie Pnozmulti 2 erweitert der Hersteller die Gerätekategorie „Konfigurierbare Steuerungssysteme“. Präsentiert wurde in Nürnberg neben dem kompakten Basisgerät Pnoz m B0 auch das Erweite-

rungsmodul Pnoz m EF 8DI4DO. Es stellt erstmals sowohl acht sichere Eingänge als auch vier sichere Halbleiterausgänge (PL e; SIL CL 3) in einem Modul zur Verfügung. Anwender sollen dadurch mehr Flexibilität beim Engineering gewinnen. Mit der Fast Control Unit im Automatisierungssystem PSS 4000 stellt das Unternehmen ein Modul für die schnelle Signalabschaltung bereit. Das Modul kann auf E/A-Signale im Steuerungsprogramm zugreifen und ist daher so flexibel wie ein frei programmierbares Modul. Dank lokaler Logikfunktion reagiert die Fast Control Unit so schnell wie ein fest verdrahtetes Modul. Es kommt dort zum Einsatz, wo eine besonders schnelle Reaktion auf Fehlerzustände notwendig ist, zum Beispiel bei Pressen oder in Seilbahnen. [www.pilz.de](http://www.pilz.de) ■

### Parametrierbare Stillstands- und Drehzahlüberwachung



Die Überwachung sicherer Stillstände und Bewegungen von Antriebselementen gestaltet sich mit dem Sicherheitsmodul PSR-Motionstop von Phoenix Contact jetzt einfacher. An das 35 mm schmale Gerät können Standard-Inkrementalgeber, sichere zertifizierte SIL-Drehgeber und Näherungsschalter direkt angeschlossen werden, um wesentliche Sicherheitsfunktionen gemäß EN 61800-5-2 umzusetzen. Halbleiter- und Relaisausgänge schalten die gefährbringende Bewegung im Bedarfsfall schnell und sicher ab. Bis zu vier unterschiedliche Betriebsarten einer Maschine lassen sich in Verbindung mit externen An-

triebskomponenten und den integrierten Sicherheitsfunktionen STO (sicher abgeschaltetes Moment), SLS (sicher begrenzte Geschwindigkeit), SMS (sichere Geschwindigkeitsüberwachung) sowie SDI (sichere Bewegungsrichtung) überwachen. Das Sicherheitsmodul wird mit der abnehmbaren Bedien- und Anzeigeeinheit PSR-OP-Unit komfortabel parametrierbar. Sie ist für die Funktion des Basisgeräts nicht erforderlich. Somit besteht bei einer entfernt betriebenen PSR-OP-Unit maximaler Manipulationsschutz sowie ein Kostenvorteil bei Verwendung mehrerer Basisgeräte. [www.phoenix-contact.de](http://www.phoenix-contact.de) ■

### Ausfallzeiten nach Blitz minimieren

**BUSINESSPARTNER** Die Dehnsecure-Schutzgeräte von Dehn helfen Ausfallzeiten infolge von Blitzbeeinflussung zu minimieren. Die Schutzgeräte für RRH-Anwendungen Dehnsecure M 1 60 (FM) und Dehnsecure M 2P 60 (FM) wurden speziell für den Einsatz in DC-Systemen entwickelt. Blitzbeeinflussung ist eine der größten Herausforderungen, der sich weltweit die Netzbetreiber bei der Installation und dem Betrieb von Mobilfunksystemen an exponierten Standorten stellen müssen. Bei den vorgestellten Geräten ist die Funkstrecke auf die Anwendung in Gleichstromkreisen abgestimmt. Sie wurden speziell für die Anforderung im Mobilfunkbereich bei Remote Radio Head (RRH) Anwen-



dungen entwickelt und geprüft. Die SPD-Klassifikation für diese DC-Ableiter ist ein Typ-1-Ableiter entsprechend EN 61643-11 und IEC 61643-1/11. [info@dehn.de](mailto:info@dehn.de) ■

### Kompakte Signalleuchte

Die Signalleuchten Comlight57 von Murrelektronik sind besonders kompakt. Die Leuchtmodule mit einem Durchmesser von 57 Millimetern sind mit neuester LED-Technologie ausgestattet. Sie sind langlebig (bis zu 100.000 Betriebsstunden), wartungsfrei und verbrauchen – ganz im Sinne der Umwelt – nur wenig Energie. Sie eignen sich insbesondere für kleinere

Anlagen und Maschinen, in beengten Raumsituationen oder direkt an Arbeitsplätzen. Ein innovativer Prismenschliff sorgt für eine besonders helle Ausleuchtung. Fünf verschiedene Farben stehen zur Auswahl: Rot, Gelb, Grün, Blau und Weiß. Die Signalleuchten sind besonders widerstandsfähig gegen Schock und Vibration. [info@murrelektronik.com](mailto:info@murrelektronik.com) ■

Verleihung des

# GIT SICHERHEIT AWARD

# 2013

Die Leser der Zeitschriften GIT SICHERHEIT, GIT SECURITY und messtec drives Automation haben gewählt: Der Sicherheitslaserscanner von Keyence, der Sicherheitssensor Eden AS-i von ABB Stotz-Kontakt und das Blitzstrommessgerät LM-S von Phoenix Contact sind die Sieger in der Kategorie Sichere Automatisierung. Herzlichen Glückwunsch!



# 1

Die Gewinner des 1. Platzes Katharina Schenk und Fabian Haldenwang von Keyence umrahmt von den Damen der Jury, v.l. Birgit Sellmaier, VDMA, Stephanie Nickl, GIT VERLAG, Caroline Theobald, ZVEI und Regina Berg-Jauernig, GIT VERLAG



# 2

Andreas Strangfeld und Sven Glöckler von ABB Stotz-Kontakt sind stolz auf den 2. Platz



# 3



Viel Freude über den 3. Platz bei Berni Lörwald und Dr. Martin Wetter von Phoenix Contact

Gruppenbild mit Dame: v.l. Andreas Strangfeld, Sven Glöckler, Fabian Haldenwang, Dr. Martin Wetter und Katharina Schenk



Mit der Verleihung des GIT SICHERHEIT AWARD 2013 am Stand des GIT VERLAG kam der erste Messtag der SPS/IPC/Drives zu einem fröhlichen Abschluss. Die Sieger in Kategorie A – Sichere Automatisierung, die Jurymitglieder und Gäste waren bester Laune.



Zum Wohl auf den 2. Platz:  
v.l. Alexander Baiker, Sven Glöckler, Sturmius Helfrich, Stephanie Nickl



Dr. Katina Leondaris über-  
sendet **Glückwünsche**  
nach Blomberg



So sehen **Sieger** aus:  
v.l. Lars Nagel, Fabian Haldenwang,  
Dennis Mala-Steffen





**In bester Stimmung:**  
das Keyence-Sieger-Team



**Gratulation** an das Team  
von ABB Stotz-Kontakt



Der steht ihr gut –  
**der Pokal**

**Entspannter Ausklang:**  
Astrid Lamotte und Carolin  
Theobald, ZVEI beim  
Gedankenaustausch



v.l. Günther Bissle, Sascha Aufderheide, Tobias Köhler,  
Hakan Yilmaz, ABB Stotz-Kontakt

Produkte der SPS:  
nächste GIT SICHERHEIT



Begleiten Sie uns auf den folgenden Seiten auf unserem SPS-Messe-Rundgang. Wir haben wieder viele nette Leute getroffen, jede Menge spannende Produkte gesehen und interessante Eindrücke mit nach Hause genommen und für Sie aufbereitet. Bitte beachten Sie unsere ausführliche Produktschau in der nächsten Ausgabe GIT SICHERHEIT.



**Wilfried Schmitz**  
Contrinex



**Udo Weber**  
Schmersal



**Matthias Padelt**  
Pepperl+Fuchs



**Holger Nichelmann**  
Pfannenberg



**Katharina Schenk**  
Keyence



**Andreas Strangfeld**  
ABB Stotz-Kontakt



**Udo Tappe**  
Phoenix Contact



**Wolfgang Wiedemann**  
Murr Elektronik



**Rainer Lumme**  
Steute



**Frank Kretzschmar**  
Euchner



**Herbert Krämer**  
Dehn + Söhne

**Stephan Farsen**  
Omron



**Stefan Schönegger**  
B&R



**Katrin Laak**  
Pilz



**Andreas Dold**  
E. Dold + Söhne



**Götz Fessler**  
Fiessler Elektronik



**Andrea Buchsteiner**  
eao



**Thomas Rönitzsch**  
Bihl+Wiedemann



**Jürgen Norbistrath**  
Leuze electronic



**Michael Pfister**  
Sick



**Nicole Wittmann und  
Alexandra Fabitsch** B&R



**Dirar Najib**  
Dina



**Matthias Müller**  
Rittal



## SICHERHEIT FÜR PRODUZIERENDE INDUSTRIE

# Das Unsichtbare sehen

## Die Bayernoil-Raffinerie setzt IR-Kameras zur Entdeckung von Leckagen ein

**Raffinerieanlagen unterliegen einer generellen Revision, einer gigantischen Inspektions- und Instandhaltungsmaßnahme, während derer die Einheiten außer Betrieb genommen, teilweise demontiert, gereinigt, gewartet und getestet werden. Der Bayernoil-Raffinerieverbund bestehend aus drei Raffinerie-, Produktions- und Tanklagerstandorten in Ingolstadt, Neustadt und Vohburg gehört den Ölgesellschaften OMV, Agip, BP und Ruhr Oel und geht bei der Revision neue Wege.**

Am Standort Vohburg sind während der Revision rund 1500 zusätzliche Arbeiter in diesen Vorgang involviert, der normalerweise mehrere Wochen dauert. „Unser Hauptmotiv für die Anschaffung der FLIR-Kamera der GF-Serie ist die Minimierung des Austritts von Kohlenwasserstoffgasen aus unseren Leitungssystemen, speziell Undichtigkeiten in der Nähe von Flanschdichtungen“ erläutert John Stapleford, Manager für Arbeitssicherheit und Umweltschutz der Bayernoil-Anlagen. Das Anfahren der gewarteten Vohburg-Ein-

heiten bot eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Untersuchung der Anlagen nach Undichtigkeiten, die nach der Maßnahme noch verblieben sein könnten.

Bayernoil hat die GF-Serie in seine Programme zum Aufspüren und Reparieren von Gasundichtigkeiten integriert. Obwohl die Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen streng sind, gibt es derzeit kein spezifisches europäisches LDAR-Programm (Leak Detection and Repair = Leckage-Detektion und -Behebung), das fest-

legt, wie oft und vollständig Unternehmen Lecks flüchtiger organischer Verbindungen aufspüren, reparieren und melden müssen. Bayernoil beabsichtigt, seine Erfahrungen mit anderen GF-Serie-Anwendern innerhalb der Unternehmen der Bayernoil-Eigner auszutauschen, um optimale Inspektionsintervalle festlegen zu können. „Wir bei Bayernoil verfolgen eine strenge „Null-Unfälle-Politik“, der Stellenwert der vorbeugenden Instandhaltung ist an unseren drei Standorten sehr hoch“, bemerkt Herr Stapleford. „Die GF-Kamera leistet einen wesentlichen Beitrag zur Prozesssicherheit. Dabei ist die Inspektion von Hochdrucksystemen von besonderem Interesse, denn dort ist am häufigsten mit dem Auftreten von Undichtigkeiten zu rechnen.“

### IR-Kameras machen gefährliche Gaslecks auffindig

Viele chemische Verbindungen und Gase sind für das bloße Auge unsichtbar. Und doch wird in vielen Chemie- oder Petrochemie-Unternehmen vor, bei oder nach einem Produktionsprozess intensiv mit diesen Stoffen gearbeitet. FLIR Systems hat dafür mit der GF-Serie eine Infrarotkamera auf den Markt gebracht, die Gaslecks sofort visualisiert. Die FLIR-Kameras für die Gasdetektion stellen austretende Gase visuell dar und zeigen dazu ein komplettes Bild des überwachten Bereiches an. Leckagen erscheinen so als Rauch im Sucher der Kamera oder auf dem LC-Display – der Anwender sieht so flüchtige Gasemissionen sofort. Das Bild wird in Echtzeit dargestellt und kann als Filmsequenz in der Kamera gespeichert werden zur Dokumentation, Archivierung oder zum Versenden per E-Mail.

### Herkömmliche technische Lösung

Die Lokalisierung von Lecks flüchtiger Gasverbindungen war bisher aufwändig. Die herkömmliche Technologie basiert auf der Toxic Vapor Analyzer (TVA) oder „Schnüffel“-Technologie. Auf der Suche nach Gaslecks kontrolliert dabei ein Prüfer alle Anlagen an vorher markierten Stellen. Eine



◀ Untersuchung von Chemieanlagen mit der GF-Serie



Ultraleichter



Schnittschutz

# HyFlex®

ADVANCED MECHANICAL PROTECTION

**DER HYFLEX®  
DER NEUEN GENERATION.  
DER NEUE INDUSTRIE-  
STANDARD.**

## WIRKSAMER SCHNITTSCHUTZ WAR NOCH NIE SO LEICHT.

**Der erste 18-Gauge-Handschuh auf dem Markt, der hohen Schnittschutz bietet und durch geringes Gewicht und Atmungsaktivität das Gefühl vermittelt, mit bloßen Händen zu arbeiten.**

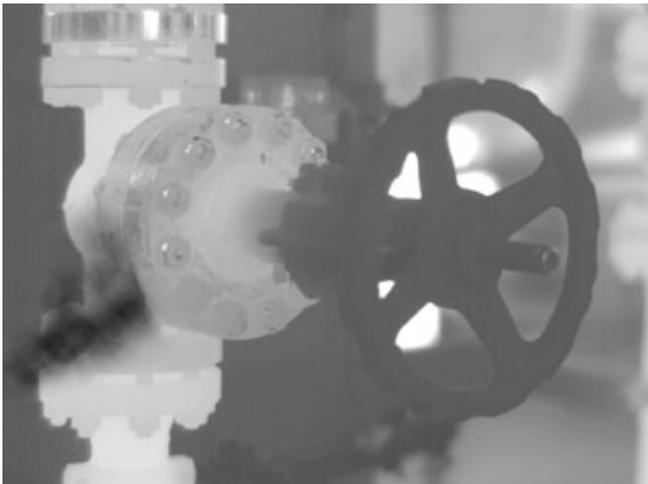
Nach Praxistests mit dem neuen Handschuh HyFlex® 11-518 gaben 70 % der Befragten an, diesen für die Arbeit mit scharfkantigen, trockenen oder extrem kleinen Teilen ihrem derzeit verwendeten Synthetikhandschuh für leichte bis mittlere Belastungen vorzuziehen. Sie lobten die Fingerbeweglichkeit, die ein Gefühl fast wie mit der bloßen Hand vermittelt, sowie die Atmungsaktivität und Passform. Zusammen mit seiner PU-Beschichtung bietet der neue HyFlex® 11-518 Schnittschutz und Abriebfestigkeit, die sich mit der Leistung von Handschuhen für Schwerarbeiten messen können.

Nähere Informationen über den Hyflex® 11-518, der neuen Generation der Hyflex-Reihe, erhalten Sie im Internet unter [www.ansellhyflex.com](http://www.ansellhyflex.com) oder durch eine E-Mail-Anfrage an uns: [info@ansell.eu](mailto:info@ansell.eu)



© und ™ sind Eigentum der Ansell Limited oder einer ihrer Tochtergesellschaften.  
© 2012, alle Rechte vorbehalten

**Ansell**



Unsichtbare Gaslecks erscheinen als "Rauch" auf dem Display. Die Infrarottechnologie der GF-Serie stellt Gasemissionen als Rauchfahne bildlich dar



Auf dem bewegten Bild als schwarze Wolke noch deutlicher zu Erkennen: eine im normalen Spektrum unsichtbare Gasverbindung

große Raffinerie hat bis zu einer Million solcher Stellen (Tags): Leitungen, Flansche, Dichtungen, Ventile und Fackeln. Ein Inspektor mit einem TVA-Gerät kann durchschnittlich 500 Tags pro Tag kontrollieren.

Erfahrungen haben gezeigt, dass bis zu 84 Prozent der Lecks bei weniger als einem Prozent der Anlagenteile auftreten. Das bedeutet, dass bei der Untersuchung bisher oft 99 Prozent der teuren und zeitraubenden Inspektionsmittel zum Überprüfen von sicheren, nicht leckenden Bauteilen eingesetzt werden. Hinzu kommt, dass die früher ausschließlich verwendeten Technologien:

- das Prüfpersonal diesen unsichtbaren und potenziell schädlichen und gefährlichen Chemikalien aussetzen,
- Wind und Wetter nicht berücksichtigen, was ungenaue Messungen ergeben kann,
- nur Aussagen über die vorher festgelegten Prüfstellen zulassen, an denen die Messungen in nächster Nähe direkt erfolgen.

### Neue Lösung: Sicheres Abtasten von Tausenden Objekten

Während ein Inspektor mit einem TVA-Gerät durchschnittlich 500 Tags pro Tag kontrollieren kann, schafft ein Kontrollprogramm mit der FLIR-GF-Kamera bereits mehr als einhundert solcher Objekte pro Stunde. Die Kamera sorgt in diesem Bereich für einen enormen Zeit- und Kostenvorteil. Mit einer Gasetektionskamera kann sich der Anwender aber nicht nur schnell einen Überblick verschaffen, sondern auch sofort größere Bereiche von einer genaueren Untersuchung ausschließen. Und wenn einmal ein Problem gefunden wird, kann ein Serviceteam dank des eingebauten GPS umgehend zum richtigen Ort dirigiert werden. Das hat vielen Anwendern der GF-Serie große Einsparpotentiale bei Zeitaufwand und Personal eröffnet. Damit erfasst eine handliche Infrarotkamera schnell und einfach flüchtige organische Verbindungen und Gase.

Dank ihrer Technologie visualisieren die Kameras der GF-Serie von FLIR Systems Gaslecks unmittelbar. Für das menschliche Auge unsichtbare Gase werden in Echtzeit klar und deutlich als Rauch dargestellt. Die Bilder können als Filmsequenzen gespeichert, und archiviert werden.

### Anschließende Messungen mit einem Toxic Vapor Analyzer

Dabei ist die Infrarotkamera als Ergänzung zu sehen, die einen effizienteren Einsatz der TVAs und damit größere Sicherheit bei gleichzeitig sinkenden Inspektionskosten ermöglicht. Denn nachdem das Leck mit GF-Kamera aus einer sicheren Entfernung schnell und sicher ermittelt wurde, kann anschließend mit einem Toxic Vapor Analyzer die Konzentration des entweichenden Gases bestimmt und entsprechende Maßnahmen getroffen werden. Inspektionen mit Infrarotkameras bieten gegenüber den herkömmlichen Technologien viele Vorteile. Denn eine handgehaltene Infrarotkamera ist ein schnelles, kontaktloses Messinstrument, das auch an schwer erreichbaren Stellen eingesetzt werden kann. Die GF-Serie ist also ein wirklicher Meilenstein auf den Gebieten der Sicherheit und des Umweltschutzes.

### Kamera-Technologie

Den intelligenten Kern der GF-Kameras bildet ein gekühlter Indium-Antimonid-(InSb)-Detektor. Dieser Sensor erzeugt klare Bilder mit einer Auflösung von 320x240 Pixel – bei dieser hohen Auflösung werden die Details ausgezeichnet dargestellt. Die GF-Serie funktioniert bei einer Umgebungstemperatur von  $-20^{\circ}\text{C}$  bis  $+50^{\circ}\text{C}$ . Mit einer Stoßbeständigkeit von 40 G und einem Gewicht von nur 2,5 kg ist diese handgehaltene Infrarotkamera ein praktisches und robustes Gerät für die Anwendung in industriellen Bereichen. Die GF-Serie erzeugt Infrarotbilder in Echtzeit und mit einer Bildfrequenz von 60 Hz (oder 60

Bildern pro Sekunde) im gängigen PAL-Format. Mit diesen Eigenschaften können kilometerlange Rohrleitungen aus fahrenden Fahrzeugen überprüft oder Tankwagen aus sicherer Entfernung auf Gaslecks kontrolliert werden. Mit dem 24°-Objektiv kann die GF-Serie kleinere Lecks bereits aus sicherer Entfernung ermitteln.

Die GF-Serie-Variante mit optional erhältlichem Teleobjektiv kann sogar aus einem Hubschrauber eingesetzt werden, um Lecks an Schiffen, Vorrattanks und Rohrleitungen zu erfassen. GasFindIR kann die folgenden Verbindungen in Gasform ausfindig machen: Benzol, Butan, Ethan, Ethylbenzol, Äthylen, Heptan, Hexan, Isopren, MEK (Methyl-Ethyl-Keton), Methan, Methanol, MIBK (Methyl-Isobutyl-Keton), Oktan, Pentan, 1-Pentan, Propan, Propylen, Toluol und Xylen.

### Autoren:

**Steve Beynon**  
FLIR Systems, EMEA Business Development Manager  
GF Cameras & Gas Imaging Applications

**Frank Liebelt**  
Freier Journalist, Frankfurt

### ► KONTAKT

FLIR Systems GmbH, Frankfurt  
Tel.: +49 69 950090 0  
info@flir.de  
www.irtraining.eu

## HANDSCHUTZ

# Wie mit der **bloßen** Hand

Ansell erweitert seine meistverkaufte Schutzhandschuhreihe

**Der Handschutzexperte Ansell hat seine erfolgreiche Hyflex-Handschuhreihe mit dem Hyflex 11-518 erweitert. Er ist ultraleicht und vermittelt dem Anwender ein Arbeitsgefühl wie mit der bloßen Hand – ohne Einbußen bei Schnitenschutz oder Leistung. Die Schnittfestigkeit der EN-Stufe 3 macht diesen Handschuh besonders geeignet für die Handhabung und Montage von scharfkantigen, trockenen und extrem kleinen Teilen.**



Der Hyflex 11-518 ist für eine Vielzahl von Arbeiten konzipiert. Dafür kommt er mit einer mechanischen Schnitenschutzleistung der EN-Ebene 3, die eigentlich Handschuhe für schwerere Arbeiten auszeichnet. Diese kombiniert er mit einer besonders komfortablen und schnittfesten 18-Gauge-Ausführung.

### Mit 3D-Stricktechnik verarbeitet

Das kürzlich von Dyneema Diamond Technology auf den Markt gebrachte weiche, robuste und schnittfeste Garn wird mit der 3D-Stricktechnik von Ansell verarbeitet. In Verbindung mit der widerstandsfähigen PU-Beschichtung erreicht die Schnitt- und Abriebfestigkeit die EN-Stufe 3. Aufgrund seines geringen Gewichts, seiner Passform und seiner Atmungsaktivität ermöglicht der Handschuh ein äußerst komfortables Arbeiten. Praxistests haben ergeben, dass rund 70 % der Testpersonen, die aktuell für ähnliche Arbeiten dickere Handschuhe tragen, den 11-518 bevorzugten – so lassen sich die Übereinstimmung mit den PSA-Vorschriften und Tragekomfort

mit einander verbinden. „Innovation“, so hebt Scott Corriveau, Präsident der Industrial Global Business Unit des Herstellers, hervor, „ist das anerkannte Markenzeichen der Hyflex-Handschuhreihe“. Es handele sich um „das erste von mehreren neuen Produkten, mit denen wir den Anwendern noch mehr Komfort und Schutz geben wollen“. Der Handschuh, so Corriveau weiter, unterstreiche „den Anspruch von Ansell, für Sicherheit und Produktivität am Arbeitsplatz zu sorgen - mit superleichten Handschuhen bei maximaler Fingerbeweglichkeit, Tastempfindlichkeit und größtmöglichem Schutz“.

### Für Präzisionsmontage vieler Branchen

Die nach Herstellerangaben weltweit meistverkaufte Handschuhreihe für die Präzisionsmontage eignet sich für viele industrielle Anwendungsbereiche: Maschinen- und Anlagenbau, Metallproduktion, Elektromaschinen, Automotive und Automotive OEM, Haushaltsgeräte, Verpackung, Luft- und Raumfahrt und Transport.

In den fünfzehn Jahren seit ihrer Markteinführung haben die Produkte der Reihe mit ihrer Kombination aus anatomischer Passform, Tragekomfort und Mechanikschutz immer größere Marktanteile erworben. Aktuell umfasst die Hyflex-Reihe 31 Einzelmodelle, die gewährleisten, dass es immer einen Handschuh gibt, der den Leistungsbedingungen und Komfortanforderungen eines jeden Anwenders entspricht.

Die Entwicklung neuer Verfahren sieht CEO Magnus Nicolin als ständige Aufgabe: Seit 1996 gehöre es zur Vision des Herstellers, „Arbeiter mit Handschuhen auszustatten, die sich durch eine ideale Ausgewogenheit von Schutzleistung, Tragekomfort und Performance auszeichnen – stabil und unverändert“.

### ► KONTAKT

**Catherine Ryckebusch**  
Ansell Healthcare Europe NV, Brussels  
Tel.: +32 2 5298308  
Fax: +32 2 5298308  
cryckebusch@eu.ansell.com  
www.anselleurope.com



Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre  tonangebend in ihrem Bereich sind. Alle Einträge finden Sie auch in [www.pro-4-pro.com/sicherheit](http://www.pro-4-pro.com/sicherheit) – mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an [nina.esser@wiley.com](mailto:nina.esser@wiley.com)  
Wir beraten Sie gerne!

### Sicherheitsmanagement



Sicherheitsmanagement



Advancis Software & Services GmbH  
Monzastraße 2 · D-63225 Langen  
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11  
[info@advancis.de](mailto:info@advancis.de) · [www.advancis.de](http://www.advancis.de)  
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemangement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement



Bosch Sicherheitssysteme GmbH  
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn  
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888  
[info.service@de.bosch.com](mailto:info.service@de.bosch.com)  
[www.bosch-sicherheitssysteme.de](http://www.bosch-sicherheitssysteme.de)  
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeit/Zutritt, akustische Evakuierung, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisationen, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement



BID – Bund Internationaler Detektive e.V.  
Am Baltenring 26 B · 12621 Berlin  
Tel. +49 (0) 30-47 307 503  
Fax +49 (0) 30-47 300 869  
Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement



DORMA GmbH & Co. KG  
DORMA Platz 1 · 58256 Ennepetal  
Tel.: +49 2333 / 793-0 · Fax: +49 2333 / 793-4950  
[marketing-master@dorma.com](mailto:marketing-master@dorma.com) · [www.dorma.de](http://www.dorma.de)

Intelligentes Türmanagement, Sicherungstechnik, Fluchtwegsicherung, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung

Sicherheitsmanagement



Krefeld: T 02151 37 36-0 | [office-krefeld@evva.com](mailto:office-krefeld@evva.com)  
Leipzig: T 0341 234 090-5 | [office-leipzig@evva.com](mailto:office-leipzig@evva.com)  
Berlin: T 030 536 017-0 | [office-berlin@evva.com](mailto:office-berlin@evva.com)

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

[www.evva.com](http://www.evva.com)

Sicherheitsmanagement



Funkwerk video systeme GmbH  
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg  
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220  
[info@funkwerk-vs.de](mailto:info@funkwerk-vs.de) · [www.cctv-systeme.com](http://www.cctv-systeme.com)  
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemangement

Sicherheitsmanagement



Honeywell Security Group  
Novar GmbH  
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt  
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20  
[www.honeywell.com/security/de](http://www.honeywell.com/security/de)  
E-Mail: [info.security.de@honeywell.com](mailto:info.security.de@honeywell.com)  
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an [nina.esser@wiley.com](mailto:nina.esser@wiley.com)  
Wir beraten Sie gerne!

Sicherheitsmanagement



LevelOne ist eine Marke der Digital Data Gruppe

Digital Data Communications GmbH  
Zeche-Norm-Straße 25 · D-44319 Dortmund  
Tel. +49 (0) 231-9075-222 · Fax +49 (0) 231-9075-184  
[sales@level-one.de](mailto:sales@level-one.de) · [www.level-one.de](http://www.level-one.de)  
LevelOne setzt auch in Sachen Sicherheit auf Full-Service: Eine breite Palette an hochwertigen IP-Produkten kombiniert mit fundierter Projektpertise gewährleisten zuverlässige Security-Lösungen in allen Größenordnungen.

Sicherheitsmanagement



Nedap GmbH  
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch  
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch  
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410  
[info-de@nedap.com](mailto:info-de@nedap.com)  
[www.nedap-securitymanagement.com](http://www.nedap-securitymanagement.com)  
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH  
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld  
Tel.: +49 (0) 521/13629-0  
Fax: +49 (0) 521/13629-29  
[info@nsc-sicherheit.de](mailto:info@nsc-sicherheit.de) · [www.nsc-sicherheit.de](http://www.nsc-sicherheit.de)  
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement

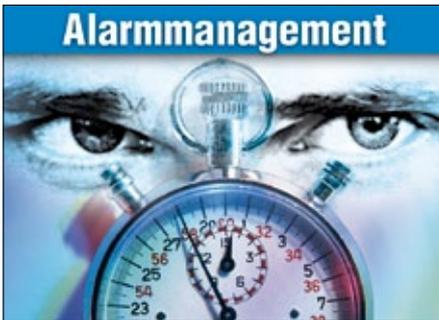


Schille Informationssysteme GmbH  
Goseriede 4, D-30159 Hannover  
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22  
[info@schille.com](mailto:info@schille.com) · [www.schille.com](http://www.schille.com)  
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement



Zweibrüder Optoelectronics GmbH & Co. KG  
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen  
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200  
[info@zweibrueder.com](mailto:info@zweibrueder.com) · [www.zweibrueder.com](http://www.zweibrueder.com)  
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio



**Alarmmanagement**



ATRAL-SECAL GmbH  
Service Daitem  
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim  
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15  
info@daitem.de · www.daitem.de  
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder,  
Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

**Gebäudesicherheit**



Dictator Technik GmbH  
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß  
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90  
info@dictator.de · www.dictator.de  
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-  
technik

**Perimeterschutz**



LASE PeCo Systemtechnik GmbH  
Am Schornacker 59 · 46485 Wesel  
Tel. +49(0)281/95990-0 · Fax +49(0)281/95990-111  
sicherheit@lase.de · www.lase-systemtechnik.de  
Freiflächen-, Objekt- und Dachüberwachung mittels  
Laserscanner und Dome-Kamera, Laserüberwachung,  
Videoüberwachung, Laser Tracking System LTS 400,  
5-Echo-Technology

**Alarmmanagement**



Digisound Electronic GmbH  
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt  
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13  
contact@digisound.de · www.digisound.de  
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen,  
Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und  
Transducer

**Gebäudesicherheit**



EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme  
GmbH & Co. KG  
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg  
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200  
info@efaflex.com · www.efaflex.com  
Schnelllaufstore, Rolltore, Falttore, Industrietore,  
Hallentore.



**Alarmmanagement**



Kommunikations- und  
Sicherheitssysteme

SCHNEIDER INTERCOM GmbH  
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath  
Tel.: 0211/88 28 53 33 · Fax: 0211/88 28 52 32  
info@schneider-intercom.de  
www.schneider-intercom.de  
Schul-Notruf-Sprechstellen, Sprech- und Gegensprechanlagen,  
JVA-Kommunikation, Parkhaus-Kommunikation, Tunnel-Kom-  
munikation, Intercom-Technik, Industrie-Sprechstellen

**Gebäudesicherheit**



GEZE GmbH  
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg  
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310  
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com  
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontroll-  
systeme, RWA, Feststellanlagen

**Videoüberwachung**




AASSET Security GmbH  
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath  
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11  
info@aasset.de | www.aasset-security.com

- Ihr Experte für Grundig - Samsung - Hikvision
- Modernste Videoüberwachungssysteme
- Kompetenz – Qualität – Service

**Alarmmanagement**



TAS Telefonbau  
A. Schwabe GmbH & Co. KG  
Langmaar 25  
D-41238 Mönchengladbach  
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150  
info@tas.de · www.tas.de  
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und  
Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonzepten,  
Alarmübertragungstechnik

**Gebäudesicherheit**



SimonsVoss Technologies AG  
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring  
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222  
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de  
Digitale Schließ- und Organisationssysteme  
mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und  
Zutrittskontrolle

**Videoüberwachung**



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG  
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing  
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333  
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100  
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com  
ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller  
elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein  
internationales Produkt- und Leistungsspektrum für  
die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

**Alarmmanagement**



tetronik GmbH  
Angewandte Elektronik und Nachrichtentechnik  
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein  
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499  
info@tetronik.com · www.tetronik.com  
Rundrufe und Alarmierungen, Telefonkonferenzen,  
Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisualisierung,  
One-Number-Services und Gruppenrufe, Ansage- und  
Mithördienste, Telefonie-Services für Host-Systeme

**Gebäudesicherheit**



Uhlmann & Zacher GmbH  
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn  
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99  
contact@UundZ.de · www.UundZ.de  
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut  
und individuell erweiterbar

**Videoüberwachung**



Aimetis GmbH  
Am Prime Parc 7 · 65479 Raunheim  
Tel. +49(0)6142/20798-60 · Fax +49(0)6142/20798-89  
Info-de@aimetis.com · www.aimetis.de  
Die intelligente Videoüberwachungssoftware Aimetis  
Symphony™ bietet eine innovative IP-Video-platt-  
form für Videomanagement, Videoanalyse, System-  
integration und Alarmmanagement.

Videüberwachung



Axis Communications GmbH  
Lilienthalstraße 25 · D-85399 Hallbergmoos  
Tel. +49 (0)811 55508-0 · Fax +49 (0)811 55508-69  
info-de@axis.com · www.axis.com  
Netzwerk-Video-Produkte;  
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht  
Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



EFB-Elektronik GmbH  
Striegauer Str. 1 · 33719 Bielefeld  
Tel. +49(0)521/40418-0 · Fax +49(0)521/40418-50  
info@efb-security.de · www.efb-security.de  
Innovative und professionelle IP Überwachungs-  
kameras für Anforderungen im mittleren bis hohen  
Risikobereich. Distribution von Brickcom in D/A/CH.  
Hersteller und Systemanbieter für die strukturierte  
Gebäudeinfrastruktur.

Videüberwachung



logiware gmbh  
Alfred-Mozer-Str. 51 · D-48527 Nordhorn  
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929  
info@logiware.de · www.go1984.de  
Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit,  
Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Video-  
überwachung, Networking

Videüberwachung



Balter Security GmbH  
In den Diken 33 · D-40472 Düsseldorf  
Tel. +49 (0)211-22975914 · Fax +49 (0)211-55044739  
info@balter.de · www.balter.de  
Überwachungskameras, Megapixel-Kameras,  
Digitale Videorekorder, Komplettsysteme, Über-  
wachungsmonitore, Video-Türsprechanlagen,  
Objektive, Infrarot-LED-Scheinwerfer und Zubehör

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR  
E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den  
qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.  
info@eneo-security.com oder  
www.eneo-security.com  
Produkte und Lösungen für Video Security  
Applikationen

Videüberwachung



MINTRON ENTERPRISE CO. LTD.  
No. 123, Wu-Kung 1 Rd., Wu-Ku Industrial Park,  
Taipei 248, Taiwan  
Tel. +886 2 22990277 · Fax +886 2 22989375  
service@mintron.com.tw · www.mintron.com  
Skype: mintron3601  
Manufacturer of extensive range CCD cameras and board  
type cameras. OEM & ODM projects are welcomed.

Videüberwachung



BWA Technology GmbH  
Johann-Krane-Weg 21 · D-48149 Münster  
Tel. +49(0)251/289199-0 · Fax +49(0)251/289199-29  
info@bwatech.com · www.mybwa.com  
CCTV-Roboter und kompakte MPEG4/H.264-Rekorder

Videüberwachung



Everfocus Electronics GmbH  
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich  
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95  
info@everfocus.de · www.everfocus.de  
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung,  
Videoüberwachung

Videüberwachung



Milestone Systems Germany  
Harald Zander, Country Manager  
c/o Ecos Office Center  
Gustav-Stresemann-Ring 1  
65185 Wiesbaden  
Office: +49 (0) 611 168 5597  
Mobile: +49 (0) 176 62479674  
www.milestonesys.de  
Milestone ist weltweiter Marktführer für eine IP Videoüber-  
wachungssoftware auf Basis einer offenen Plattform.  
Milestone's XProtect® Software ist eine leistungsstarke  
und einfach zu bedienende Lösung mit der größten Anzahl  
an Integration von Netzwerkkameras und ergänzenden  
IP Video Lösungen.

Videüberwachung



CBC (Europe) GmbH  
Hansaallee 191 · D-40549 Düsseldorf  
Tel. +49(0)211/530670 · Fax +49(0)211/53067180  
info@cbc-europe.com · www.cbc-europe.com  
Videoüberwachungskomponenten; u.a. Kameras,  
Objektive, Monitore, Übertragungstechnologien,  
DVR, NVR.

Videüberwachung



eyevis GmbH  
Hundschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen  
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22  
info@eyevis.de · www.eyevis.de  
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller  
von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern  
und Management-Software für Videowände in  
Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



MOBOTIX AG  
Security-Vision-Systems  
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil  
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190  
info@mobotix.com · www.mobotix.com  
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend,  
digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG  
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg  
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180  
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com  
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung,  
Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH  
Stuthagen 25 · 24113 Molfsee bei Kiel  
Tel. +49(0)4347/903-0 · Fax +49(0)4347/903-400  
info@heitel.com · www.heitel.com  
Digitale Bildübertragung und -aufzeichnung, Video-  
management, Leitstellenintegration

Videüberwachung



MONACOR INTERNATIONAL  
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen  
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415  
info@monacor.de · www.monacor.com  
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

Videüberwachung



VIDEO SECURITY & NETWORK GMBH  
Ihr zuverlässiger Partner für professionelle  
Videoüberwachung in Deutschland & Österreich  
DEKOM Video Security & Network GmbH  
Hoheluftchaussee 108 · 20253 Hamburg  
Tel. + 49 (0) 40 4711213 - 0 · Fax Tel. + 49 (0) 40 4711213 - 33  
info@dekom-security.de  
www.dekom-security.de · www.divicro.de

Videüberwachung



Kucera GmbH & Co. KG  
Altziegelhaus 1 · D-74731 Walldürn  
Tel.: +49 (0) 6282/92140 · Fax: +49 (0) 6282/921425  
info@Kucera.de · www.Kucera.de  
Distributor für VIDEOTEC, WATEC, BRICKCOM,  
DeVIEW und weitere Marken. Werksvertretung für  
bpt Video-Türsprechanlagen.

Videüberwachung



opto-system-technik  
Video-Vertriebsgesellschaft mbH  
Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach  
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11  
info@opto-system-technik.de  
www.opto-system-technik.de  
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,  
Dedicated Micros und EverFocus

Videüberwachung

**Panasonic**  
ideas for life

Panasonic Deutschland  
eine Division der Panasonic  
Marketing Europe GmbH  
System Solutions Europe  
Winsbergring 15 · 22525 Hamburg  
Tel. +49(0)40/8549-2341 · Fax +49(0)40/8549-2107  
www.pss.panasonic.eu · www.cctv.panasonic.de  
Videosysteme für Überwachung, Sicherung,  
Analyse, Dokumentation und Steuerung

Videüberwachung

**SeeTec**

SeeTec AG  
Wallgärtenstraße 3 · D-76661 Philippsburg  
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0  
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15  
info@seetec.de · www.seetec.de  
Führender Anbieter herstellernerutraler IP Video Management-Software. Entwicklung von flexiblen Komplettlösungen mit speziellen Nutzenpakete für den Handel, die Finanz- und Logistikbranche sowie mit Erweiterungsmodulen wie Kennzeichenerkennung oder Videoanalyse.

Videüberwachung

**VICON**

Vicon Deutschland GmbH  
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster  
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97  
info@vicon-security.de · www.vicon-security.de  
Vicon zählt zu den weltweit führenden, unabhängigen Herstellern und Komplettanbietern im Bereich IP basierter Videosicherheitslösungen.

Videüberwachung

**PENTAX**  
A RICOH COMPANY

PENTAX RICOH IMAGING DEUTSCHLAND GmbH  
Security Systems Division  
Tel. 040/561 92-109 · Fax 040/561 92-334  
ssd@pentax.de · www.pentax-security.com  
CCTV-Objektive für die -Videüberwachung,  
-Bildverarbeitung, Zubehör für CCTV-Objektive,  
IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videüberwachung

**sygonix®**

Sygonix GmbH  
Nordring 98a · 90409 Nürnberg  
Tel. 0180 5 665544 · Fax 0180 5 327273  
info@sygonix.de · www.sygonix.de  
Videüberwachung, Zutritt, Melder  
Haustechnik fürs ganze Haus: www.sygonix.de

Videüberwachung

**VIDEOR**

VIDEOR E. Hartig GmbH  
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany  
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100  
security@videor.com · www.videor.com  
Distribution kompletter Produktprogramme für  
Video Security und Video Networking

Videüberwachung

**SANTEC**  
VIDEO TECHNOLOGIES

SANTEC BW AG  
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany  
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10  
info@santec-video.com · www.santec-video.com  
Videüberwachung · Netzwerktechnik  
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Videüberwachung

**via:sys**

viasys Intelligent Video GmbH  
Koselstraße 20, D-60318 Frankfurt am Main  
Tel. +49 (0)69/7191 388 – 0  
Fax +49 (0)69/7191 388 – 66  
jordan@viasys-iv.com · www.viasys-iv.com  
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensitivität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

Videüberwachung

**VIVOTEK**  
BUILT WITH RELIABILITY

VIVOTEK INC.  
6F, No. 192, Lien-Chen Rd., Chung-Ho,  
Taipei County, Taiwan ROC  
Tel. +886 2 8245-5282 · Fax +886 2 8245-5532  
sales@vivotek.com · www.vivotek.com  
Vivotek, Führender Hersteller von Netzwerk  
Kameras, Video-Servern und Aufnahme Software.

**Fax an 06201/606-791**

Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und -dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

Firma: \_\_\_\_\_

Tel: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

http: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

@: \_\_\_\_\_

inkl. Präsentation in:



**www.PRO-4-PRO.com**  
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

**Zeit + Zutritt**



**Zeit + Zutritt**

**Gantner technologies**

Gantner Electronic GmbH  
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns  
Tel. +43 5556 73784-542  
Fax +43 5556 73784-8000  
info@gantner.com · www.gantner.com  
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie, Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsysteme, Zugriffsschutz

**Zeit + Zutritt**

**primion security solutions**

primion Technology AG  
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.  
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034  
info@primion.de · www.primion.de  
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

**Zeit + Zutritt**

**cichon cryptins+ STOLBERG**

Cichon+Stolberg GmbH  
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln  
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144  
info@cryptin.de · www.cryptin.de  
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung, cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

**Zeit + Zutritt**

**ISGUS**

ISGUS GmbH  
Oberdorfstr. 18-22  
78054 Villingen-Schwenningen  
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184  
info@isgus.de · www.isgus.de  
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung, Zeitmanagement, Zutrittskontrolle

**Zeit + Zutritt**

**SECURITY DATA**

SECURITY DATA  
Ihr Unternehmen für Daten-Sicherheitskommunikation.  
Mercedesstr. 18 · 71384 Weinstadt  
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052  
info@security-data.de · www.security-data.de  
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle, Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteuerung, CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Integrale Sicherheitstechnik

**Zeit + Zutritt**

**deister electronic The RFID Company**

deister electronic GmbH  
Hermann-Bahlsen-Str. 11  
D-30890 Barsinghausen  
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217  
info.de@deister.com · www.deister.com  
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

**Zeit + Zutritt**

**Seien Sie dabei in der Rubrik**

**GIT BUSINESSPARTNER**  
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

**Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com**  
**Wir beraten Sie gerne!**

**Zeit + Zutritt**

**wanzl Zutrittskontrollen**

Wanzl Metallwarenfabrik GmbH  
Bubesheimer Str. 4 · 89340 Leipzig · Germany  
Tel. +49(0)8221/729-6416  
Fax +49(0)8221/729-90416  
zutrittskontrollen@wanzl.de  
www.wanzl-zutrittskontrollen.com  
Drehkreuze, Drehsperrn, Leitsysteme, Elektronische Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

**Zeit + Zutritt**

**DigiMem**

DigiMem Deutschland Ltd & Co KG  
Büro Wiesbaden: Didierstraße 7 · D-65203 Wiesbaden  
Tel. +49 (0)611 710 9949 · Fax: +49 (0)611 710 9952  
david@digimem.eu · www.digimem.eu  
Digimem, off. Vertriebspartner der Datakey Electronics (USA), liefert zweisprachige Vertriebs- und Serviceunterstützung für Kunden in D, A und CH. Belieferung von OEMs mit Datakey Schlüsseln und Tokens, Zubehör, Peripherie. Unterstützung bei Integration in die Anwendung, um ein schlüsselfertiges System zu gewährleisten.

**Zeit + Zutritt**

**LEGIC innovation in ID technology**

LEGIC Identsystems AG  
Binzackerstrasse 41 · CH-8620 Wetzikon · Schweiz  
Tel. +41 44 933 64 64 · Fax +41 44 933 64 65  
www.legic.com · info@legic.com  
Hersteller kontaktloser Smart Card Technologie auf 13.56 MHz (Lese-/Schreib Chip Sets, Lesermodule und Transponder Chips)

**Brandschutz**



**Zeit + Zutritt**

**ekey**  
Europas Nr. 1 bei Fingerprint Zugangslösungen

ekey biometric systems Deutschland GmbH  
Liebigstraße 18 · D-61130 Nidderau  
Tel. +49 (0) 6187/90696 0  
deutschland@ekey.net · www.ekey.net  
Spezialist für biometrische Fingerprint Zutrittslösungen im gewerblichen und privaten Bereich, IT Sicherheit und Sonderlösungen.

**Zeit + Zutritt**

**pcs**

PCS Systemtechnik GmbH  
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München  
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555  
intus@pcs.com · www.pcs.com  
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE, Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

**Brandschutz**

**CALANBAU Fire Protection Solutions**

Calanbau Brandschutzanlagen GmbH  
Wenderter Str. 12 · 31157 Sarstedt  
Tel: 05066/808-0 · Fax: 05066/808-999  
info@calanbau.de · www.calanbau.de  
Umfassendes und leistungsfähiges QM-System gemäß DIN EN ISO 9001. Projektierung, Errichtung und Wartung stationärer Löschanlagen. Vds-zugelassener Errichter für Sprinkler-, Sprühwasser-Löschanlagen, CO<sub>2</sub>-/Argon-Gaslösch-, Schaumlösch-, Brandmelde-, Hydranten- und Speziallöschanlagen

**Zeit + Zutritt**

**FEIG ELECTRONIC**

FEIG ELECTRONIC GMBH  
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg  
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99  
obid@feig.de · www.feig.de  
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung Zutritts- und Zufahrtskontrolle

**Zeit + Zutritt**

**phg Die richtige Verbindung**

phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG  
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen  
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59  
datentechnik@phg.de · www.phg.de  
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Kantinendaten, Freizeitapplikationen, Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie, Identifikationsmedien und Zubehör

**Brandschutz**

**ESSER by Honeywell**

Novar GmbH a Honeywell Company  
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss  
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286  
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de  
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement, Sprachalarmierung

Alle BUSINESSPARTNER im Web: [www.pro-4-pro.com/sicherheit](http://www.pro-4-pro.com/sicherheit)

**Brandschutz**

**HEKATRON**  
Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH  
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg  
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419  
info@hekatron.de · www.hekatron.de  
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,  
Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

**Gasmesstechnik**

**Maschinen + Anlagen**

**Brandschutz**

**Kidde**

Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH  
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen  
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109  
info@kidde.de · www.kidde.de  
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,  
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und  
Datenschränke, Explosionsschutz, Explosionsunter-  
drückungsanlagen, Explosionstechnische Entkopplung

**Gasmesstechnik**

**GfG**

GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH  
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund  
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313  
info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de  
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und stationäre  
Gasmesstechnik

**Maschinen + Anlagen**

**DEHN**

DEHN + SÖHNE  
Postfach 1640 · 92306 Neumarkt  
Tel. +49 9181 906-1123 · Fax +49 9181 906-1478  
info@dehn.de · www.dehn.de  
Überspannungsschutz, Blitzschutz/Erdung,  
Arbeitsschutz

**Brandschutz**

**NOTIFIER**  
by Honeywell

Notifier Sicherheitssysteme GmbH  
Stadionring 32 · 40878 Ratingen  
Tel. +49(0)2102/70069-0 · Fax +49(0)2102/70069-44  
info@notifier.de · www.notifier.de  
Brandmeldesysteme, Zentralen, Brandfrüherkennung,  
RAS

**Arbeitssicherheit**

**Maschinen + Anlagen**

**EUCHNER**

More than safety.

EUCHNER GmbH + Co. KG  
Kohlhammerstraße 16  
D-70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316  
www.euchner.de · info@euchner.de  
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

**Brandschutz**

**STÖBICH**  
BRANDSCHUTZ

Stöbich Brandschutz GmbH  
Pracherstieg 6 · D-38644 Goslar  
Tel.: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 0  
Fax: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 88  
info@stoebich.de · www.stoebich.de  
• Textile Feuer- und Rauchschutzabschlüsse  
• Flexible und statische Rauchschürzen  
• Förderanlagenabschlüsse  
• Steuerungen und 400-Volt-Notstromanlagen  
• Brandschutzhauben für Elektronikgeräte

**Arbeitssicherheit**

**Ansell**

Ansell GmbH  
Stadtquartier Riem Arcaden  
Lehrer-Wirth-Str. 4 · D-81829 München  
Tel. +49 89 45118 0 · Fax +49 89 45118 140  
info@anselleurope.com · www.ansell.eu  
Ansell ist weltweit führender Anbieter von  
Schutzhandschuhen für alle Industriezweige,  
einschließlich Automobil-, Metall-, Pharma- und  
Lebensmittelindustrie

**Maschinen + Anlagen**

**SCHMERSAL**

K.A. Schmersal GmbH & Co. KG  
Möddinghofe 30 · 42279 Wuppertal  
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100  
info@schmersal.com · www.schmersal.com  
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,  
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicher-  
heitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung  
PROTECT SRB, Positionsschalter

**Brandschutz**

**Teckentrup**  
Türen · Tore · Zargen

Teckentrup GmbH & Co.KG  
Tel. 05246/504-0  
Fax 05246/504-230  
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz  
Feuerschutztüren und -tore T30/T60/T90, Rauch-  
schutztüren, Sicherheitstüren bis WK4, Schall-  
schutztüren bis 57 dB, Beschusshemmende Türen

**Arbeitssicherheit**

**atlas**  
the shoe company

ATLAS-Schuhfabrik GmbH & Co.KG  
Frische Luft 159 · 44319 Dortmund  
Tel. +49 231 92 42 100 · Fax +49 231 92 42 250  
info@atlasschuhe.de · www.atlasschuhe.de  
ATLAS ist führender Hersteller von hochwertigen  
Sicherheitsschuhen – genau auf die Bedürfnisse  
der Kunden zugeschnitten

**Maschinen + Anlagen**

**Leuze electronic**  
the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG  
In der Braike 1 · D-73277 Owen  
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199  
info@leuze.de · www.leuze.com  
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und  
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,  
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,  
Sicherheits-Dienstleistungen

**Brandschutz**

**WAGNER**

WAGNER Group GmbH  
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen  
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140  
info@wagner.de · www.wagner.de  
Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover  
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München  
Brandmelde- und Löschtechnik,  
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

**Arbeitssicherheit**

**EVAC+CHAIR**

Evac+Chair International Ltd  
info@evacchair.co.uk  
www.evacchair.co.uk  
Beratung, Service und Training  
c/o ESE International  
Tel 06238/984 6810  
info@ese-int.nl

**Maschinen + Anlagen**

**PEPPERL+FUCHS**

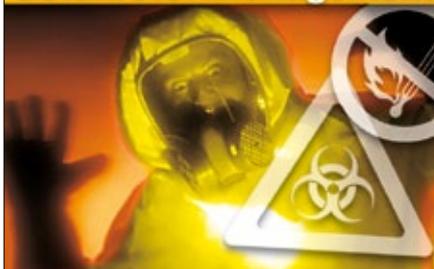
Pepperl+Fuchs GmbH  
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim  
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111  
fa-info@de.pepperl-fuchs.com  
www.pepperl-fuchs.com  
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,  
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,  
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.  
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern  
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449  
www.safety-network.de · info@safety-network.de  
Forum für Sicherheit und Automation,  
Sichere industrielle Kommunikationssysteme  
Echtzeit-Ethernet

**Gefahrstoffmanagement**



Gefahrstoffmanagement



DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG  
Frankenstr. 3 · 63791 Karlstein  
Tel. +49(0)6188/9139-0 · Fax +49(0)6188/9139-177  
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com  
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,  
Sicherheitsschränke, Umweltschutz, Vorbeugender  
Brandschutz

Maschinen + Anlagen

**.steute**

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG  
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne  
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200  
info@steute.de · www.steute.de  
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-,  
Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktech-  
nologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil-  
& Türgriffschaltern, Magnetsensoren, Ex-Schaltgerä-  
ten & Stellenrichtungen für die Medizintechnik

Gefahrstoffmanagement



asecos GmbH Sicherheit und Umweltschutz  
Weiherfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau  
Tel. +49 6051 9220-0 · Fax +49 6051 9220-10  
info@asecos.com · www.asecos.com  
Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von feuerwider-  
standsfähigen Sicherheitsschränken. Plus: Lüftungstechnik,  
Gefahrstoffhandlung, Gefahrstoffarbeitsplätze und Luft-  
reiniger – auch für den technischen Nichtraucherschutz  
(Raucherkabinen), Auffangwannen und Sorbents.

Gefahrstoffmanagement



Köttermann GmbH & Co KG  
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen  
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844  
systemlabor@koettermann.de  
www.koettermann.com  
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicher-  
heitstechnik, Medienversorgung, Abluftechnik,  
Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.

Gefahrstoffmanagement



DENIOS AG  
Dehmer Straße 58-66, 32549 Bad Oeynhausen  
Tel.: +49 5731 753-123 · Fax: +49 5731 753-197  
info@denios.de · www.denios.de  
Gefahrstofflagerung, Arbeitssicherheit,  
Produktionsausstattung, Betrieblicher Umwelt-  
schutz, Brandschutz, Individuelle Lösungen

Alle BUSINESSPARTNER im Web: [www.pro-4-pro.com/sicherheit](http://www.pro-4-pro.com/sicherheit)



Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

Online:  
[GIT-SICHERHEIT.de](http://GIT-SICHERHEIT.de) | [PRO-4-PRO.com](http://PRO-4-PRO.com) | [GIT-SECURITY.com](http://GIT-SECURITY.com)

[www.gitverlag.com](http://www.gitverlag.com)

**GIT VERLAG**

FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE
Abus Security-Center	36, 40	FVLR	55	Pepperl + Fuchs	64
AG Neovo	32	Geutebrück	10	Phoenix Contact	64
Ansell	71, 73	Geze	34	Pilz	64, 4/5
Atral-Secal	37	Gretsch Unitas	51	Primion	6, 10
Axis	26, 44, 45, 2.US	Gunnebo	26	Rauscher	35
Bauer	8	Hekatron	13	Reiner	49
BDSW	30, 32	HS Furtwangen	82	Rittal	55
B&R	58	IMS Research	32	Safety Network	60
BHE	8, 31, 33	Industrial Scientific	4.US	Salto	19, 34
BM des Innern	8	Infineon	22	Samsung Techwin	9
Bosch	35, 36, 55	Ing.-Büro für Sicherheitstechnik	52	Schlentzek & Kühn	39
BSI	48	Institut-Neuscheler	35	Schüco	34
Checkpoint	26	Interflex	48	Securitas	8
CM-Security	31	JVC	34	Secusmart	49
Dallmeier electronic	13	Mesago Messe Frankfurt	32	SeeTec	11
Dehn & Söhne	64	Messe Düsseldorf	26	Sick	61, Titelseite
Deister electronic	27, 46	Micros	26	Siemens	12, 42
Denios	52	Miditec	47	SimonsVoss	3, 11
Deutsche Messe	29	Milestone	34	Sony	10
Die Schlüsselregion	30	Ministerium f. Wirtschaft	8	Telecom Behnke	45
Drägerwerk	12, 51	Monacor	11	TeleTrust	49
E. Dold & Söhne	60	Moxa	34	Tyco	13, 26
EFB-Elektronik	35	Murrelektronik	64	VdS Schadenverhütung	12, 30, 52
EI Electronics	51	Novar a Honeywell Company	10, 12, 51, 53	Vicon	35
Eobiont	51	Nürnberg Messe	50, 55	Videor E. Hartig	10
Eyevis	10	Opertis	35	Vivotek	21
FC St. Pauli	18	PCS Systemtechnik	12	ZVEI	12, 36
FLIR	70			ZweiBrüder	3.US

Vip

# Couch



## Prof. Dr. Ludger Stienen

Professor im Studiengang Security & Safety Engineering an der Hochschule Furtwangen

- Prof. Dr. Ludger Stienen (47) studierte Politik- und Verwaltungswissenschaften,
- 1986 bis 1999 Polizeivollzugsbeamter bei der bayerischen Polizei
- 1999 bis 2010 Sicherungsbeauftragter einer kerntechnischen Anlage
- seit 2011 Professor im Studiengang Security & Safety Engineering an der Hochschule Furtwangen; Arbeitsbereiche: Unternehmenssicherheit (Corporate Security), Risikomanagementprozess, Kriminalitäts- und Bedrohungslage, Sicherheitsrecht

Menschen machen Märkte – in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

**Ihr Berufswunsch mit 20 war:**  
Polizeibeamter

**Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?**  
Die vielfältigen Tätigkeitsbereiche im Polizeibereich sowie ein Interesse an den Hintergründen und Ursachen von Kriminalität, verbunden mit der Frage, wie man ihr in welcher Form begegnen kann.

**Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?**  
Die Schaffung eines rechtlichen und institutionellen Rahmens für das Zusammenwirken von staatlichen und privaten Sicherheitsakteuren unter deutlicher Beachtung des staatlichen Gewaltmonopols. Sicherheitsarchitektur und Gewaltgestaltungsgrundlagen bedürfen einer zeitangemessenen Auslegung bzw. Novellierung.

**Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:**  
„Es gibt nur einen Erfolg: auf deine eigene Weise leben zu können.“ Christopher Darlington Morley (1890-1957), amerik. Dichter

**Welche Reform bewundern Sie am meisten?**  
Die Zusammenführung von Bundeswehr und NVA im Zuge der Wiedervereinigung und die nur auf Druck von Kleinaktionären zustande gekommene Sanierung des maroden BMW-Unternehmens hin zu einem führenden Automobilkonzern in den Jahren 1959/60.

**Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?**  
Stiftungen, Mäzene, Einrichtungen, die durch Stipendien und Fördergelder dazu beitragen, dass begabte junge Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft und dem Einkommen der Eltern ein Studium aufnehmen können.

**Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?**  
Die Wachau in Österreich – Radwandern, Veltliner, Heuriger

**Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?**  
Ausgeglichen

**Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?**  
Aus beruflichen Gründen die einschlägigen Publikationen der Sicherheitswelt und zur Entspannung am Wochenende die „Zeit“.

**Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?**  
Peter Steinbach: Claus von Stauffenberg – Zeuge im Feuer

**Welche Musik hören Sie am liebsten?**  
Querfeldein – das was mir gefällt, gerne auch Balladen und Texte deutscher Liedermacher

**Was motiviert Sie?**  
Herausforderungen oder Ziele, die Veränderungen erforderlich machen.

**Worüber machen Sie sich Sorgen?**  
Über die zunehmende Ungleichverteilung von Einkommen und Vermögen und dem damit einhergehenden Verlust der Mittelschicht.

**Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:**  
Die in den letzten Jahren neu konzipierten Sicherheitsstudiengänge, die das berufliche Qualifikationsniveau deutlich erhöhen und den Sicherheitsakteuren im unternehmerischen Bereich hochprofessionelle Absolventen zur Verfügung stellen.

**Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:**  
Realistischer Optimismus.



# Aufladbarer Lichtzwilling



LED LENSER® X7R

- Advanced Focus System
  - Homogener Lichtkreis (defokussiert)
  - Scharf gebündeltes Fernlicht (fokussiert)
- Smart Light Technology
  - Microcontroller gesteuert
- Aufladbar mit Floating Charge System
  - Innovatives Ladesystem



**GIT**  
**SICHERHEIT**  
**AWARD**  
**2013**  
**WINNER**

**ZWEIBRÜDER® OPTOELECTRONICS**



Unsere Produkte und Dienstleistungen müssen zu den besten der Welt gehören.



Das Leben unserer Kunden hängt von ihnen ab.

Die Experten in der stationären Gasesstechnik.

Erfahren Sie mehr: [winter-gmbh.com](http://winter-gmbh.com) • 49 (0)231 / 9241-0 • [info@winter-gmbh.com](mailto:info@winter-gmbh.com)

**WINTER**  
An Industrial Scientific Company